

Handbuch Landurlaub in Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt

Tourismus-Studien

Sachsen-Anhalt

18

Handbuch Landurlaub in Sachsen-Anhalt

Magdeburg 2005

Inhalt

	Seite
Vorwort	7
1. Einführung	8
2. Landurlaub als Chance für den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts	9
2.1 Historische Entwicklung	9
2.2 Natürliche Bedingungen.....	10
2.3 Wirtschafts- und Sozialstruktur	13
2.4 Verkehrsinfrastruktur	15
2.5 Stadt- und Dorfbilder	17
2.6 Land- und Forstwirtschaft im Hinblick auf touristische Belange	20
2.7 Touristische Rahmenbedingungen	25
3. Wettbewerber- und Konkurrenzanalyse	28
4. Trends und ihre Auswirkungen auf den Landtourismus in Sachsen-Anhalt	32
5. Entwicklung des Landurlaubs in den touristischen Verbandsregionen	35
5.1 Landurlaub in der Altmark	35
5.1.1 Themen und Routen	35
5.1.2 Touristisches Angebot	36
5.1.3 Organisationsstruktur des Tourismus	37
5.1.4 Landurlaubs-Beispiele aus der Altmark	37
5.1.5 Potenziale für den Landurlaub in der Schwerpunktregion Altmark	39
5.2 Landurlaub in der Region Anhalt-Wittenberg	40
5.2.1 Themen und Routen.....	40
5.2.2 Touristisches Angebot	42
5.2.3 Organisationsstruktur des Tourismus	43
5.2.4 Landurlaubs-Beispiele aus Anhalt-Wittenberg	44
5.2.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Verbandsregion	46
5.3 Landurlaub in der Region Magdeburg - Elbe-Börde-Heide	47
5.3.1 Themen und Routen	47
5.3.2 Touristisches Angebot	48
5.3.3 Organisationsstruktur des Tourismus	49
5.3.4 Landurlaubs-Beispiele aus der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide	50
5.3.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Verbandsregion.....	51
5.4 Landurlaub in der Region Harz und Harzvorland	51
5.4.1 Themen und Routen	51
5.4.2 Touristisches Angebot	52
5.4.3 Organisationsstruktur des Tourismus	53
5.4.4 Landurlaubs-Beispiele aus dem Harz und Harzvorland	54
5.4.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs im Harzvorland	55

5.5	Landurlaub in der Region Halle-Saale-Unstrut	56
5.5.1	Themen und Routen	56
5.5.2	Touristisches Angebot	57
5.5.3	Organisationsstruktur des Tourismus.....	57
5.5.4	Landurlaubs-Beispiele aus der Weinregion Saale-Unstrut	58
5.5.5	Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Verbandsregion.....	59
6.	Stärken – Schwächen/Chancen – Risiken	60
6.1	Naturraum	60
6.2	Verkehrs- und Freizeitinfrastruktur	61
6.3	Wirtschafts- und Sozialstruktur	62
6.4	Land- und Forstwirtschaft	63
6.5	Tourismus	64
6.5.1	Beherbergung und Gastronomie im ländlichen Raum	64
6.5.2	Touristische Organisationsformen/Vermarktung	65
6.5.3	Touristische Nachfrage/Wettbewerb	66
7.	Handlungs- und Entwicklungsrahmen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt	67
7.1	Landurlaub in Sachsen-Anhalt ist mehr als „Urlaub auf dem Bauernhof“	67
7.2	Leitbild	68
7.3	Einheitliche Zielstellung zur Profilierung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt	70
7.4	Generelle Strategische Empfehlungen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt	70
7.4.1	Angebots- und Produktentwicklung	71
7.4.2	Intensivierung der Zusammenarbeit	71
7.4.3	Marketing und Vertrieb	72
7.4.4	Qualität/Qualifizierung	72
7.5	Regionalspezifische Handlungsempfehlungen	72
7.5.1	Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Altmark	72
7.5.2	Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Anhalt- Wittenberg	73
7.5.3	Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide	75
7.5.4	Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Harz und Harzvorland	76
7.5.5	Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Halle-Saale-Unstrut	76
8.	Fazit und Ausblick	78
9.	Informationsteil	79
9.1	Literatur	79
9.2	Adressenauswahl	82
9.2.1	Ministerien, Behörden, Fachstellen, Tourismusorganisationen	82
9.2.2	Modellhafte Initiativen	84
9.3	Klassifizierung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes (Auszug)	87
	Kartenteil	89

Vorwort

Urlaub auf dem Land, das verspricht ungestörte Natur, idyllische Landschaft, gesunde Luft und nette, familiäre Gastgeber und eröffnet in nahezu einmaliger Weise die Chance, Land und Leute, deren Sitten und Bräuche sowie Tradition und Kultur kennen zu lernen.

In Sachsen-Anhalt hat die Landwirtschaft eine große Tradition, die Spuren der Vergangenheit sind vielerorts noch heute zu entdecken. Intakte Dorfstrukturen, reizvolle Landschaften und eine mehr als 1000-jährige Geschichte wecken Lust auf Ausflüge und Erkundung der Regionen. Ausgehend von den drei landesweiten touristischen Markensäulen - Straße der Romanik, Blaues Band und Gartenträume – und den vorhandenen Angeboten im Natur- und Aktivtourismus ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für den Landurlaub.

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur getätigt, so dass gerade die ländlichen Gebiete über ein attraktives Wohnumfeld und eine moderne Freizeitinfrastruktur verfügen. Mit der weiteren Vervollkommnung des Radwegenetzes und der wassertouristischen Infrastruktur wird auch dem Landurlaub in Sachsen-Anhalt eine größere Bedeutung beigemessen. Durch das Wegenetz werden nicht nur attraktive Freizeit- und Ausflugsziele miteinander verbunden, sondern auch die Gastgeber im Umfeld können von diesen Maßnahmen profitieren.

Mit dem fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft stellt sich zunehmend die Frage, inwieweit der Landurlaub in Sachsen-Anhalt Chancen bietet, die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu sichern, tragfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen, Versorgungs- und Dienstleistungen aufrecht zu erhalten und der Landbevölkerung neue Erwerbsquellen zu erschließen.

Die Altmark als Schwerpunktregion für den Landurlaub zeigt beispielhaft, dass verschiedenste touristische Themen erfolgreich unter dem Dach des Landurlaubs zusammen geführt werden können, und dass der Landurlaub als Wirtschaftsfaktor zunehmend an Bedeutung gewinnt. Landurlaub ist sehr viel mehr als Urlaub auf dem Bauernhof – Landurlaub ist ein Gesamterlebnis! Die fünf touristischen Reisezielgebiete verfügen jedoch über unterschiedliche Voraussetzungen.

In diesem Handbuch wurden die Ergebnisse der drei Agrarstrukturellen Entwicklungsplanungen „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ zusammengeführt, die unter Federführung der Ämter für Landwirtschaft und Flurneueordnung Anhalt, Altmark und Süd erarbeitet wurden.

Das Handbuch Landurlaub in Sachsen-Anhalt versteht sich gleichermaßen als detaillierte Darstellung der gegenwärtigen Situation und beschreibt die Voraussetzungen und Erfordernisse, Möglichkeiten und Grenzen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt. Als ein Leitfaden soll es bei Politikern, Akteuren und Beteiligten Interesse wecken für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt und Unterstützung leisten bei der Entwicklung attraktiver ländlicher Urlaubs- und Freizeitangebote.



Dr. Horst Rehberger
Minister für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt



Petra Wernicke
Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt
des Landes Sachsen-Anhalt

1. Einführung

Während in den Köpfen „Urlaub auf dem Land“ vielfach als „Bauernhofurlaub“ assoziiert wird, entwickelt sich diese Urlaubsform zwischenzeitlich zu einem Gesamterlebnis, das in einer Vielzahl von Facetten die Vielfalt des ländlichen Raumes als Natur-, Kultur- und Erlebnisraum widerspiegelt:

Die Ursache für diesen Wandel ist zum einen in der großteiligen Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und zum anderen in sich ändernden Bedürfnissen der Touristen begründet. Bevorzugten früher in erster Linie Familien mit Kindern die freundliche und preiswerte Art Ferien zu machen, zieht es heute die verschiedensten Gästetypen vermehrt zu einem Kurzurlaub „aufs Land“. Aktivitäten wie: Rad fahren, Reiten oder Wandern sind dabei genau so gefragt wie Kulturerlebnis- oder Gesundheits- und Verwöhnangebote. Jede Jahreszeit hat dabei ihren Reiz.

Vierorts sind noch heute die Spuren der Jahrhunderte währenden Landwirtschaftstradition sichtbar. Intakte Dorfstrukturen, ländliche Lebensformen, eine herzliche Gastfreundschaft und reizvolle Naturlandschaften sind ideale Anziehungspunkte für Tourismus- und Freizeitaktivitäten. So können Besucher Land und Leute kennen lernen, deren Tradition, Kunst und Kultur mit erleben und frische, ländliche Produkte in regionalen Spezialitäten genießen. All das macht heute den Urlaub auf dem Lande zu einem Erlebnis, das sich nicht nur bei Familien mit Kindern zunehmend an Beliebtheit erfreut.

Der ursprünglich von der Politik verfolgte Ansatz, den Landurlaub als Einkommensalternative für die Landwirte zu entwickeln, ist aufgrund der großteiligen Strukturen der landwirtschaftlichen Betriebe in den neuen Bundesländern so nicht umsetzbar. Insbesondere in den traditionellen landwirtschaftlichen Nutzregionen wie der Magdeburger Börde sind touristische und Freizeitangebote zumeist lokal begrenzt bzw. werden bislang in erster Linie von Naherholern nachgefragt.

Unter dem Ansatz „Gesamterlebnis“ bietet der Landurlaub gerade diesen Regionen, die über keine touristische Tradition oder überregionale Bekanntheit verfügen, die Chance, Gäste in die Region zu holen und auf diese Weise die Wirtschaftskraft zu stärken und Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bzw. „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ wurden durch die Länder in den vergangenen Jahren umfangreiche kommunale wie private Investitionsvorhaben unterstützt, die vielerorts die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich verbessert haben.

Für eine nachhaltige Sicherung der ländlichen Räume reicht die alleinige Infrastrukturförderung jedoch nicht aus. Gerade für die Erschließung regionaler Wirtschaftskreisläufe sind Innovation und Eigeninitiative in der Bevölkerung genau so gefragt wie die Kooperation der Leistungsträger untereinander. Initiativen wie LEADER+ oder Regionen aktiv haben in den letzten Jahren hervorragende Beispiele und nachahmenswerte Vorhaben hervorgebracht. Die Direktvermarktung regionaler und landwirtschaftlicher Produkte - über Warenkörbe der Region, kulinarische oder thematische Routen - oder die Erhaltung und Umnutzung ländlichen Erbes sind dabei nur einige Beispiele der breiten Palette an Möglichkeiten zur nachhaltigen Sicherung ländlicher Räume.

In einer Bestandsaufnahme wurden zunächst die natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und insbesondere die touristischen Rahmenbedingungen analysiert und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bewertet. Eine Auswahl beispielhafter Angebote und Initiativen vermittelt einen Eindruck über die Vielfalt der vorhandenen Freizeit- und Erlebnismöglichkeiten auf dem Lande.

Unter Berücksichtigung wirkender Trends werden Chancen und Risiken abgeleitet, die die Grundlage für die im Leitbild verankerten Entwicklungspotenziale bilden.

Die Handlungsempfehlungen runden das Handbuch ab und zeigen, welche Handlungserfordernisse auf Landes- und regionaler Ebene notwendig sind, um mit attraktiven, qualitativ hochwertigen und marktfähigen Angeboten den Stellenwert des Landurlaubs im Natur- und Aktivtourismus des Landes weiter auszubauen.

Die an den Informationsteil angefügten thematischen Karten vermitteln einen Überblick über die touristischen Themen und Profile in den fünf touristischen Verbandsregionen des Landes.

2. Landurlaub als Chance für den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts

2.1 Historische Entwicklung

Das Land Sachsen-Anhalt ist im Gegensatz zu anderen neuen Bundesländern wie Sachsen oder Thüringen kein historisch gewachsenes Bundesland. Vor seiner Wiedergründung im Jahr 1990 bestand es in seiner heutigen Gestalt lediglich in den Jahren von 1947 bis 1952. Damals war es infolge der Neugliederung der sowjetischen Besatzungszone nach dem Zweiten Weltkrieg aus den preußischen Provinzen Sachsen und dem Land Anhalt sowie einigen kleineren, ehemals braunschweigischen und thüringischen Gebieten gebildet worden.

Obwohl Sachsen-Anhalt landesgeschichtlich betrachtet recht jung ist, kann es auf eine wechselvolle und reiche Vergangenheit zurückblicken. Vielfältige Zeugnisse dieser reichen Kulturgeschichte sind allgegenwärtig und dokumentieren die einst herausragende Stellung Anhalts. Gewaltige Burgen, Dome, trutzige Dorfkirchen und Klosteranlagen als Ausdruck geistlicher und weltlicher Macht belegen eindrucksvoll die Rolle des Landes als wichtiger Schauplatz in der Geschichte des Deutschen Reiches seit dem 10. Jahrhundert.

Eine erste historisch greifbare Gestalt gewann das Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts mit dem Großreich der Thüringer, welches infolge der großen europäischen Völkerwanderung des 3. bis 5. Jahrhunderts entstand und im 8. Jahrhundert durch Karl den Großen dem Fränkischen Reich angegliedert wurde. Die kulturhistorische und politische Entwicklung wurde durch Otto I. entscheidend mit geprägt. Er entwickelte das Erzbistum Magdeburg neben Rom und Byzanz zu einem der Zentren der damaligen Welt. Von Magdeburg aus trieb Otto I. im 10. Jahrhundert die Christianisierung der heidnischen Slawen im Osten des Landes voran, die jedoch erst im 12. Jahrhundert, zu einer planmäßigen bäuerlichen Besiedelung des nord- und mitteldeutschen Raumes führte.¹

Nachdem es den Askanern nicht gelungen war, sich ihrer Vormachtstellung zu behaupten, und ihre Stammeslinie im 14. Jahrhundert erlosch, traten die Wettiner zu Beginn des 15. Jahrhunderts deren Erbe in Wittenberg an. Die Belehnung der Hohenzollern mit der Mark Brandenburg und die Ablassgeschäfte des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg gaben den Anstoß zur Reformation, in deren Zusammenhang Martin Luther 1517 seine 95 Thesen am Portal der Schlosskirche zu Wittenberg anschluss.

Während der Reformation fanden nicht nur religiöse Forderungen, sondern auch die sozialen Unruhen ein Ventil, was 1525 schließlich zum Bauernkrieg führte. Mit dem Westfälischen Frieden 1648, der den verheerenden Dreißigjährigen Krieg beendete, änderten sich die territorialen Verhältnisse grundlegend. Die von den Wettinern beherrschten geistlichen Fürstentümer Magdeburg und Halberstadt fielen an die Mark Brandenburg des Großen Kurfürsten. In der Folge gewann die Stadt Magdeburg neben ihrer herausgehobenen handelspolitischen Stellung auch strategische Bedeutung als preußische Festung. Die Stadt Halle machte sich als neue Universitätsstadt und als Zentrum der pietistischen Bewegung einen Namen.

Die vier kleinräumigen anhaltischen Fürstentümer Anhalt-Zerbst, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Köthen blieben von dieser Entwicklung unberührt. Ihre Vereinigung erfolgte erst 1863 zum Herzogtum Anhalt mit der Hauptstadt Dessau.

Im Rahmen der verwaltungsmäßigen Neuordnung Preußens 1815 wurde die Provinz Sachsen geschaffen und in die Bezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt aufgeteilt. Die Provinzbildung veränderte die Situation an Mittel- und unterer Saale und Harz grundlegend. Es bildete sich eine mitteldeutsche Identität aus, die, aufgrund der Mittellage, zu einem enormen industriellen Aufschwung und - vor allem in den Städten - zu einem explosionsartigen Anstieg der Bevölkerungszahlen führte.

Nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1918 wurde der Freistaat Anhalt, nach dem Zweiten Weltkrieg die Provinz Sachsen-Anhalt, gebildet, die 1947 in „Land Sachsen-Anhalt“ umbenannt wurde. Im Zuge der Zentralisierung der DDR erfolgte 1952 die Auflösung des Landes und die Überführung in die beiden Bezirke Magdeburg und Halle. Nach dem Niedergang der DDR und der Wiedervereinigung am 03. Oktober 1990 wurde das Land Sachsen-Anhalt weitgehend entsprechend der früheren Grenzen wieder eingerichtet und der Bundesrepublik Deutschland angegliedert.²

Fazit

Insbesondere die noch heute sichtbaren Spuren der Vergangenheit sind Potenziale für den Tourismus. Allein die 72 Bauwerke an der Straße der Romanik sind in dieser Vielfalt einmalig, die romanischen Feldsteinkirchen als Zeichen der Christianisierung, die Orts- und Straßennamen, aber auch die „Geschichten um die Geschichte“ bieten gerade für den Landurlaub interessante Ausflugsziele und den Ansatz, „Land und Leute“ zu verstehen.

¹ www.vitebergia.de/gesch_land.htm, 2003, www.genealogienetz.de, 2003

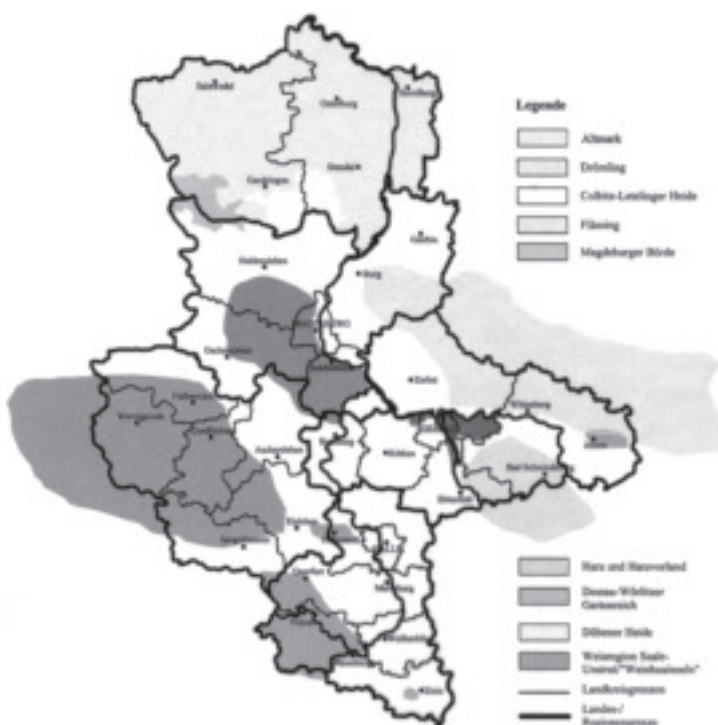
² www.vitebergia.de/gesch_land.htm, 2003, www.genealogienetz.de, 2003

2.2 Natürliche Bedingungen

Sachsen-Anhalt zeichnet sich durch ein differenziertes Landschaftsbild aus. Unter Berücksichtigung ihrer Entstehung, der naturräumlichen Bedingungen, Flächennutzungen und des Landschaftsbildes unterscheidet das Landschaftsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt fünf naturräumliche Großlandschaften³: Landschaften am Südrand des Tieflandes, Flusstäler und Niederungslandschaften, Ackerebenen, Landschaften des Mittelgebirgsvorlandes und Mittelgebirge sowie die beiden anthropogen bedingten Landschaftstypen: Stadtlandschaften und Bergbaulandschaften/Tagebau-Regionen. Für die touristische Betrachtung und Bewertung wurden die im Landschaftsprogramm Sachsen-Anhalt ausgewiesenen Landschaftseinheiten in folgende neun Schwerpunktregionen für den Landurlaub verdichtet und konkretisiert:

- Altmark
- Drömling (länderübergreifend mit Niedersachsen)
- Colbitz-Letzlinger Heide (in Teilen)
- Magdeburger Börde
- Gartenreich Dessau-Wörlitz
- Dübener Heide (länderübergreifend mit Sachsen)
- Fläming (länderübergreifend mit Brandenburg)
- Harz und Harzvorland (länderübergreifend mit Niedersachsen und Thüringen)
- Weinregion Saale-Unstrut (länderübergreifend mit Thüringen)⁴

Abb. 1: Schwerpunktregionen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt



Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Reppel + Partner

Die genannten Landschaftseinheiten werden im Folgenden hinsichtlich ihrer Entstehung, Oberflächenformen und landschaftsprägenden Elemente charakterisiert.

➤ Altmark

Die Altmark erscheint auf den ersten Blick als weite, offene Landschaft mit wenig hervortretenden Blickpunkten. Bei näherer Betrachtung erschließen sich dem Besucher jedoch markante Landschaftsbilder. Die reizvollen Auen von Elbe und Havel im Osten, das durch den Menschen kultivierte Sumpfgebiet des Drömling im Südwesten und die Colbitz-Letzlinger Heide sind die Naturräume, die insbesondere den Charme der Altmark ausmachen. Mit den Ausläufern der Colbitz-Letzlinger Heide und den Zichtauer Bergen im südlichen Teil der Altmark finden sich ausgedehnte Heide- und hügelige Waldlandschaften. Die höchste Erhebung der Altmark ist mit 160 m der Lange Berg in den Hellbergen.

Die **Elbtalauen** durchziehen mit etwa 100 km die Altmark und sind Bestandteil des seit 1997 von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“. Sie stellen eine einzigartige naturnahe Stromlandschaft mit einem der artenreichsten Lebensräume für Flora und Fauna in Mitteleuropa dar.⁵ Die **Altmärkische Wische**, im Nordosten der Altmark, ist eine herbe Elbmarschlandschaft. Sie ist weit und flach und von rund 900 km Entwässerungsgräben durchzogen. Fast zwei Drittel der Wische machen die Naturschutzgebiete der Garbe-Aland-Niederung, der Elbaue und der alten Elbe aus. Die Dörfer sind langgestreckt auf Sandmarschen errichtet.⁶ Charakteristisch für den **Elb-Havel-Winkel** ist der Kontrast zwischen den wiesenreichen Niederungen von Elbe und Havel, kleinen Seen mit dichten Schilfgürteln und den bewaldeten Höhenzügen der Kamernschen Berge.⁷

Das Landschaftsbild im Norden der Altmark bestimmt die **Altmärkische Höhe** mit dem **Arendsee**, der sich mit seiner mehr als 500 ha großen Wasserfläche markant aus der ihn umgebenden Heidelandschaft abhebt.⁸ Reine Luft, klares Wasser und die waldreiche Umgebung machen das Gebiet um den Arendsee zu einer idealen Ferienregion. Der Arendsee, bislang größter See in Sachsen-Anhalt, ist mit durchschnittlich 28,7 m einer der tiefsten und saubersten Binnenseen Deutschlands.

³ Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt, 1994/2000

⁴ Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 11

⁵ Siegmund, Bernd und Ulf Böttcher, 1999, S. 17

⁶ Tourismusverband Altmark e.V., 2002, S. 34

⁷ ebenda, S. 35

⁸ Felsmann, Klaus-Dieter, 2002, S. 80

Der **Drömling**, ein rund 320 km² großes Niederungsgebiet am südwestlichen Rand der Altmark, erstreckt sich zwischen Calvörde und Oebisfelde und weiter nach Niedersachsen. Das ca. 25 km breite Becken war ursprünglich von bewaldeten Niedermooren bedeckt, gespeist von den Flüssen Ohre und Aller. Vor etwa 200 Jahren erfolgte die für eine Grünland- und Ackerbewirtschaftung notwendige Entwässerung. Die durch Melioration entstandenen über 1000 Gräben und Kanäle prägen das Landschaftsbild. Insbesondere im mittleren Bereich des Drömling wechseln Waldflächen mit Wiesen, Gräben und Kanälen. Der 1990 zum Naturpark ernannte Drömling hat größte Bedeutung als Lebensraum für mehr als 400 vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten.⁹

➤ **Colbitz-Letzlinger Heide**

Die Colbitz-Letzlinger Heide erstreckt sich südöstlich von Gardelegen bis nach Haldensleben und ist Teil der Landschaftseinheit Altmarkheiden. Die mit der Weidewirtschaft entstandenen ehemals großflächig vorhandenen Heiden wurden im 19. Jahrhundert aufgeforstet.¹⁰ Lediglich auf dem Truppenübungsplatz sind noch weitläufige Heideflächen vorhanden. Dieser Kernbereich der Heide ist jedoch für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das einzig begehbare Heidegebiet sind die Kellerberge. Besonders wertvoll und schützenswert sind der größte geschlossene Lindenwald Europas (185 ha) sowie zahlreiche uralte Eichen.¹¹ Mit der Ausweisung des Naturparks werden weite Teile der Colbitz-Letzlinger Heide unter Schutz gestellt.

➤ **Magdeburger Börde**

Die Magdeburger Börde umschließt als fruchtbare Ackerebene die Landeshauptstadt Magdeburg im Süden Westen und Norden. Sie erstreckt sich zwischen Bode und Ohre, wird östlich von Elbe und Saale begrenzt und reicht im Westen fast bis an die Landesgrenze zu Niedersachsen. Auf den ertragreichen Schwarzerdeböden wird insbesondere Weizen- und Zuckerrübenanbau betrieben. Die Magdeburger Börde gehört mit Bodenwertzahlen bis 100 zu den fruchtbarsten Ackerbaugebieten Deutschlands. Viele Schlösser, Güter und Herrenhöfe sind Zeugnisse des Wohlstandes vergangener Zeiten aus Jahrhunderte langem Ackerbau. Großflächige Felder bestimmen das Landschaftsbild, das durch kleinere, hügelige Waldgebiete, wie das Hohe und das Saure Holz, die als Erholungsgebiete für die umliegenden Orte dienen, aufgelockert werden. Eine Vielzahl kleiner, mit Bäumen und Gehölzen gesäumter Flusstäler sind Landschaftselemente, die die landwirtschaftlichen Nutzflächen gliedern und beleben. Dazu zählen

beispielsweise das Allertal am westlichen und das Sülzetal mit seinen vielen Wassermühlen am östlichen Rand der Börde.¹²

➤ **Dübener Heide**

Die Dübener Heide liegt zwischen den Flußauen der Elbe im Nordosten und der Mulde im Südwesten, im Grenzbereich von Sachsen und Sachsen-Anhalt. Sie präsentiert sich als abwechslungsreiche hügelige Heidelandschaft und gehört zum größten zusammenhängenden Waldgebiet Mitteldeutschlands. Die höchsten Erhebungen der Heide sind die Hohe Gieck (193 m) bei Schköna und der Wurzelberg (182 m) bei Bad Schmiedeberg. Ihre heutige Gestalt erhielt die Dübener Heide insbesondere durch die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen. Mit dem Rückgang der Weidewirtschaft erfolgte die Aufforstung zur heutigen Waldheide.¹³ Das Kerngebiet besteht aus zusammenhängenden Waldflächen, mit zahlreichen Wanderwegen. Dagegen zeichnen sich die Randgebiete durch einen Wechsel von Wald- und Ackerland aus. Da die sandigen Böden des Heidegebietes eine vergleichsweise geringe Qualität aufweisen, wird Ackerbau nur kleinflächig betrieben. Von größerer Bedeutung ist die Forstwirtschaft, aufgrund der ausgedehnten Kiefernforste.¹⁴

Ein weiteres Charakteristikum im heutigen Landschaftsbild ist in der bergbaulichen Nutzung begründet, die v. a. am westlichen Rand der Dübener Heide eine Seenlandschaft entstehen ließ. Die Goitzsche, der Muldestausee und der Bergwitzsee, die Möhlauer Seen sowie die Gniester Seenplatte bei Rotta sind neben den natürlichen Badeseen z. T. seit Jahrzehnten beliebte Erholungsgebiete. Zeugen der steinzeitlichen Besiedelung der Heide sind zahlreiche Grabhügel wie das Jungfern-, das Zigeuner-, das Berta- und das Reitergrab. In der an Quellen und Bächen reichen Dübener Heide gibt es eine Vielzahl historischer Wassermühlen, insbesondere im Fliethbach- und im Hammerbachtal. Der größte Teil der Dübener Heide wurde 1992 als länderübergreifender Naturpark ausgewiesen. Die Dübener Heide hat vor allem für den Ballungsraum Leipzig-Halle-Dessau große Bedeutung als Ausflugs- und Erholungsgebiet.

➤ **Fläming**

Der Fläming bildet einen geschlossenen Teil des südlichen Landrückens im Mitteldeutschen Tiefland. Er reicht aus dem Gebiet nördlich von Jessen über Zerbst bis nach Burg bei Magdeburg, schließt im Norden an das Niederungsgebiet der Unteren Havel an, wird im Westen und Süden durch die Elbtalniederung und das Tal der Schwarzen Elster

⁹ Siegmund, Bernd und Ulf Böttcher, 1999, S. 16f.

¹⁰ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 31

¹¹ Tourismusverband Altmark e.V., 2002, S. 35

¹² Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 41

¹³ Kegler, Harald, 2001, S. 32

¹⁴ Meyer, Herbert, 2004

sowie im Osten durch den Lausitzer Grenzwall begrenzt.¹⁵ Anteil am Fläming haben die Landkreise Anhalt-Zerbst, Jerichower Land und Wittenberg in Sachsen-Anhalt und die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming in Brandenburg. Lediglich seine südlichen Ausläufer reichen ins Land Sachsen-Anhalt hinein.¹⁶ Das Landschaftsbild wird hier durch den Wechsel von kleineren Waldgebieten, Wiesentälern und ackerbaulich genutzten Flächen bestimmt.¹⁷

Analog der Entscheidung in Brandenburg wird künftig auch das Gebiet des Fläming in Sachsen-Anhalt als Naturpark ausgewiesen und unter Schutz gestellt.

➤ Harz

Der Harz (mittelhochdeutsch: hart = Bergwald) ist das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands. Er befindet sich im Südwesten des Landes Sachsen-Anhalt und setzt sich westlich in Niedersachsen und südwestlich in Thüringen fort. Der Harz zeichnet sich durch naturnahe Waldgebiete und eine große Vielfalt an Naturschönheiten aus. Er ist Ergebnis der saxonischen Gebirgsbildung. Die Tektonik führte zu einer pulfförmigen Hebung im westlichen und nördlichen Teil, die mit einem steilen Anstieg von 300–400 m eine markante Landschaftsgrenze zum hügeligen Nördlichen Harzvorland bildet. Die Schichtrippenformation der Teufelsmauer bei Thale bildet dabei den landschaftlichen Höhepunkt.

Die zentrale Hochfläche wird von der 1.142 m hohen Kuppel des granitischen Brockenmassivs überragt.¹⁸ Hier hat sich eine einzigartige, an das raue Klima mit hohen Niederschlagsmengen, Stürmen und schnee- und eisreichen Wintern angepasste Pflanzen- und Tierwelt entwickelt. Klimatisch ist der Harz durch seine exponierte Lage eine Besonderheit. Das Reizklima trug zur Entstehung einer Vielzahl staatlich anerkannter Kurorte bei.

Charakteristisch für das Landschaftsbild des **nördlichen Harzvorlandes** ist der Wechsel von bewaldeten Hügeln und vegetationslosen Felswänden zu Ackermulden und Waldinseln. Die markantesten bewaldeten Höhenzüge sind die Spiegelsberge bei Halberstadt, die Thekenberge, der Fallstein, der Hakel und der Huy.¹⁹ Das im Windschatten des Harzes gelegene und somit klimatisch begünstigte Gebiet ist zudem mit fruchtbaren Lößböden ausgestattet. Neben dem Anbau herkömmlicher Feldfrüchte haben vor allem Obstbau, Blumen- und Saatzucht Tradition.²⁰

¹⁵ Oelke, Eckhardt, 1997, S. 92

¹⁶ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 34, Oelke, Eckhardt, 1997, S. 91ff.

¹⁷ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 34f.

¹⁸ Kurth, Horst, 2001, S. 45, 204ff.

¹⁹ Schröder, Hilmar, 2000, S. 71

²⁰ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 50

Das **südliche Harzvorland** ist ein leicht gewelltes Hügelland und unterliegt einer überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung.²¹ Mäanderbildende Wiesentäler wie im Tal der Selke oder im Eine-Leine-Tal charakterisieren das Landschaftsbild. Zahlreiche Mühlen erinnern an Besiedelung und Bergbau. Das südliche Harzvorland weist zudem eine in Europa einmalige Vielfalt von Karsterscheinungen auf, die ein abwechslungsreiches und lebhaftes Relief mit weitläufigen Waldgebieten Streuobstwiesen entstehen lassen.²²

Markante Landschaftselemente im hügeligen und walddreichen **östlichen Vorland** sind die seit Jahrzehnten als Erholungsgebiet genutzten Mansfelder Seen.²³ Aufgrund von Wärmebegünstigung und niedrigen Niederschlägen gedeihen hier, insbesondere um den Süßen See Aprikosen und Wein (Höhnstedt). Von der langen Bergbautradition im Mansfelder Land zeugen vor allem eine Vielzahl von Halden, die weithin sichtbar das Landschaftsbild prägen.

Untrennbar mit der Besiedelungsgeschichte des Harzes verbunden ist der aus dem Erzreichtum resultierende Bergbau. Die kulturhistorische Bedeutung drückt sich noch heute in einer Vielzahl von z. T. zugänglichen Bergwerken und Stollen wie dem Weltkulturerbe Rammelsberg, den Schaubergwerken Büchenberg, Röhrigschacht und Rabensteiner Stollen, etc. aus. Auch Wasserwirtschaftsanlagen und Grabensysteme wie das Oberharzer Wasserregal, Stauteiche oder Talsperren, die heute u. a. dem Hochwasserschutz, der Trinkwasserversorgung und der Erholung dienen, sind Zeugnisse des historischen Bergbaus. Eine Besonderheit der unterirdischen Sehenswürdigkeiten sind die beiden Tropfsteinhöhlen in Rübeland.

Zum Erhalt der mannigfaltigen, einzigartigen Natur wurden auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts der Nationalpark Hochharz (5.800 ha) und der im niedersächsischen Teil gelegene Nationalpark Harz in einem gemeinsamen Nationalpark Harz zusammengeführt. Mit dem Naturpark wird neben dem Schutz der Natur gleichzeitig auch dem Erhalt der Kulturlandschaft und der nachhaltigen regionalen Entwicklung Rechnung getragen.²⁴

➤ Gartenreich Dessau-Wörlitz

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist eine gestaltete historische Kulturlandschaft von besonderer ökologischer und kulturhistorischer Bedeutung. Es liegt im weiträumig umgebenden UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe.²⁵ Im Jahr 2000 wurde ein Teil des Gartenreiches Dessau-Wörlitz von der UNESCO zum Weltkulturerbe er-

²¹ ebenda, S. 45f, 204ff.

²² ebenda, S. 44, 224ff.

²³ Oelke, Eckhardt, 1997, S. 66ff.

²⁴ Kurth, Horst, 2001, S. 7

²⁵ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 51

klärt.²⁶ Das bekannteste und bedeutendste Parkensemble des Gartenreichs sind die Wörlitzer Anlagen, die auf 112 ha Natur und Kultur eindrucksvoll vereinen. Angelegt wurden sie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau und seinem Baumeister Friedrich von Erdmannsdorff im Stil eines englischen Landschaftsgartens nach den Leitgedanken der Aufklärung und des Frühklassizismus. Die Anlage war impulsgebend für die Verbreitung des landschaftlichen Garten- und des klassizistischen und neugotischen Baustils in Deutschland und Mitteleuropa. Die ganzheitliche Gestaltung der Landschaft verleiht dem Gebiet ein parkähnliches Aussehen. Schlösser und Gärten, Alleen, Wiesen, Auenwälder, Teiche, Landwirtschaft und Obstbau bilden eine harmonische Einheit.²⁷

➤ Weinregion Saale-Unstrut

Die geschichtsträchtige Weinregion Saale-Unstrut erstreckt sich über das Gebiet südlich von Quedlinburg, den westlichen Teil des Burgenlandkreises einschließlich der Städte Weißenfels, Naumburg und Bad Kösen bis nach Thüringen. Das Landschaftsbild stellt sich als ein harmonisches und abwechslungsreiches Mosaik aus sanften Hügelketten und Plateauflächen dar, durchschnitten von den Flusstälern der Saale, der Unstrut und der Weißen Elster. Die Reliefformen, das milde, niederschlagsarme Klima des Mitteldeutschen Trockengebietes und die fruchtbaren Böden auf den Hochflächen machten den Weinbau möglich. Der sogenannte Terrassen-Hackweinbau auf den steilen Hängen entlang der Flussläufe zeichnet heute die „Weinregion Saale-Unstrut“ aus²⁸ und hat ihr den Titel „Toscana des Nordens“²⁹ verschafft.

Das reiche Vorkommen von Bodenschätzen und die natürlichen Lebensbedingungen haben eine frühe Besiedlung ermöglicht, was mit dem Fund der Himmelsscheibe von Nebra oder dem Sonnenobservatorium in Goseck nachweisbar ist. Mit ca. 78.000 ha gehört ein großer Teil des Gebietes seit 2000 zum Naturpark Saale-Unstrut-Triasland.

Fazit

Abwechslungsreiche Landschaftsbilder und ein hohes Naturraumpotenzial bilden die Basis für einen hohen Erholungs- und Freizeitwert. Mit der Ausweisung von Naturparks sichert das Land Sachsen-Anhalt dauerhaft landschaftliche und natürliche Schätze und eröffnet zugleich die Chance zur Förderung von landschaftsbezogener Erholung und Freizeitnutzung sowie einer nachhaltigen Tourismusentwicklung.

²⁶ www.gartenreich.com (Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz)

²⁷ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2000, S. 51f.

²⁸ ebenda, S. 49

²⁹ der Titel wurde von Max Klinger geprägt

Für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt besitzen die Naturparke Drömling, Colbitz-Letzlinger Heide, Fläming, Dübener Heide, Unteres Saaletal, Saale-Unstrut-Triasland und Harz sowie das Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ enorme Bedeutung, weil sie mit ihrer lebhaften und intakten Natur die Grundlage bilden für Gesundheit, Lebensraum aktive Erholung und Umweltbildung. Als Schutzgebiete dienen sie dem Erhalt natürlicher Lebensräume von Pflanzen und Tieren und eröffnen die Möglichkeit, diese in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Gleichzeitig fördern sie das Verständnis für die Sensibilität von Ökosystemen.

Auch die natürlichen und künstlichen Badeseen bieten Raum für Naherholung. Die Wasserqualität der Flüsse hat sich in den letzten 15 Jahren derart verbessert, dass auch sie mittlerweile über Badegewässerqualität verfügen. Einige wurden im Zuge der Entwicklung des Landesthemas Blaues Band bereits touristisch erschlossen, andere harren noch ihrer Erschließung. Chancen für die Weiterentwicklung des Wassertourismus ergeben sich aus der Flutung ehemaliger Tagebaurestlöcher und der Umgestaltung in großflächige Freizeitlandschaften.

Die archäologischen Funde, die kulturelle Leistung und die inhaltliche Aufbereitung bieten ein einzigartiges touristisches Potenzial. Auch Bergbau, Weinbau und die Parkanlagen des Gartenreiches Dessau-Wörlitz sind überregional bedeutende Zeitzeugen der menschlichen Nutzung von Landschaft und natürlichen Ressourcen.

2.3 Wirtschafts- und Sozialstruktur

„Frische Luft, blühende Wiesen, romantische Dörfer. Fernab von den lärmenden Städten zu leben, ist auf den ersten Blick ein Geschenk.“³⁰ Jedoch sind die individuellen Wohnbedingungen nur ein Kriterium, welches die Lebensqualität im ländlichen Raum bestimmt. Weitere ausschlaggebende Aspekte sind an das Vorhandensein von

- Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungseinrichtungen,
- kulturellen, Freizeit- und Bildungsangeboten,
- Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Älteren sowie medizinischer Versorgung,
- technischer und verkehrlicher infrastruktureller Ausstattung, insbesondere ÖPNV sowie
- Einkommensmöglichkeiten im Wohnumfeld geknüpft.

Die Ausprägung dieser Aspekte hat, in Abhängigkeit der persönlichen Wertigkeit, Einfluss auf die Ortsbindung, die räumliche Mobilität und nicht zuletzt auf die Bevölkerungsentwicklung, wobei schrumpfende Bevölkerungszahlen aufgrund einer als man-

³⁰ Müller, Andreas, 2002, S. 30

gelhaft empfundenen Lebensqualität meist weitere Einschränkungen nach sich ziehen. Das betrifft vor allem das ÖPNV-Angebot sowie die Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen. Eine angespannte Versorgungssituation gefährdet damit die Funktionsfähigkeit und Attraktivität ländlicher Gemeinden als intakter Lebensraum.

Die Bedeutung der Lebensqualitätsdimensionen steht in deutlicher Abhängigkeit von Alter und Lebensphase. Während jungen Menschen vor allem der Zugang zu Freizeit- und Kulturmöglichkeiten sowie die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV bedeutsam erscheint, sind für ältere Personengruppen eine intakte Landschaft und Umweltqualität sowie die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs dominierende Aspekte. Von zentralem Stellenwert für die Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen ist letztlich aber vor allem die individuelle Erwerbssituation. Daher bilden das Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzangebot das Hauptkriterium bei der Entscheidung, in der Region zu bleiben.³¹ Einzelne Aspekte der Lebensqualität werden deshalb im Folgenden genauer betrachtet.

➤ Erwerbssituation

Gegenwärtig sind 1.012.000 Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig (41 %) (Stand 2004).³² Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beträgt rund 81 %.³³ Die Arbeitslosenquote liegt mit 21,8 % deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 10,8 %.³⁴

Die größte Erwerbstätigkeit ist in Sachsen-Anhalt in den Bereichen Dienstleistungen (22 %), Gewerbe (18 %) und Handel (14 %) zu finden. Markante regionale Disparitäten sind nicht vorzufinden.

Die Erwerbstätigkeit in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei liegt bei lediglich 3 %. Die deutliche Mehrheit (88 %) ist dabei in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt.³⁵ Ebenfalls gering mit nur 3 % fällt der Anteil der Beschäftigten im Gastgewerbe aus. Dabei muss jedoch erwähnt werden, dass ein Großteil der privaten Vermieter im Nebenerwerb oder als Familienbetriebe arbeiten und in der Regel keine weiteren Arbeitskräfte beschäftigen.

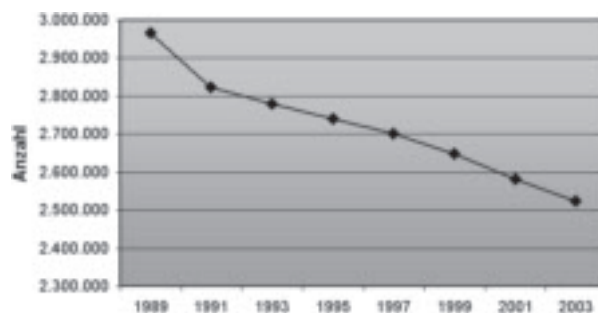
➤ Bevölkerungsentwicklung

In Sachsen-Anhalt leben derzeit 2.522.941 Einwohner auf einer Fläche von 20.445 km².³⁶ Daraus ergibt sich eine Einwohnerdichte von rund 123 EW/km². Sachsen-Anhalt zählt neben Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu den am dünns-

ten besiedelten Bundesländern. Konzentrationspunkte der Bevölkerung sind die Räume Halle-Merseburg, Magdeburg-Schönebeck, Dessau und Bitterfeld-Wolfen.³⁷

Sachsen-Anhalt hat seit 1989 eine drastische Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen. Im Zeitraum 1989-2003 hat sich die Bevölkerung um 14,9 % verringert.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung von 1989-2003 in Sachsen-Anhalt

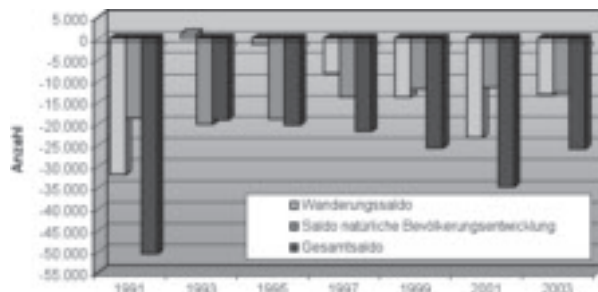


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2005, eigene Darstellung Reppel + Partner

Der starke Bevölkerungsverlust in den Jahren 1989 bis 1992 ist in erster Linie auf Abwanderungen in die alten Bundesländer zurückzuführen. Nach dieser Reaktion der Bevölkerung auf die sich veränderten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen stabilisierten sich die Bevölkerungszahlen Mitte der 1990er Jahre weitestgehend. Seit 1997 ist aber aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wieder ein verstärkter Rückgang zu verzeichnen.

Als eine weitere Ursache für die rückläufigen Bevölkerungszahlen ist die negative natürliche Bevölkerungsbewegung zu sehen, also der Saldo aus Geburten und Sterbefällen.

Abb. 3: Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2005, eigene Darstellung Reppel + Partner

Zu Beginn der neunziger Jahre waren insbesondere aufgrund der negativen Arbeitsmarktsituation vor allem die alten Bundesländer Ziel der Wanderungs-

³¹ Müller, Andreas, 2002, S. 30

³² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2005

³³ ebenda

³⁴ ebenda, www.destatis.de, 2005 (Erwerbstätigkeit)

³⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

³⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

³⁷ Oelke, Eckhard, 1997, S. 101

bewegungen. Daraus ergab sich ein starker Einfluss auf die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung, da vor allem junge Familien und Erwachsene im reproduktiven Alter weggezogen.

Ziel der Fortziehenden sind insbesondere die alten Bundesländer. Hierbei allen voran das Bundesland Niedersachsen, auf das sich 18 % der Abwandernden orientierten. Weitere Zielgebiete sind Nordrhein-Westfalen (12%), Baden-Württemberg (10%) und Bayern (11%).³⁸ Die Ursachen für die anhaltenden Wanderungsverluste sind vor allem in der hohen Arbeitslosigkeit von gegenwärtig rund 20,8 % in Sachsen-Anhalt und in dem Defizit an Ausbildungsplätzen zu finden.³⁹

Die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst nicht unwesentlich den Altersaufbau der Bevölkerung. Der anhaltende Bevölkerungsrückgang durch das Geburtendefizit sowie der selektive Migrationsverlust führen bei einem gleichzeitigen Anstieg der Lebenserwartung der Bevölkerung zu einer starken altersstrukturellen Verschiebung. Ein Vergleich der Altersstruktur in Sachsen-Anhalt der Jahre 1992 und 2004 verdeutlicht die gravierenden Veränderungen.

Abb. 4: Altersstruktur der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt

Altersgruppen	Personen 1992		Personen 2003		1992-2003 in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
0-18	598.362	21,4	381.577	15,1	-36,2
18-30	449.436	16,1	358.214	14,2	-20,3
30-60	1.184.047	42,3	1.090.702	43,2	-7,9
> 60	565.136	20,2	692.448	27,5	+22,5
Gesamt	2.796.981	100	2.522.941	100	-9,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 1993, 2004, eigene Darstellung/ Berechnung Reppel + Partner

Fazit

Die generelle Tendenz der Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt - zunehmende Alterung bei gleichzeitiger Verringerung der einheimischen Bevölkerung - ist, wenngleich in geringem Maße, regional unterschiedlich ausgeprägt. Es lassen sich jedoch Grundtendenzen erkennen, die für alle Regionen gleichermaßen zutreffen:

- Alle Regionen sind von einem stetigen Bevölkerungsrückgang betroffen, dem sowohl ein Geburtendefizit als auch Abwanderung zugrunde liegen.
- Der Hauptgrund für die Migration liegt in der angespannten Beschäftigungs- und Ausbildungssituation insbesondere in den altindustrialisierten sowie in den ländlichen Gebieten.

- Landwirtschaft und Gastgewerbe sind für den Erhalt der Lebensqualität auf dem Lande wichtige Wirtschaftszweige. Sie sind jedoch nur wenig beschäftigungswirksam.
- Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die altersspezifische Selektivität der Wanderungen. Da vermehrt jüngere Menschen das Land verlassen, hat dies zusätzliche Auswirkungen auf die Alterung der Bevölkerung und verstärkt die rückläufige Bevölkerungsentwicklung.

2.4 Verkehrsinfrastruktur

Die Ausstattung an Verkehrsinfrastruktur ist eine grundlegende Voraussetzung für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung einer Region. Diese beinhaltet vor allem ein leistungsfähiges Verkehrsnetz, das die verschiedenen Verkehrsträger bündelt und die zentralen Orte bzw. Ballungszentren miteinander verbindet. Leistungsfähige Verkehrswege haben Erschließungsfunktion für das Land und seine Regionen und dienen vor allem auch als Entwicklungsachsen, indem sie die Anbindung der ländlichen Räume an die Zentren gewährleisten.

➤ Straßennetz

Die Qualität der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die des Straßennetzes, ist zudem ein wesentlicher Standortfaktor für Investitionsentscheidungen im Bereich von Industrie- und Gewerbeansiedlungen und damit für wettbewerbsfähige Arbeitsplätze. Der Ausbau des Bundesautobahnen- und Bundesfernstraßennetzes zur bestmöglichen Verbindung der Industrie- und Gewerbestandorte mit den zentralen Orten ist dabei genau so von Bedeutung wie die verkehrstechnische Anbindung der regionalen Wirtschaft an neue Märkte, wie beispielsweise Osteuropa.

Die zentrale Lage Sachsen-Anhalts in Deutschland und Europa und die daraus resultierende Transitfunktion erzeugen einen relativ hohen Durchgangsverkehr. Bereits heute verfügt das Land über eine Vielzahl durchquerender Bundesstraßen, Bahnlinien und Wasserwege. Die EU-Osterweiterung wird zu einer Zunahme der Verkehrsströme in Mitteldeutschland führen und die Notwendigkeit leistungsfähiger Verkehrswege bestärken.

Die Verkehrsinfrastruktur des Landes Sachsen-Anhalt hat sich regional differenziert herausgebildet. Verallgemeinernd ist festzustellen, dass der Norden vergleichsweise gering, die Mitte und der Süden des Landes dagegen stark von Verkehrsstraßen durchzogen werden. Sachsen-Anhalt besitzt drei Hauptverkehrsknotenpunkte, die von nationaler und zum Teil internationaler Bedeutung sind. Zum einen die Stadt Halle als Bestandteil des länderübergreifenden Ballungsgebietes Leipzig-Halle mit seinem internationalen Flughafen in

³⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003

³⁹ ebenda

Schkeuditz, die Landeshauptstadt Magdeburg als Zentrum der Binnenschifffahrt in Mitteldeutschland sowie die Stadt Dessau.⁴⁰ Als Oberzentren liegen Magdeburg, Halle und Dessau an wichtigen Ost-West- und Nord-Süd-Achsen, die Sachsen-Anhalt in das deutsche und teilweise auch in das europäische Verkehrsnetz einbinden.

➤ Schienenverkehr

Die wichtigsten Verkehrsachsen für die Erschließung Sachsen-Anhalts mittels Hauptbahnen im Schienenpersonenfernverkehr sind:

- Wittenberge-Stendal-Magdeburg-Halle-Leipzig,
- Berlin-Wittenberg/Dessau-Bitterfeld-Halle-Weißenfels-Naumburg-Erfurt,
- Magdeburg-Sangerhausen-Erfurt,
- Halle-Sangerhausen-Nordhausen,
- Berlin-Magdeburg-Helmstedt,
- Berlin-Stendal-Hannover,
- Berlin-Magdeburg-Hannover,
- Halle-Halberstadt-Hannover.

Als ICE-Strecken sind die Verbindungen

- Berlin-Halle-Frankfurt/Main,
- Berlin-Magdeburg-Hannover,
- Berlin-Stendal-Hannover,
- Hamburg-Berlin-Lutherstadt Wittenberg-
• München

ausgebaut und werden im Taktverkehr befahren.⁴¹

Als ICE-Bahnhöfe wurden Stendal, Magdeburg, Halle, Wittenberg, Bitterfeld und Naumburg ausgebaut. IC-Züge halten in Salzwedel, Dessau, Köthen und Weißenfels. Des Weiteren besteht mit Gera-Lutherstadt Wittenberg-Rostock eine InterConnex-Fernverbindung.

Ergänzt wird der Schienenpersonenfernverkehr durch die Regionalbahn- und Regionalexpressverbindungen des Schienenpersonennahverkehr, der eine Anbindung zumindest der zentralen Orte an das bundesweite Netz der Deutschen Bahn gewährleistet. Das Mitführen von Fahrrädern ist in Sachsen-Anhalt im Regionalverkehr kostenlos möglich. Mit dem preiswerten Sachsen-Anhalt-Ticket können maximal fünf Reisende werktags zwischen 10.00 Uhr und 03.00 Uhr am Folgetag in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen mit allen Regionalzügen reisen.⁴²

➤ Luftverkehr

Der Flughafen Leipzig-Halle (16 km von Halle entfernt) hat für Sachsen-Anhalt außerordentliche Bedeutung, da er die internationale Anbindung des Landes gewährleistet. Zum Flughafen gibt es Direktverbindungen von Halle im Nah- und von Mag-

deburg im Fernverkehr.⁴³ Der Norden Sachsen-Anhalts liegt im Einzugsbereich der Flughäfen von Berlin und Hannover. Neben dem internationalen Flughafen Leipzig-Halle gibt es in Sachsen-Anhalt für den Regional- und Geschäftsreiseverkehr den Verkehrsflughafen (Harz-Börde) in Cochstedt sowie fünf Verkehrslandeplätze in Magdeburg, Dessau, Stendal-Borstel, Halle-Oppin und Ballenstedt.⁴⁴

➤ Binnenschifffahrt

Sachsen-Anhalt wird in Südost-Nordwest- und in West-Ost-Richtung durch ca. 600 km schiffbare Wasserstraßen erschlossen.⁴⁵ Die wichtigsten Bundeswasserstraßen des Landes sind der Mittellandkanal, der Elbe-Havel-Kanal, die Elbe und die Saale.

Über den Mittellandkanal, den Elbe-Havel-Kanal und die Elbe ist das Land in das europäische Wasserstraßennetz eingebunden.⁴⁶ Der Mittellandkanal verbindet Mitteldeutschland über den Dortmund-Ems-Kanal mit dem Ruhrgebiet. Am Wasserstraßenkreuz Magdeburg führt er über die Elbe in den Elbe-Havel-Kanal und sichert so die Anbindung an die Region Berlin-Brandenburg⁴⁷. Die fünf landesbedeutsamen Häfen sind Magdeburg, Aken und Roßlau an der Elbe, Haldensleben am Mittellandkanal und Halle-Trotha an der Saale. An der Elbe verkehren gegenwärtig 15 Fähren, davon 11 Gierseilfähren. An der Saale werden zehn Fähren betrieben, darunter acht Gierseilfähren. Befördert werden Personen, Fahrräder und Kraftfahrzeuge.⁴⁸

Fazit

Gute Verkehrsverbindungen sind für die Attraktivität einer touristischen Region von großer Bedeutung. Dies gilt sowohl für den großräumigen Verkehr und die Anbindung an die Ballungsräume als auch für die Verkehrsverbindungen innerhalb einer Region.

Bis auf Teile der Altmark sind die für den Landurlaub zu betrachtenden Regionen **Fläming, Dübener Heide und Börde** sowohl über Autobahnen als auch über das Schienennetz der Deutschen Bahn an die umliegenden Ballungsräume Berlin, Hamburg, Dortmund, Frankfurt angebunden.

Die Anbindung an den **Harz** hat sich mit dem Bau der B 6n im östlichen Teil bereits enorm verbessert. Nach der Fertigstellung wird über die Anbindung an die A 14 bei Bernburg auch eine deutliche Verbesserung der Anbindung Harz-Anhalt eintre-

⁴⁰ Oelke, Eckhard, 1997, S. 300

⁴¹ www.db.de, 2004, www.sachsen-anhalt.de, 2004 (Infrastruktur+Umwelt, Schienennetz)

⁴² www.db.de, 2004

⁴³ www.db.de, 2004

⁴⁴ www.sachsen-anhalt.de, 2004

(Infrastruktur+Umwelt, Luftverkehr)

⁴⁵ www.sachsen-anhalt.de, 2004

(Infrastruktur+Umwelt, Wasserstraßennetz)

⁴⁶ ebenda

⁴⁷ Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, 2003, S. 28

⁴⁸ www.sachsen-anhalt.de, 2004

(Infrastruktur+Umwelt, Wasserstraßennetz)

ten. Gerade auf der Strecke Bernburg-Dessau-Wittenberg wird dann eine enorme Zeitersparnis zu erzielen sein.

Mit der Fertigstellung der Südharzautobahn A 38 wird über die Ost-West-Verbindung Leipzig-Halle-Sangerhausen-Nordhausen-Göttingen auch eine Verbesserung der Erreichbarkeit des Südharzes, des Kyffhäusers, der Goldenen Aue, aber auch des Gebietes um den Süßen See und der **Weinregion Saale-Unstrut** eintreten. Die Weinregion erhält dabei zusätzlich zur A9 eine weitere Autobahnanbindung bei Querfurt, die die zeitintensiven Ortsdurchfahrten von Weißenfels und Naumburg erleichtern wird.

Lediglich die **Altmark**, auch „Insel der Langsamkeit“, ist derzeit als Zweit- und Kurzurlaubsregion verkehrlich nur partiell gerüstet. Sie ist nicht an das Autobahnnetz angeschlossen und bildet gegenwärtig den größten autobahnfreien Raum Deutschlands. Eine spürbare Verbesserung wird erst mit der Realisierung der Verlängerung der A 14 eintreten. Inwieweit diese Lösung neben wirtschaftlichen auch touristische Effekte erzielen wird bleibt fraglich, wenn keine weitere Erschließung in der Fläche erfolgt. Andererseits bietet gerade die „Ruhe“, abseits der Autobahnen die Chance für einen authentischen Landurlaub, der bereits beim Verlassen der Autobahn beginnt und nicht erst am Ferienort.

Bei den Fahrtzeiten hinsichtlich der Anreise nach Sachsen-Anhalt mit Pkw oder Bahn ergeben sich nur geringe Differenzen. Die Anreisezeiten dürften damit als Hauptentscheidungsmotiv, mit dem Auto oder der Bahn anzureisen, entfallen. Ausschlaggebend für die Entscheidung ist dagegen der Aspekt der Mobilität am Zielort. Jene Städte in Sachsen-Anhalt, die über ICE und/oder IC-Bahnhöfe verfügen, sind von den Ballungsräumen mittels Bahn gut und schnell zu erreichen. Für den Städtetourismus sind diese Verbindungen gut geeignet. Dem Landurlauber bietet der ÖPNV jedoch nur bedingt eine Alternative zum Auto. Zwar ist die Erreichbarkeit jedes Ortes in Sachsen-Anhalt zumindest im ÖPNV-Netz grundsätzlich gewährleistet, jedoch ist die Bedienung der Strecken vielfach am Schülerverkehr orientiert.

2.5 Stadt- und Dorfbilder - Siedlungsstruktur in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt leben rund 34 % der Bevölkerung in Landgemeinden mit weniger als 3.000 Einwohnern; lediglich 22 % leben in den Ballungsräumen um die Städte Magdeburg, Halle und Dessau.⁴⁹

Der ländliche Raum zeigt sich heute heterogen. In den vorindustriellen Jahrhunderten herrschten fast nahezu Agrarmonostrukturen. Mit der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte ein Wan-

del in den Wirtschaftsstrukturen, der sich bis heute in der Gestalt der Dörfer und Kleinstädte widerspiegelt. So lassen sich in Sachsen-Anhalt vier traditionelle Arten von Gemeinden charakterisieren:⁵⁰

> traditionelle Agrargemeinden

In den traditionellen Agrargemeinden ist die siedlungsbildende agrare Herkunft sowohl bei der Landnutzung, beim Gebäudebestand, bei den Einkommensquellen als auch bei der sozialen Schichtung erkennbar. Traditionelle Agrargemeinden sind überwiegend in der Altmark zu finden, u. a. im ostelbischen Raum, in der Wische, aber auch teilweise im Fläming sowie zwischen Querfurt und Naumburg.

> Industriegemeinden

In den traditionellen Industriegemeinden bestimmen Industriebetriebe, die Bauwirtschaft oder auch der Bergbau das Bild. Industriegemeinden sind in erster Linie um die Großstädte, Großindustriestandorte und in den Braunkohleregionen zu finden. Das vorhandene Arbeitsplatzangebot in diesen Gemeinden induzierte eine Nachfrage nach Wohnraum, die sich in der für die ehemalige DDR typischen Blockbauweise ausdrückt.

> infrastrukturbetonte Gemeinden

Traditionell infrastrukturbetonte Gemeinden verfügen über Einrichtungen in den Bereichen Handel, Gastronomie, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur, Sport etc. Meist sind sie Verwaltungssitz und übernehmen als Grundzentren Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Umlandgemeinden. Als infrastrukturbetonte Gemeinden sind auch zahlreiche Fremdenverkehrsgemeinden im Harz anzusehen.

> Polystrukturierte Gemeinden

Polystrukturierte Gemeinden sind der am häufigsten zu findende Gemeindetyp. Mischstrukturen prägen das Bild. Mit dem Rückgang der Landwirtschaft erfolgte eine Umnutzung der nicht mehr benötigten landwirtschaftlichen Gebäude, Handwerk und Gewerbe entwickelten sich. Traditionell dörfliche Strukturen werden ergänzt durch neue Wohnsiedlungen.

Mit der industriemäßig betriebenen Landwirtschaft in der DDR und der Konzentration in Genossenschaften wurden Arbeitsplätze in bedeutendem Umfang geschaffen. Die Bevölkerungszahlen wuchsen, Versorgungseinrichtungen, Kulturhäuser, Schulen, Kita etc. wurden errichtet. Mit dem Rückgang der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und der Bevölkerung sind ehemalige Stallanlagen wie auch Versor-

⁴⁹ Statistisches Landesamt, 2004

⁵⁰ Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 1996

gungseinrichtungen überflüssig geworden. Die finanzielle Situation in den Kommunen lässt jedoch nur bedingt Umnutzungen zu, so dass der Leerstand vielerorts das schmucke Ortsbild beeinträchtigt.

Um den Fortzügen und der zunehmenden Alterung der Bevölkerung entgegen zu wirken, weisen viele Kommunen Bauland aus, um junge Familien anzusiedeln, vorhandene Infrastruktur zu erhalten und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Diese Entwicklung führt immer mehr dazu, dass die Dörfer ihr einst typisches Aussehen verlieren und immer mehr zu „Wohngemeinden“ werden. Diese Situation ist insbesondere um die Ballungsräume Halle und Magdeburg zu beobachten, wo sich die Bevölkerungszahlen merklich erhöht haben: z.B. Hohenwarthe, Biere, Brehna, Spergau, Dieskau. Diese Gemeinden verfügen in der Regel über eine ausgewogene Altersstruktur. Die Bewohner schätzen die individuelle Wohnqualität und die hervorragende Verkehrsanbindung. Die Bedürfnisse der Bewohner ziehen neue Dienstleistungen wie Sparkasse, Sportanlagen, Kita, Gastgewerbe, etc. nach sich. Zudem bieten die umliegenden Städte mit ihren Kultur- und Freizeitangeboten Lebensqualität für den ländlichen Raum, Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Einkaufs- und Versorgungsleistungen.

Das Dorferneuerungsprogramm hat dazu beigetragen, infrastrukturelle Defizite in den Dörfern auszugleichen. So wurden insbesondere die Versorgung mit Wasser und Abwasser gewährleistet, Gehwege, Straßen etc. erneuert, öffentliche Plätze neu gestaltet und Freizeitinfrastruktur, z. B. Sportplätze, Schwimmbäder etc. geschaffen. Darüber hinaus sind Kulturangebote durch Umnutzung leer stehender ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude entstanden, z. B. Dorfgemeinschaftshäuser, Museen, Kulturscheunen, Schulbauernhöfe, Natur- und Umweltbildungseinrichtungen etc. Ländliches Erbe konnte so erhalten und gesichert werden. Im privaten Sektor haben zahlreiche Bürger die finanzielle Unterstützung genutzt und ihre Wohnhäuser und Hofgebäude modernisiert.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union haben im Zeitraum 1991 bis 2003 im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms in 2.183 Dörfern Investitionen in Höhe von rund 1.767 Mio. Euro mit rund 821 Mio. Euro finanziell gefördert. Davon wurden etwa ein Fünftel zur Erhaltung und Gestaltung land- und forstwirtschaftlicher sowie ortsbild-prägender Bausubstanz eingesetzt.⁵¹

In Verbindung von öffentlichem und privatem Engagement haben sich gerade in den Dörfern mit weniger als 3.000 Einwohnern (36%) die Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen für die Mehrheit der Menschen spürbar verbessert. Der Stolz der Bewohner auf ihr Dorf zeigt sich oft in liebevollen

Details bei der Gestaltung der Häuser und Vorgärten oder bei traditionellen Festen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Hainrode (Südharz)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Zwei liebevoll gestaltete Strohpuppen heißen Gäste im Besenbinder-Dorf Hainrode herzlich willkommen.

Schachdorf Ströbeck (Harzvorland)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

In Ströbeck dreht sich alles um das Thema Schach, im Museum aber auch mit lebenden Figuren auf dem Schachfeld vor dem Gasthaus.

Wulferstedt (Börde)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

⁵¹ Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, 2004, S.44f.

Die Geschichte Wulferstedts ist mit dem Wolf, aber auch mit dem Fachwerk und dem Naturschutz im Großen Bruch verbunden.

Reppichau (Landkreis Köthen)



Quelle: Hans Walter, 2004

In Reppichau lebt das ganze Dorf mit Eike von Reggow und dem Kunstprojekt Sachsenspiegel.

Wallwitz (Landkreis Jerichower Land)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Röhlscher Hof der Familie Peters in Wallwitz ist heute ein Erlebnis- und Bildungsbauernhof.

Zscheiplitz (Weinregion Saale-Unstrut)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der neu gestaltete Dorfanger lädt Einheimische und Gäste zum Verweilen ein.

Steigra (Landkreis Merseburg-Querfurt)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Überall im Dorf sind die „Spuren“ der landwirtschaftlichen Tradition erkennbar.

Böckwitz (Altmark)



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Museumsbereich ist ein Beispiel für eine gelungene Gestaltung im Rahmen der Dorferneuerung.

Ein wesentlicher Zuwachs an Freizeit-Infrastruktur ist durch die Umsetzung des landesweiten ländlichen Wegekonzeptes, insbesondere durch die Erschließung und den Ausbau der Radwege zu verzeichnen. Sie führen durch abwechslungsreiche, attraktive Landschaften und tragen dazu bei, die touristischen Potenziale besser zu erschließen.

Aber auch durch die Umgestaltung ehemaliger Braunkohlentagebaue und Kiesgruben in attraktive Freizeitlandschaften und Badeseen steigert die Lebensqualität im ländlichen Raum, wie beispielsweise in:

Nachterstedt – Concordiasee



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Kinderspielplatz Neu Königsau



Quelle: Hans Walter, 2004

Im Zuge der Renaturierung des ehemaligen Tagebaus entstand neben dem Concordiasee auch der größte Kinderspielplatz Sachsen-Anhalts.

Edderitz



Quelle: Hans Walter, 2004

Um den Edderitzer See entsteht ein Naherholungsgebiet mit einer Biathlon-Trainingsstrecke, Tauchclub und Reiterhof.

Fazit

„Gesichtslose“ Dörfer haben wenig Chancen, auf Besucherinteresse zu stoßen. Dagegen sind jene Orte von Interesse, die auf vielfältige Weise historische Spuren widerspiegeln, architektonische und andere Sachzeugen der Vergangenheit bewahren sowie Traditionen ländlichen Lebens in Heimatstuben und Museen präsentieren und/oder mit abwechslungsreichen, unverwechselbaren Volksfesten vom Schützenfest bis zum historischen Erntefest weiterführen.

Hier haben die ehemaligen Guts- bzw. Patronatsdörfer die wohl besten Voraussetzungen für eine lebendige, anschauliche Traditions- und Erbpflege. Dies resultiert aus dem heutigen Interesse am kulturellen, agrarischen und architektonischen Fundus der adligen Vorbesitzer ebenso wie aus dem Vorhandensein von solide geführten, weit zurückreichenden Chroniken und anderen Historiendarstellungen. Die historischen Wechselbeziehungen zwischen Schloss bzw. Gutshaus, Kirche und Ort sind vielerorts noch zu erkennen bzw. zu rekonstruieren, um interessante Geschichten zur Geschichte darzustellen.

Die Dörfer bieten vielfach interessante Blickpunkte, machen Lust auf „Verweilen“, aber eben nur punktuell und nicht in der Fläche. Für den Touristen sind sie dann interessant, wenn sie Angebote offerieren, ein schmuckes Landhotel, eine Pension, eine Gaststätte, einen Reiterhof etc. bzw. ein Ausflugsziel, das Anlass bietet für einen Aufenthalt.

2.6 Land- und Forstwirtschaft im Hinblick auf touristische Belange

➤ Landwirtschaft

Gegenwärtig werden circa 62 % der sachsen-anhaltischen Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt. Zwischen den Regionen bestehen in der Verteilung der Flächen lediglich geringfügige Unterschiede. Die Landwirtschaftsfläche wird zu nahezu 92 % landwirtschaftlich genutzt⁵², die übrige Fläche ist stillgelegt oder liegt brach. Rund 86 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Ackerland, etwa 14 % Dauergrünland.⁵³

Die Nutzung der Landwirtschaftsfläche wird neben den Natur- und Marktgegebenheiten durch die EU-Agrarpolitik bestimmt. Die Anbauvielfalt ist aufgrund der Festlegung von Referenzpreisen und Produktionsquoten seitens der EU gering; der Anbau richtet sich danach, welche Fruchtarten gefördert

⁵² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003, eigene Berechnung Reppel + Partner, 2004

⁵³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003

werden. Die Anbauverhältnisse in Sachsen-Anhalt spiegeln die Steuerung der landwirtschaftlichen Produktion durch EU-Beihilfen durchaus wider. Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Produktion liegt im Getreideanbau, wobei insbesondere Weizen (rund 54 %) und Gerste (rund 20 %) angebaut werden.⁵⁴ Grundsätzlich verteilen sich die Flächennutzungen wie folgt:

- Getreide ca. 51 %
- Grünland ca. 14 %
- Ölfrüchte ca. 12 %

Die verbleibenden ca. 23 % der Flächen werden für den Anbau von Ackerfutterpflanzen, Zuckerrüben, Hülsenfrüchten etc. genutzt. Insbesondere der Zuckerrüben- und der Ölfruchtanbau werden durch die EU-Quotenregelung bestimmt. Der Anteil Sachsen-Anhalts an der Gesamtzuckerrübenquote der neuen Bundesländer beträgt 40 %.

Der Obstbau nimmt lediglich 0,2 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche ein.⁵⁵ Der überwiegende Teil (79 %) der Obstanbauflächen ist mit Baumobst, insbesondere mit Apfelbäumen, bestanden.⁵⁶ In den letzten Jahren hat infolge von Importen aus EU- und Entwicklungsländern eine Reduzierung des Anbaus von Obst und Gemüse stattgefunden. Der Gemüseanbau konzentriert sich auf bestimmte Arten wie Spargel, Erbsen, Bohnen, Zwiebeln, Möhren und Radies.⁵⁷

➤ **Bodenqualität**

Die natürlichen Standortvoraussetzungen sind in weiten Teilen des Landes Sachsen-Anhalt außerordentlich günstig. Die höchsten Ackerwertzahlen, zwischen 80 und 100 sind in der Magdeburger Börde sowie in den Schwarzerdegebieten um Halle bis südlich von Weißenfels zu finden. Begünstigte Ackerebenen sind auch das nördliche und östliche Harzvorland sowie das Hallesche und Köthener Ackerland. Auf diesen wald- und grünlandarmen Standorten werden Ackerwertzahlen von 65 und mehr erreicht.⁵⁸ Die günstigen Boden- und Klimaverhältnisse ermöglichen den ertragsintensiven Anbau anspruchsvoller Kulturen, besonders von Weizen, Gerste und Zuckerrüben.⁵⁹ Futterbau und Viehhaltung treten stark zurück.

Die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen in den stark sandigen und lehmigen Flächen im Norden (Altmark, Colbitz-Letzlinger Heide) und im Hügelland östlich von Elbe und Mulde (Fläming, Dübe-

ner Heide) gestalten sich ungünstiger. Die wenig fruchtbaren Sandstandorte mit hohen Waldanteilen weisen mehrheitlich Ackerwertzahlen unter 45 auf.⁶⁰ Der abnehmenden Bodengüte zur Folge konzentriert sich die Landwirtschaft hier vor allem auf Kartoffel-, Roggen und Futterpflanzenanbau⁶¹ sowie zunehmend auf den Spargelanbau. Im Gegensatz zu den ertragreichen Schwarzerdegebieten ist hier die Viehhaltung von größerer Bedeutung. Der hohe Grundwasserstand in den Niederungs- und Feuchtgebieten von Elbe, Saale, Mulde, Weißer Elster und Unstrut begünstigt die Grünlandwirtschaft.⁶²

Die Mittelgebirgslagen des Harzes sind aufgrund der klimatischen Bedingungen sowie der Relief- und Bodengegebenheiten problematisch für die Landbewirtschaftung; hier dominieren die forstwirtschaftliche Nutzung sowie die Grünlandbewirtschaftung.

Im Gegensatz zu den Flächen der Acker- und Grünlandbewirtschaftung, sind die Anbaugebiete der Sonderkulturen (Wein-, Obst- und Gemüsebau) lokal und weit verstreut. Fruchtbare Böden und Klimagunst bieten günstige Voraussetzungen für den Obst- und Weinanbau im Mansfelder Land, um den Süßen See sowie im Jessener Land (Fläming). Prädestiniert für den Weinanbau sind die Hänge von Saale und Unstrut. Aufgrund der nördlichen Lage findet der Weinanbau in Sachsen-Anhalt unter vergleichsweise schwierigen Klimabedingungen statt, was sich unter anderem auch in den geringeren durchschnittlichen Hektarerträgen zeigt. Das Rebenspektrum ist recht vielfältig. Neben Weißweinsorten wie Müller-Thurgau, Silvaner, Riesling, Weißburgunder, Gutedel und Traminer werden auch Rotweinsorten wie Portugieser, Spätburgunder und Dornfelder angebaut.⁶³

➤ **Organisationsstruktur**

Im Jahr 2002 waren in Sachsen-Anhalt 5004 landwirtschaftliche Betriebe ansässig, in denen 27.732 Arbeitskräfte beschäftigt waren.⁶⁴ Daneben gibt es eine Vielzahl von Landwirten im Nebenerwerb. Der Anteil der natürlichen und juristischen Personen gestaltet sich wie folgt:

⁵⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003, eigene Berechnung Reppel + Partner, 2004

⁵⁵ ebenda

⁵⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003

⁵⁷ Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 17

⁵⁸ Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 1997, Karte 2

⁵⁹ Colditz, Margit, 1993, S. 49

⁶⁰ ebenda, Karte 2

⁶¹ Döhnert, Carmen, 1993, S. 82

⁶² Jung, Hans-Ulrich, 1991, S. 59

⁶³ Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 17f.

⁶⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 15f.

Abb. 5: Flächennutzung nach Rechtsform und Erwerbscharakter 2002*

Rechtsform	Unternehmen ¹⁾		LF (ha)
	Anzahl	Größe (ha)	
Natürliche Personen	4.473	143	641.772
Einzelunternehmen	3.663	83	303.699
Personengesellschaften	810	417	338.073
BGB-GbR	725	379	274.635
Kommanditgesellschaft	80	767	61.402
OHG	5	407	2.036
Juristische Personen	521	1.008	525.133
e.G.	272	1403	381.515
GmbH	228	594	135.457
GmbH & Co. KG	21	388	8.160
Sonstige	10	326	3.263
Summe	5004	234	1.170.168

*repräsentative Erhebung

1) Betriebe mit 2 ha LF bzw. entsprechender tierischer oder landwirtschaftlicher Produktion

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 15,

eigene Berechnung/Darstellung Reppel + Partner

Rund 55 % der landwirtschaftlichen Fläche wird von Betrieben der Rechtsform „Natürliche Personen“ bewirtschaftet.⁶⁵ Dabei überwiegen die Einzelunternehmen mit durchschnittlichen Betriebsgrößen von 83 Hektar. Unter den „Juristischen Personen“ tritt die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft mit einer mittleren Betriebsgröße von rund 1.400 Hektar am häufigsten auf. Ein Drittel der gesamten Landwirtschaftsfläche des Landes wird durch eingetragene Genossenschaften bearbeitet.

➤ **Ökologischer Landbau**

Derzeitig betreiben in Sachsen-Anhalt etwa 246 landwirtschaftliche Unternehmen ökologischen Landbau. Dies entspricht einem Anteil von 4,9 % aller landwirtschaftlichen Unternehmen des Landes. Die ökologisch bewirtschaftete Fläche beträgt 32.997 Hektar, was einem Anteil von 2,8% der landwirtschaftlichen Fläche des Landes entspricht.⁶⁶ Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Unternehmen um 22 Betriebe; der Flächenzuwachs liegt bei 14 %.⁶⁷

⁶⁵ eigene Berechnung Reppel + Partner, 2004

⁶⁶ Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 29f.

⁶⁷ ebenda, S. 30, eigene Berechnung Reppel + Partner, 2004

Die Interessenvertretung der ökologischen Betriebe erfolgt insbesondere durch die Verbände des ökologischen Landbaus Gäa, Bioland, DEMETER und Naturland. Zunehmende Bedeutung für die Förderung des Ökolandbaus gewinnt auch die Biohöfegemeinschaft. Im Jahr 2003 konnte eine Verbesserung der Zusammenarbeit im Rahmen des geplanten Landesprogramms zum Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen und im Bereich Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit zwischen Landesbauernverband, Ökoverbänden und Biohöfegemeinschaft erzielt werden.⁶⁸ Unterstützt wird der ökologische Landbau in besonderer Weise durch die Einführung des Bio-Siegels.

➤ **Direktvermarktung**

Die Direktvermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte ist eine weit verbreitete und bei Einheimischen und Gästen beliebte Form, frische Lebensmittel direkt beim Erzeuger einzukaufen. Derzeit gibt es in Sachsen-Anhalt mehr als 300 Anbieter, die ihre landwirtschaftlichen Produkte in eigenen Hofläden, auf Bauern- oder Wochenmärkten o. ä. anbieten.⁶⁹ Als positive Beispiele, die auch für Touristen interessant sind, sind u. a. zu nennen:

Landwarenhaus online



Das Landwarenhaus-online ist eine Internetplattform, die es Verbrauchern ermöglicht, online wie auf dem Bauernhof einzukaufen. Im Online-Shop werden frische und zumeist ökologische Produkte und Spezialitäten von ausgewählten Bauern und Veredelungsbetrieben aus der Altmark und dem Wendland angeboten. Die Produktpalette umfasst Brot und Backwaren, Molkereiprodukte, Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren und vieles mehr. Auf den Internetseiten erfahren Kunden zudem Wissenswertes über Tierhaltung und Pflanzenbau und bekommen Tipps zur gesunden Ernährung inklusive Kochrezepten.

Bauer Feuerborns Hofladen in Cosa

Im Hofladen der Familie Feuerborn werden neben den selbst angebauten Kartoffeln auch jede Menge regionaler Produkte und eine Vielzahl an Accessoires zum Landleben angeboten. Die Palette reicht dabei von der Gerlebogker Wurst über Honig, Marmeladen, Nudeln, getrocknete Früchte, Schokolade bis hin zu Fensterdekorationen, Keramik und

⁶⁸ Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., 2004, S. 25

⁶⁹ eigene Berechnung Reppel + Partner, 2004



Quelle: Reppel + Partner, 2004

den „Köthener Kühen“. Der Laden überzeugt durch seine Fülle an verschiedenen Produkten, mit hervorragender Qualität und liebevoller Einrichtung und lädt unbedingt zum Wiederkommen ein. Am Laden angegliedert ist ein kleines Hofcafé. Besonderer Blickfang ist die liebevolle Gestaltung der Fassaden durch den Köthener Maler Steffen Rogge. Der Hofladen ist täglich außer sonntags geöffnet.

Gut Glüsig, Ackendorf



Quelle: Tourist-Information Flechtingen, 2004

Die idyllisch gelegene Hofanlage am nördlichen Rand der Magdeburger Börde geht auf ein Vorwerk des ehemaligen Zisterzienserinnen-Klosters in Alt-Haldensleben zurück. Mit seiner Kapelle, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde, ist Gut Glüsig jährliches Ziel der St. Annen-Wallfahrt. 1992 wurde das ehemals volkseigene Gut durch den Caritasverband Magdeburg e.V. übernommen. Seitdem werden auf Gut Glüsig soziale Arbeits- und Beschäftigungsprojekte durchgeführt und ökologische Landwirtschaft betrieben. Alle Produkte tragen das Bioland-Warenzeichen. Der Caritasverband Magdeburg bietet zahlreiche erlebnispädagogische Projekte an. Zudem finden auf dem Hof regelmäßig Veranstaltungen und Märkte statt: „Landwirtschaft zum Sehen und Staunen“.⁷⁰

⁷⁰ www.gut-gluesig.de

Schlossläden - Informations- und Vermarktungszentren für die Region „Flechtinger Höhenzug“



Quelle: Hans Walter, 2004

Das Konzept der Schlossläden ist innerhalb der LEADER+ - Initiative Flechtinger Höhenzug entstanden. Es basiert auf den drei Säulen:

- Umnutzung historisch wertvoller Bausubstanz
- Schaffung attraktiver Informationszentren in der Region und
- Vertrieb regionaler Produkte in Form frischer landwirtschaftlicher Produkte, Kunsthandwerk, Literatur und Souvenirs, etc.

Schlossläden werden bereits in der Schlossmühle Flechtingen, auf Gut Glüsig, in der Ziegelei und im Schloss Hundisburg erfolgreich betrieben. Weitere Läden sind in Erxleben, Oebisfelde und Weferlingen geplant.

„Mansfelder Renner“ – Spezialitäten aus dem Mansfelder Land



Dabei handelt es sich um eine Initiative zur Vermarktung regionaltypischer landwirtschaftlicher Produkte und Lebensmittel der Erzeuger des Mansfelder Landes und seiner Umgebung. Mit Unterstützung der Landesinitiative „PAKTE für Arbeit“ ist ein Katalog entstanden, der die Produkte und die Erzeuger vorstellt und Verbraucher anregen soll, heimische Spezialitäten zu kaufen.

Handwerkerhof Pro Harz



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Handwerkerhof in Stolberg ist eine private Initiative Harzer Handwerker und Produzenten, die unter einem gemeinsamen Dach ihre Erzeugnisse präsentieren und im „Harzer Lädchen“ verkaufen. Das ganze Jahr über finden Veranstaltungen statt. Erstes gemeinsames Produkt ist das „Harzspiel“, ein Würfelspiel, bei dem man viele interessante Ausflugstipps erhält. Der Hof wird ausschließlich privat bewirtschaftet, sämtliche Bau- und Einrichtungsmaßnahmen wurden in Eigenleistung erbracht. Der Hof ist täglich geöffnet und inzwischen eine feste Adresse für Besucher in Stolberg.

Die Vielfalt der regionalen Produkte zeigt der Katalog „Einkaufen auf dem Bauernhof“ der Agrarmarketing Sachsen-Anhalt GmbH.



Eine hervorragende Möglichkeit die verschiedenen Ziegen-, Spargel-, Obst- und Biohöfe etc. und deren Produkte kennen zu lernen bieten Veranstaltungen wie beispielsweise:

- die Altmärkischen Bauernwochen
- traditionelle Hof- und Landwirtschaftsfeste oder
- Veranstaltungen zum „Tag der Regionen“.

Dennoch sind die Absatzmöglichkeiten für die Direktvermarkter begrenzt, weil:

- das Marktpotenzial der Einwohner und die Kaufkraft in der Region nur einen begrenzten Absatz an Produkten zulassen,
- für die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte das entsprechende Einzugsgebiet (Ballungsgebiet) fehlt,
- die Produktionskapazitäten der Erzeuger begrenzt sind (personell und finanziell),
- Gastwirte vielfach auf die preiswerteren Pro-Großhandels zurückgreifen,
- Touristen vielfach keine Kenntnis haben, wo sich Hofläden befinden (Ausschilderung) und
- gut florierende Hofläden eine finanzielle Ausstattung, großes Engagement und Eigeninitiative bezogen auf die Öffnungszeiten und gute Konditionen und Weitsicht beim Ein- bzw. Zukauf voraussetzen.

Fazit

Landwirtschaft und Ernährungsindustrie sind in Sachsen-Anhalt bedeutende Arbeitgeber und für die Lebensfähigkeit des ländlichen Raumes unerlässlich. Der Landwirtschaft kommt dabei als Gestalter der Landschaft eine besondere Bedeutung zu. Mit der Landbewirtschaftung wie auch mit der Landschaftspflege tragen die Landwirte in erheblichem Maße zum Erhalt und zur Sicherung der ökologischen und landschaftlichen Vielfalt bei. Jahreszeitlich wechselnde Landschaftsbilder, blühender Raps, wogendes Korn etc. vermitteln dem Landurlauber eine authentische Atmosphäre. Die Anbaustrukturen treten dabei in den Hintergrund.

Der bedeutendste touristische Bezug ist in der Vermarktung regional erzeugter Produkte zu sehen. Dies schließt sowohl den Direktverkauf von beispielsweise Wein, Obst, Wurst und Käse an Touristen, als auch die Belieferung der Hotels, Gaststätten, Märkte und Verkaufseinrichtungen ein. In den Regionen haben sich die Direktvermarkter bereits vereinzelt zu Gemeinschaften zusammengeschlossen und vertreiben ihre Produkte unter einem gemeinsamen Label. Für einen Touristen ist die Vielfalt an Produkten einer Region jedoch nur schwer zu überschauen. Dabei steht gerade das „Genießen“ regionaltypischer, frischer Produkte wie Spargel, Wein, Fisch oder saisonaler Köstlichkeiten wie Wild, Pilze etc. bei Urlaubern hoch im Kurs.

Weitere Bezugspunkte zum Landurlaub ergeben sich aus der Pflege bäuerlicher Traditionen und dem Erhalt des landwirtschaftlichen Erbes. In den zahlreichen, liebevoll gestalteten Heimatstuben, Landwirtschaftsmuseen, Traditionshöfen etc. wird die regionale Geschichte lebendig gehalten. Aber auch traditionelle Feste wie die Bördehochzeit in Eickendorf, das Burgtheater in Ummendorf, im Altmarkmuseum Diesdorf und gerade die Altmärkischen Bauernwochen sind bei Touristen beliebt und besitzen überregionale Ausstrahlung.

Die freundliche und familiäre Atmosphäre auf dem Lande schafft Vertrauen zwischen den Menschen, zu den am Hof erzeugten Produkten und letztendlich auch zur Landwirtschaft insgesamt.

➤ Forstwirtschaft

Das Land Sachsen-Anhalt verfügt über eine Waldfläche von 437.105 ha.⁷¹ Dies entspricht einem Flächenanteil von rund 21% der Gesamtfläche.⁷² In Sachsen-Anhalt sind ca. 69% des Waldes Nadelwald und 32% Laubwald. Mit einem Flächenanteil von 51% ist die Kiefer dominierende Baumart. Unter den Laubbaumarten sind die Eiche mit einem Flächenanteil von 10% und die Buche mit einem Flächenanteil von 8% vertreten.⁷³ Der Bewaldungsanteil ist regional unterschiedlich und hängt neben den natürlichen Gegebenheiten auch vom Grad der Zersiedelung durch Wohnsiedlungen, Gewerbeflächen und Verkehrsstrassen ab. In Gebieten intensiver Landwirtschaft wie der Börde, ist der Waldanteil geringer als im Harz, der zu drei Vierteln waldbestanden ist.⁷⁴ Die waldärmste Region des Landes bildet mit 5% die Region Halle-Saale-Unstrut.⁷⁵

Der Wald erfüllt vielfältige Funktionen: Produktion des Rohstoffes Holz, Lebensraumfunktion für Pflanzen und Tiere, Boden- und Klimaschutz und ist Erholungsraum für die Menschen. Der landschaftlicher Reiz und die hohe Artenvielfalt, insbesondere im Mischwald, sind attraktiv für Erholungssuchende. Zum Erhalt und zur Sicherung des Waldes wird der nachhaltigen Bewirtschaftung der Waldflächen größte Bedeutung beigemessen. Dabei spielt insbesondere die Wiederbewaldung/ Aufforstung waldarmer, überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen sowie zu rekultivierender, vom Bergbau geschädigter Gebiete eine wichtige Rolle.

Die forstliche Organisation obliegt in Sachsen-Anhalt der Landesforstverwaltung. Sie ist gleichzeitig Wirtschafts-, Dienstleistungsbetrieb und Hoheits-

verwaltung. Der Landesforstbetrieb bewirtschaftet den Landeswald, befasst sich mit der Erzeugung von Rohholz, widmet sich Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der Umweltbildung und Waldpädagogik.

Mit Naturerlebnis- und Bildungsangeboten in den fünf Jugendwaldheimen soll das Verständnis für die Funktionen und Abläufe des Waldes gefördert werden. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, selbstständig und umweltverantwortlich Waldarbeiten durchzuführen und somit die vielfältigen Aufgaben der Forstwirtschaft kennen zu lernen. Darüber hinaus vermittelt das Haus des Waldes auf Schloss Hundisburg als Kommunikationszentrum für Schüler, Lehrer, Forstleute, Umweltschützer, Jäger und Angler in praxisorientierten Projekttagen Wissen und Erfahrungen über den Wald und seine Bewohner.

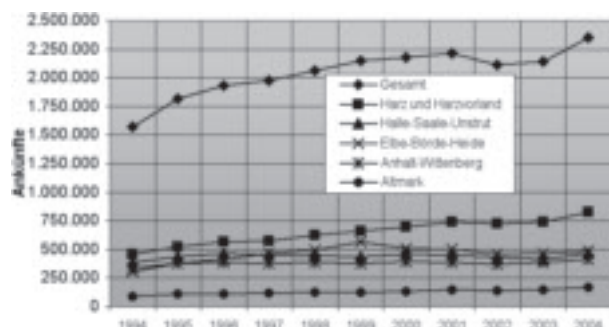
Schwerpunkte der Förderung von Forstwirtschaftsmaßnahmen bilden waldbauliche Maßnahmen zur Waldaufforstung, die Neuaufforstung sowie der forstwirtschaftliche Wegebau. Ausgebaute und gut ausgeschilderte Waldwege sind wichtige Bestandteile des Freizeit- und Erholungsangebotes in den Regionen und für die touristische Entwicklung gerade im ländlichen Bereich unerlässlich. Dies gilt sowohl für die Rad- und Wanderwege als auch für die Reitwege.

2.7 Touristische Rahmenbedingungen

Heute finden Besucher in Sachsen-Anhalt zwischen Arendsee und Zeitz, Harz und Fläming fünf unterschiedlich reizvolle Regionen vor, die vielfältige natürliche, kulturelle und historische Angebote für erlebnisreiche und entspannende Aufenthalte bieten und Sachsen-Anhalt als Reiseland immer beliebter werden lassen.

Sachsen-Anhalt ist im Vergleich zu anderen Bundesländern kein klassisches Urlaubsland. Dennoch hat sich der Tourismus in den vergangenen 10 Jahren positiv entwickelt.

Abb. 7: Entwicklung der Ankünfte in Sachsen-Anhalt von 1994-2004



⁷¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003

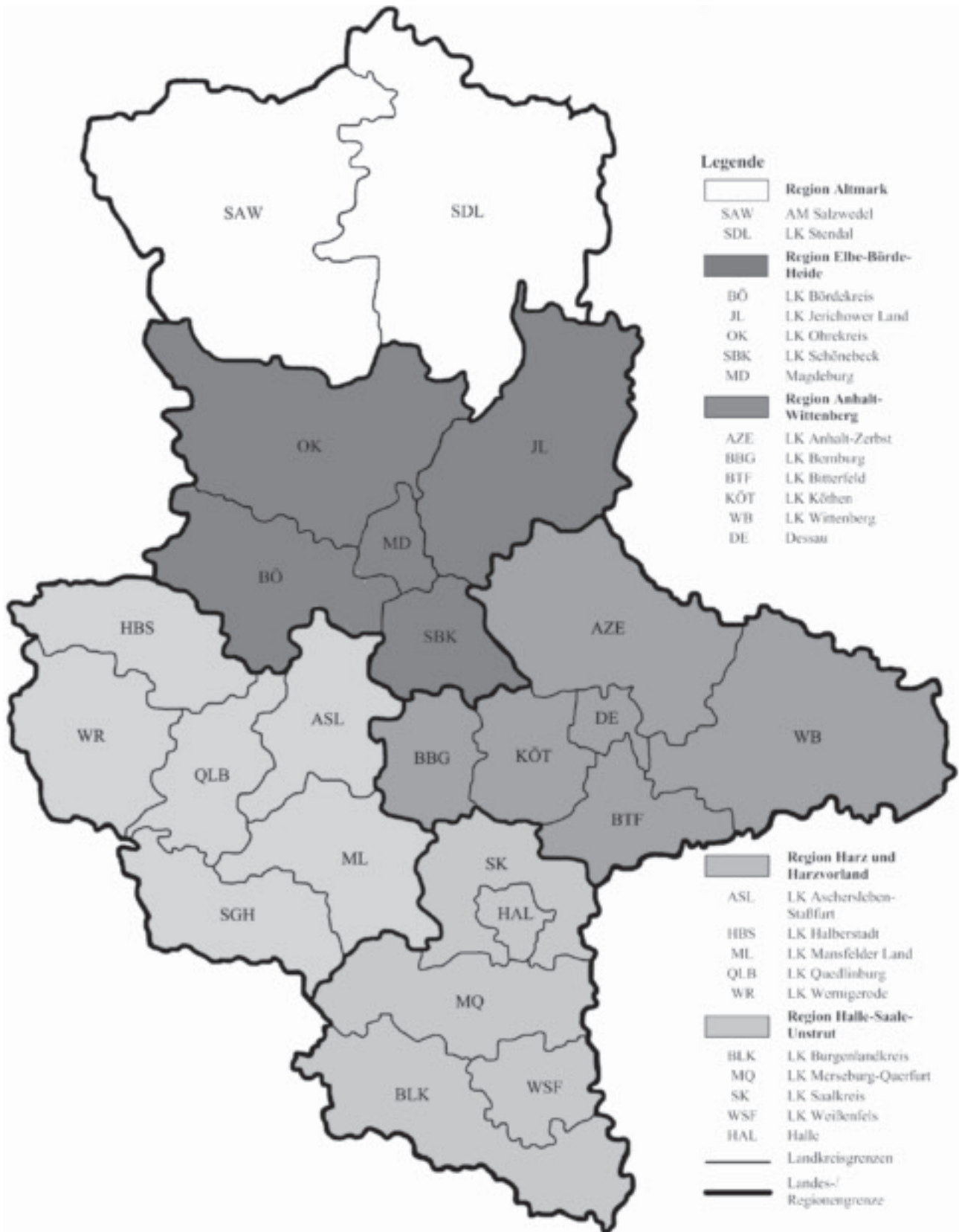
⁷² ebenda, eigene Berechnung Reppel + Partner, inkl. der kreisfreien Städte

⁷³ ebenda

⁷⁴ Kurth, Henning, 2001, S. 37

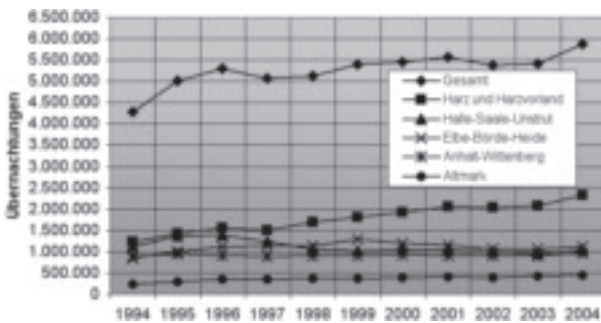
⁷⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2003

Abb. 6: Touristische Verbandsregionen in Sachsen-Anhalt



Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Reppel + Partner

Abb. 8: Entwicklung der Übernachtungen in Sachsen-Anhalt von 1994-2004



Die Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung in Sachsen-Anhalt obliegt dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit. Das Referat Tourismus koordiniert dabei die Aktivitäten auf Landesebene unter Beteiligung der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Tourismus sowie spezifischer interministerieller und interdisziplinärer Beiräte.

Für das Tourismusmarketing des Landes zeichnet die Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (LMG) verantwortlich, in enger Abstimmung mit den regionalen Tourismus- und Fachverbänden sowie dem Landestourismusverband. Die Aufgaben der touristischen Regionalverbände liegen hauptsächlich im Innenmarketing einschließlich der Qualitätssicherung des touristischen Angebotes. Sie betreuen die touristischen Leistungsträger vor Ort, unterstützen die Weiterentwicklung der touristischen Leitbilder und Landesthemen und entwickeln touristische Produkte in Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern.⁷⁶

Die Altmark, der Harz, die Weinregion Saale-Unstrut und das Gartenreich Dessau-Wörlitz bilden die Schwerpunktregionen touristischer Förderung. Als Hauptgeschäftsfelder des Tourismus in Sachsen-Anhalt sind definiert:⁷⁷

- **Kulturtourismus** mit den Schwerpunkten
 - Städtetourismus
 - Eventtourismus
 - Spiritueller Tourismus
 - Archäologietourismus
 - Industrietourismus
- **Aktiv- und Gesundheitstourismus** mit den Schwerpunkten
 - Gesundheitstourismus (Kur- u. Bädertourismus)
 - Radwandertourismus
 - Wassertourismus
 - Naturtourismus
 - Landurlaub
 - Wellness und Wellfit
 - Wandertourismus
 - Sport und Tourismus

⁷⁶ ebenda

⁷⁷ Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, 2004, S. 5ff.

Als Schwerpunktthemen/Markensäulen des Landes wurden konzipiert:

- Straße der Romanik
- Blaues Band - Wassertourismus in Sachsen-Anhalt
- Gartenträume - Historische Parks in Sachsen-Anhalt
- Sachsen-Anhalt - Luthers Land
- UNESCO Weltkulturerbe Sachsen-Anhalt
- Musikland Sachsen-Anhalt.

In der touristischen Marketingstrategie des Landes ist der Landurlaub im Hauptgeschäftsfeld Aktiv- und Gesundheitstourismus angesiedelt. Er hat bislang nur eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Lediglich in der Altmark besitzt der Landurlaub neben Rad fahren, Reiten, Wandern und Wassersport einen hohen Stellenwert.

Die Entwicklung und Vermarktung von Landurlaubsangeboten liegt traditionsgemäß im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ in Sachsen-Anhalt e.V. (LAG). Beide geben jährlich ein Gastgeberverzeichnis heraus, in dem derzeit 61 Anbieter von Landurlaub vertreten sind.



Die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft orientiert sich in erster Linie an den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) zur Zertifizierung der Angebote als „Urlaub auf dem Lande“ sowie in der Sonderform „Urlaub auf dem Bauernhof“. Die Aktivitäten erfolgen größtenteils parallel zu denen der LMG und der Regionalverbände. Mit z. Zt. nur einem ehrenamtlich tätigen Geschäftsführer ist die Landesarbeitsgemeinschaft weder personell noch finanziell in der Lage, die für die Entwicklung des Landurlaubs dringend erforderliche Betreuung und Akquisition von Mitgliedern sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den touristischen Regionalverbänden zu leisten.

Die Folge ist, dass eine Vielzahl der durchaus vorhandenen und attraktiven Landurlaubsangebote in den Internetportalen wie im Gastgeberverzeichnis nicht oder nur unzureichend vermarktet werden.

3. Wettbewerber- und Konkurrenzanalyse

Grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Marktauftritt Sachsen-Anhalts zum Thema Landurlaub ist neben der Identifikation der eigenen Potenziale und der themenspezifischen Analyse des touristischen Marktes, auch die Beobachtung der Aktivitäten der wichtigsten Wettbewerber beim Werben um den potenziellen Gast.

Nachfolgend werden deshalb die Aktivitäten der Nachbarbundesländer Sachsen-Anhalts:

- Brandenburg,
- Mecklenburg-Vorpommern,
- Niedersachsen,
- Thüringen und
- Sachsen

rund um das Thema Landtourismus genauer betrachtet. Hierfür wurden die Kriterien

- Organisationsträger des Landurlaubs
- wichtigste Marketinginhalte
- Besonderheiten sowie
- Buchbarkeit der Angebote ausgewählt.

Die Erstellung der Kurzcharakteristik der verschiedenen Wettbewerbsdestinationen erfolgte anhand folgender Methodik:

- Analyse der diversen Internetauftritte
- Bewertung der Werbematerialien
- Expertengespräche.

Im folgenden werden die wesentlichen Besonderheiten der einzelnen Wettbewerber kurz skizziert.

➤ Brandenburg



Quelle: www.landurlaub-brandenburg.de, 2005

Organisationsträger

Pro agro - Verband zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg e. V. ist die Dachmarke für den 2003 gegründeten neuen Agrarverband, zu dem die Vereine:

- Landurlaub in Brandenburg,
- Förderung der Direktvermarktung und
- Brandenburgs Agrarmarketingverein verschmolzen sind.

- Die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) informiert auf ihren Internetseiten ebenfalls zum Thema „Urlaub auf dem Lande“, verweist aber für weitergehende Informationen auf die jeweiligen Internetseiten von pro agro.



Marketinginhalte

- Im Vordergrund stehen Angebote zu verschiedenen Themen, wie:
 - regionale Küche
 - Einkaufen beim Bauern - Direktvermarktung
 - Pferdeland Brandenburg
 - Natur erleben (Brandenburgs Großschutzgebiete mit Naturparks, Biosphärenreservaten, Nationalpark, etc.)
- Als Zielgruppen werden beworben:
 - Familien
 - Kinder und Jugendliche
 - Aktiv- und Sporturlauber (Wandern, Radeln)
 - Gruppenreisende und
 - Ökotouristen.

Besonderheiten

- Landesweiter „Tag der offenen Tür“
- Projektstage und Umweltbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche
- Naturpark Hoher Fläming als Modellregion für barrierefreies Naturerleben („Naturpark für Alle“)
- Internetauftritt auch für Sehbehinderte

Die Angebote rund um das Motto „Lust auf NaTour“, wurden im Jahre 2002, dem Internationalen Jahr des Ökotourismus, von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) als bundesweit beste Angebote bewertet.

Buchbarkeit

Unterkünfte sind online nicht direkt buchbar.

➤ Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: www.landurlaub.m-vp.de, 2005

Organisationsträger

Der Verband „Landurlaub in Mecklenburg-Vorpommern e. V.“ ist der Fachverband für Landurlaub in Mecklenburg-Vorpommern. Er zählt 325 Mitglieder, die die unterschiedlichsten landtouristischen Angebote betreiben (Gutshöfe, Bauernhöfe, Reiterhöfe, Heuherbergen, Landgasthöfe, Ferienzimmer und Ferienwohnungen, Ferienanlagen sowie Gruppenunterkünfte).

Auf den Internetseiten des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern wird zum Thema Landurlaub für weitergehende Informationen auf die Internetseiten des Fachverbandes für Landurlaub verwiesen.



Marketinginhalte

- Der Schwerpunkt liegt auf Angeboten wie:
 - Bauernhöfe
 - Reiterhöfe
 - Gutshöfe
 - Heuherbergen,

ergänzt durch weitere Themen, wie:

- Köstliches vom Lande
- Wasserwandern und Radwandern
- Mühlen
- Tiergärten
- Schlösser und Burgen
- Kunst und Kultur
- Kirchen.

- Als Zielgruppen werden beworben:
 - Familien
 - Kinder und Jugendliche
 - Aktiv- und Sporturlauber (Wandern, Radeln).

Besonderheiten

- Ausführliches Kartenmaterial (Verkehrskarte, Campingkarte, Karte der Schlösser und Herrenhäuser, Kur- und Reha-Kliniken, Schullandheime)
- Verlinkung zum Informationsservice Mecklenburg-Vorpommern - einem landesweiten Informationssystem, auf dessen Seiten ausführliche Informationen, Angebote und Kontakte zu verschiedensten Themen (von Essen und Trinken über Camping bis hin zu Sport und Freizeit) zu finden sind.

Buchbarkeit

- Auf den Internetseiten des Fachverbandes für Landurlaub können unverbindliche Angebote eingeholt oder gleich Reservierungen getätigt werden.

➤ Niedersachsen



Quelle: www.bauernhofferien.de, 2005

Organisationsträger

Die Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande in Niedersachsen e.V. Sie wurde 1972 gegründet. Ihr gehören über 400 Landfrauen und Landwirte an. Sie ist Mitgesellschafter der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH.

Die Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH verweist für weitere Informationen zum Thema Landurlaub auf die Arbeitsgemeinschaft und deren Homepage.



Marketinginhalte

Im Vordergrund stehen Angebote zu verschiedenen Themen, wie:

- Kinderland Niedersachsen
- Urlaub rund ums Pferd
- Heuhotels
- bäuerliche Hofcafés
- barrierefreies Reisen
- vom Kneipp-Bund anerkannte Gesundheitshöfe.

Diese Angebote werden ergänzt durch Last-Minute-Angebote sowie Paketangebote zu allen Gelegenheiten (kulinarisches, ländliche Kultur, Wellness, Fahrrad & Wandertouren, Jagd-Pauschalen, etc.).

- Als Zielgruppen werden beworben:
 - Familien
 - Aktiv- und Sporturlauber
 - Gesundheitsurlauber
 - Kinder
 - Gruppenreisende und
 - Kurzurlauber.



Besonderheiten

- Die lachende Sonne - ist die Prüfplakette der Arbeitsgemeinschaft (Kategorien von 1 bis 5 Sonnen).
- Starke Präsenz im Internet mit eigenen Homepages für spezielle Angebote.
- www.bauernhofferien.de hat im Jahr 2001 den vom Deutschen Tourismusverband e.V. (DTV) ausgerichteten Internetwettbewerb „de.stination“ als eine der besten touristischen Homepages gewonnen.
- Auf den Internetseiten der Landesarbeitsgemeinschaft ist ein Bereich exklusiv für Mitglieder eingerichtet.
- Der persönliche Wunschhof kann online anhand umfassender Kriterien aus einer Datenbank ausgewählt werden.

Buchbarkeit

Allgemeine Reservierungsanfragen können online getätigt werden. Die Unterkünfte sind nicht direkt buchbar, jedoch werden Hausprospekte zum Download angeboten. Des Weiteren steht die Arbeitsgemeinschaft über eine Info-Hotline für Auskünfte zur Verfügung.

➤ Thüringen



Quelle: www.thueringen.de/fadl, 2005

Organisationsträger

Die Landesarbeitsgemeinschaft Ferien auf dem Lande in Thüringen e.V. ist Träger für den Landurlaub in Thüringen. Auf den Internetseiten der Thüringer Tourismus GmbH ist die Möglichkeiten einer Orts- und Unterkunftssuche gegeben. Eine Verlinkung mit den Internetseiten der Landesarbeitsgemeinschaft erfolgt jedoch nicht.



Marketinginhalte

Der Schwerpunkt liegt auf Spezialangeboten, wie:

- Reitferien
- behindertenfreundliche Ferien
- Radwandern
- Wandern und
- Kneipp-Ferien.

Ergänzt werden diese Spezialangebote durch weitere Themen wie z.B.:

- Pferdefreuden - Hoch zu Ross,
- Thüringer Gaumenspezialitäten,
- Spaß und Action,
- Gesundheit,
- Sitten, Bräuche, Handwerk,
- Kultur, Kunst, Landschaft sowie
- Übernachten im Heu-Angebote für Umweltbewusste (Ökobauernhöfe).

- Als Zielgruppen werden beworben:

- Familien
- Aktiv- und Sporturlauber
- Gesundheitsurlauber
- Kinder
- Gruppenreisende.

Besonderheiten

- „Geprüfte Qualität“ – ist das Zeichen für Produkte der Thüringer Agrar- und Ernährungswirtschaft, vergeben vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt.
- Das Zertifikat „Geprüfter Thüringer Reit- und Fahrtouristikbetrieb“ wird im Rahmen eines Projektes von der Landesarbeitsgemeinschaft, dem Verband der Thüringer Pferdezüchter, dem Thüringer Reit- und Fahrverband und der Thüringer Agrarverwaltung vergeben.
- Jede Region hat ihr Erkennungszeichen:
 - Nordthüringen: Schmetterling
 - Thüringer Kernland: Apfel
 - Thüringer Wald/ Rhön: Tannenzapfen
 - Saaleland: Sonnenblume
 - Ostthüringen: Kleeblatt

Buchbarkeit

- Eine Online-Anfrage ist nicht direkt möglich, es wird auf den Gastgeber verwiesen (Homepage, E-Mail).
- Über die Internetseiten der Thüringer Tourismus GmbH ist die Suche nach einer bestimmten Unterkunft, nach Ausstattung und Art der Unterkunft sowie nach einem bestimmten Ort möglich.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die aufgeführten Betriebe Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft sind. Die Buchung kann online auf den Seiten der Thüringer Tourismus GmbH getätigt werden.

➤ Sachsen



Quelle: www.landurlaub-sachsen.de, 2005

Organisationsträger

Träger des Landurlaubs ist der Sächsische Verein zur Förderung von kulturvollem Leben und Erholen auf dem Lande e.V. (Landurlaub e.V.), gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

Das Thema Landurlaub stellt im Landesmarketing in Sachsen ein Querschnittsthema dar.

Hinsichtlich der Dachmarkenschwerpunktthemen ergeben sich aber eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Einbindung (z.B. Familien, Natur, Gesundheit/Vital, Aktiv, Kultur, etc.).



Marketinginhalte

Im Mittelpunkt des Landtourismus steht das Dorf mit all seinen Facetten, z.B.:

- Urlaub auf Bauernhof
- Reiturlaub
- naturverträgliche Erholungsnutzungen (Radfahren, Wandern)
- Wintersport
- Wassertourismus (Elbe und Mulde, neu entstehende Seenlandschaften etc.)
- Aktivangebote
- Camping auf Bauernhöfen
- Museen, Landgasthöfe etc.
- barrierefreie Naturerlebnisangebote
- sächsisches Brauchtum, Kulinaristik.



Besonderheiten

- Bereits seit 1999 existiert ein Leitbild für den Landtourismus in Sachsen.
- Marketingkampagne „SachsenLand erleben“ (2001-2003)
- einzelbetriebliche Schulungen und Erstellung verschiedener Praxisleitfäden für Anbieter, z.B. zu den Themen:

- Schlafen im Heu
- Marketing für den Landtourismus
- Gesundheitsurlaub auf dem Lande
- Erlebnistage auf dem Lande
- Eintragung der Wort-/Bildmarke „Mal wieder Land sehen“
- LuiSa – Informationsheft bzw. Internetdownload zum Landurlaub in Sachsen
- Im Rahmen der durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) geprüften Einrichtungen nimmt Sachsen eine Spitzenstellung in den neuen Bundesländern ein.

Buchbarkeit

- Seit Januar 2004 sind online unter www.landurlaub-sachsen.de auch Last-Minute-Angebote abrufbar.

Fazit

Hinsichtlich der Wettbewerbssituation insgesamt ist festzustellen, dass Niedersachsen und insbesondere die Lüneburger Heide als langjährige und überregional bekannte Landurlaubsregion über attraktive touristische und Freizeitangebote, eine leistungsfähige Infrastruktur, ansprechendes Informationsmaterial sowie professionelle Vermarktungsstrukturen verfügt und damit die weitaus größte Konkurrenz für alle Landurlaubsregionen in den neuen Bundesländern darstellt.

Auch in Brandenburg sind Strukturen geschaffen worden, in denen die Landurlaubsanbieter und die Direktvermarkter unter einer gemeinsamen Dachmarke zusammen geführt und unter dem Landesportal vermarktet werden.

In allen fünf Landurlaubsregionen spielen die Themen Natur erleben, Reiten, regionale Produkte und Kultur eine zentrale Rolle. Zudem besitzen die o.g. Wettbewerber, im Gegensatz zu Sachsen-Anhalt, ausdrucksstarke und aussagefähige Logos, starke Verbandsstrukturen, zielgruppenspezifische Informationsmaterialien und eine Vielzahl an attraktiven, buchbaren Angeboten.

4. Trends und ihre Auswirkungen auf den Landtourismus in Sachsen-Anhalt

Der Tourismusmarkt unterliegt ständigen Veränderungen, auf die es zu reagieren gilt, will man erfolgreich am Markt agieren. Um die Anpassung an die Gegebenheiten des Marktes zu ermöglichen und Marktchancen effizient nutzen zu können, ist die Kenntnis wichtiger Trends und die Einschätzung in ihrer Langzeitwirkung unverzichtbar.

Trends werden durch sich ändernde Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Wirtschaft hervorgerufen. Anders als Moden, die kurzfristig und spontan sind, sind Trends von längerer Dauer und Ausdruck veränderter Bedürfnisse. Sie sind komplexe, dynamische Veränderungsprozesse, von denen man begründet annehmen kann, dass sie sich in Zukunft fortsetzen werden.⁷⁸

Trends, die über mehrere Jahrzehnte anhalten und nachhaltige, grundlegende Effekte auf Menschen, Gesellschaft und Märkte haben, werden als Megatrends bezeichnet. Sie haben universellen Charakter und kennzeichnen fundamentale kulturelle Veränderungen und gesellschaftlichen Wertewandel.⁷⁹

Im Folgenden werden jene Trends näher betrachtet, die insbesondere für die zukünftige Entwicklung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt von Bedeutung sind.

➤ **Trend 1: „Graue Revolution“ – das Zeitalter der Senioren**

Von besonderer Bedeutung für den Landtourismus in Sachsen-Anhalt ist die Bevölkerungsentwicklung. Durch die steigende Lebenserwartung bei gleichzeitigem Rückgang der Geburten zeichnet sich nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern im gesamten Bundesgebiet eine gravierende quantitative Strukturverschiebung in der Altersverteilung der Bevölkerung ab.

Schon heute übertrifft der prozentuale Anteil der über 60-Jährigen (25%) an der Gesamtbevölkerung den der unter 20-Jährigen (21%). Nach Schätzungen werden im Jahre 2050 rund 37% der deutschen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein.⁸⁰

Der Zuwachs der älteren Bevölkerung geht mit einer Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte einher. Prägend für die Generation der „jungen Alten“ ist ein neues Selbstbewusstsein und Selbstbild. Die „Jungsenioren“ sind aktiv, mobil, anspruchsvoll, kritisch und finanziell unabhängig. Sie erwarten Produkte und Dienstleistungen, die auf

ihre Bedürfnisse und Wünsche zugeschnitten sind, legen besonderen Wert auf Qualität und Service und sind bereit, dafür Geld auszugeben.

Über die Hälfte der Generation 50plus möchte sich lieber ein schönes Leben machen, als immer nur zu sparen.⁸¹ Zu den wichtigsten Konsumausgaben von Senioren zählen Ausgaben für Reisen. Ältere Menschen sind äußerst reiselustig: Sie reisen häufiger und länger als jüngere Menschen, wobei sie Inlandsreisen meist als Kurz-, Zweit- oder Dritt-reise favorisieren (2002: 65% der 50plus). Zu den wichtigsten Reisemotiven zählen die Stärkung der Gesundheit und das Naturerleben.⁸²

Aus touristischer Sicht bedeuten diese Entwicklungen sich mit qualitativ hochwertigen, serviceorientierten Angeboten am Markt zu positionieren, um die zahlungskräftigen Gäste zu gewinnen. Die „neuen Alten“ sind insbesondere auch als Selbstzahler im Gesundheits- und Wellnessbereich interessant. Von besonderer Bedeutung sind komfortable Unterkünfte, umfassender Service und genussvolle Freizeitangebote.

Altersbedingten Mobilitätseinschränkungen sollte durch einen weiteren Ausbau barrierefreie Übernachtungs- und Ausflugsangebote Rechnung getragen werden.

➤ **Trend 2: Natur und Land(wirt)schaft erleben**

Im Jahr 2001 haben etwa eine Million Deutsche **Ferien auf dem Bauernhof** gemacht.⁸³ Erholung auf dem Land bieten ca. 20.000 landwirtschaftliche Betriebe an und für eine Bauernhof-Urlaubsreise interessieren sich ca. 6 Mio. Bundesbürger.⁸⁴

Im Jahr 2002 wollten mehr als ein Viertel der Deutschen allein, zu zweit, mit Freunden oder Verwandten ein paar freie Tage auf dem Land verbringen.⁸⁵ Darüber hinaus wurde ermittelt, dass die Anzahl der Urlaube auf dem Bauernhof weiter zunehmen und sich eine enorme Vielfalt von Urlaub auf dem Bauernhof (Ferienhaus, Ferienwohnungen mit bis zu 5 Sternen, Schlafen im Heu, Campingurlaub) entwickeln wird.⁸⁶

- Urlaub auf dem Bauernhof ist eine preisgünstige Reisemöglichkeit, vor allem für Familien, Freunde, Clubs und Gruppen, die sich tagsüber sportlich betätigen wollen (wandern, paddeln, Rad fahren, reiten usw.).
- Qualitativ gut ausgestattete Ferienwohnungen und Pauschalangebote werden zunehmend

⁷⁸ Reppel + Partner, 2003

⁷⁹ Zukunftsinstitut GmbH, (2001)

⁸⁰ Cirkel, Michael u.a., 2004

⁸¹ Cirkel, Michael u.a., 2004

⁸² ebenda

⁸³ F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2002

⁸⁴ Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft 2002, S. 6

⁸⁵ F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2002

⁸⁶ ebenda

nachgefragt werden. Immer wichtiger werden zudem die Nutzung von Kultur- und Freizeitangeboten sowie sportliche Aktivitäten.⁸⁷

- Gleichzeitig haben Untersuchungen ergeben, dass etwa 17 Mio. Menschen 2002 in Deutschland Natururlaub gemacht haben. Der „Genuss“ steht hierbei im Vordergrund. Ungefähr 30 % der Urlauber bevorzugen ein erlebnisorientiertes „Eintauchen“ in die Natur, schätzen eine unverdorrene Landschaft sowie spezifische regionale Produkte und Dienstleistungen.
- Für die Entwicklung von Angeboten im Segment „Urlaub auf dem Lande“ sind insbesondere noch folgende Einzeltrends von Bedeutung:
 - Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung wächst, und Umweltprobleme nehmen weltweit zu. Dies führt zu einem Trend an sanfteren Reisen.
 - Die Inwertsetzung der vorhandenen spezifischen Natur- und Kulturausstattung liegt im Trend.
 - Ökotourismus bietet Chancen für Landschaften, deren Wert in der Originalität liegt und nicht in der Sensation.
 - Ökotourismus wird zudem ein Qualitätssiegel sein.
 - Urlaubsangebote mit Öko-Events werden zunehmen.⁸⁸
 - Die Reiseentscheidung wird zunehmend von Umweltaspekten abhängig gemacht.
 - Naturerlebnis gewinnt als wichtiges Urlaubsmotiv an Bedeutung.
 - Intakte Umwelt ist ein Hauptgrund für die Wahl eines Urlaubszieles.

➤ **Trend 3: Kulturtourismus**

In Abhängigkeit von Wohlstand und Bildung nimmt das Interesse an kulturell motivierten Reisen zu. Kulturtourismus gilt als grundsätzlich positiv besetztes Marktsegment. Bei aktuellen Erfolgsangeboten stehen Kultur und Events an erster Stelle, noch vor Sport. Auf Grund der positiven Besetzung sind Kulturangebote als Imageträger besonders geeignet. Kulturtourismus breitet sich auch immer mehr auf dem Land aus, da es eindrucksvolle Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen überall gibt.⁸⁹

Dieser Trend bietet zahlreiche Möglichkeiten für die Angebotsgestaltung und -erweiterung. Kulturangebote bereichern das Urlaubsangebot und lassen sich unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten mit Aktiv-, Naturerlebnis- Wellness- und regionalen Themenbausteinen verknüpfen.

➤ **Trend 4: Sporttourismus**

Sport und Fitness wird zunehmend als wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und des Wohlbefindens betrachtet. Sportliche Aktivitäten sollen unterhalten, Genuss und Erlebnis sein; der Leistungsaspekt tritt in den Hintergrund. Sport in Verbindung mit Naturerleben kommt eine besonders hohe Bedeutung zu.

Sporttouristen sind eine vielschichtige Zielgruppe; sie sind zugleich Städte- und Veranstaltungsbesucher, probieren gern Neues aus und wechseln häufiger zwischen verschiedenen Sportarten. Angebote sollten Naturgenuss und Bewegung verbinden sowie dem Wunsch nach Kommunikation und Geselligkeit entsprechen.

Für Sachsen-Anhalt sind aufgrund der natürlichen Gegebenheiten Wandern, Rad fahren und Wassersport angebotsbezogene Erweiterungs- und Entwicklungspotenziale. Zudem wächst die Nachfrage nach Trendsportarten wie z.B. Rafting, Inline Skating, Mountain-Biking und Nordic Walking.

• **Wandern**

hat in den letzten Jahren einen Bedeutungsgewinn erfahren und wird diesen zukünftig weiter ausbauen können. Wandern kann in unserem immer hektischeren Alltagsleben einen vielfältigen Ausgleich für Stress, Bewegungsmangel, Naturferne und soziale Isolation bieten und ist für alle Altersgruppen attraktiv. Rund zehn Mio. Deutsche begeben sich regelmäßig auf Wandertouren. Weitere zwanzig Mio. Bundesbürger wandern gelegentlich. Wanderer sind eine individualistische, anspruchsvolle und ausgabefreudige Zielgruppe. Deutschlands Wanderer geben pro Jahr grob geschätzt zwölf Mrd. Euro für ihr Hobby aus, davon fünf Mrd. allein im touristischen Bereich.⁹⁰ Wanderer haben ein feines Gespür für Qualität – entsprechend hoch sind die Erwartungen und Wünsche des Wandergastes. Diesen gilt es mit serviceorientierten und qualitativ hochwertigen Angeboten zu begegnen. Die sanfte Bewegung, das Naturerlebnis sowie die kulinarischen Genüsse gilt es hierbei in entsprechenden Angebots-offerten zu vereinen.⁹¹ Typische Wanderregionen in Sachsen-Anhalt sind in erster Linie der Harz und die Dübener Heide.

• **Rad fahren**

ist nach Wandern und Schwimmen die dritt beliebteste Urlaubsaktivität und wird von mehr als zwanzig Mio. Deutschen (2003: 43,5 %) im Urlaub ausgeübt. Über zwei Mio. Deutsche haben 2002 eine mehrtägige Radreise unternommen. Dies entspricht einem Wachstum von 12,7 % gegenüber dem Vorjahr.⁹² 78% der Radurlaube sind Haupturlaubsreisen und werden mehrheitlich in Deutschland

⁸⁷ www.globus-infografik.de, 11/02

⁸⁸ www.anl.de/ergebnis/19-98.htm, 2002

⁸⁹ F.U.R e.V., 2003

⁹⁰ Brämer, 2002

⁹¹ staff-www.uni-marburg.de/~braemer/Image.htm, 2003

⁹² F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2004

verlebt. Radurlaube werden zudem immer länger und dauern im Durchschnitt dreizehn Tage.⁹³

Sachsen-Anhalt besitzt ein gut ausgebautes überregionales Radwegenetz und zahlreiche regionale Radwanderwege. Insbesondere die entlang von Elbe, Saale, Unstrut, Mulde und Elster führenden Radwege gewähren hierbei Einblicke in beeindruckende (Fluss-)Landschaften.

Im Harz besitzen der Harzrund-, der Harzvorlandradweg, die ausgewiesenen Mountainbike-Routen sowie der Harzer Hexenstieg abwechslungs- und erlebnisreiche Streckenführungen durch reizvolle Natur.

Auch im Bereich des Wassersports bestehen gute Wachstumschancen; dies gilt insbesondere für die Segmente Wasserwandern, Hausboot und Segeln. Zudem lassen sich wassertouristische Angebote gut mit anderen Aktiv- und Kulturangeboten kombinieren.⁹⁴

• **Wassersport**

hat in Sachsen-Anhalt mit dem Blauen Band bereits einen enormen Imagegewinn erfahren. Neben den Flüssen und Badeseen gewinnen die neu entstehenden Seen in den ehemaligen Tagebaugebieten zunehmend an Bedeutung.

➤ **Trend 5: Gesundheit & Wellness**

Längst haben sich die Themen Gesundheit und Wellness einen festen Platz im Alltag erobert. Ausgangspunkt für die positive Entwicklung des Wellnessmarktes ist das steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Gesundheit wird zunehmend als höchstes Gut und wichtige Voraussetzung für Lebensqualität angesehen.

Auch im Tourismus werden sich Wellness und Gesundheit noch weiter durchsetzen. Bereits heute kombinieren immer mehr Menschen ihre Freizeit- und Urlaubsaktivitäten mit Wellnessangeboten und sind bereit, für den Erhalt ihrer Gesundheit auch selbst zu zahlen. Etwas für die Gesundheit zu tun wird von 29% der Bundesbürger als besonders wichtig eingestuft.⁹⁵

Das Interesse an Wellness-Urlaub ist seit 1999 um +125 % gestiegen.⁹⁶ Die Ausgaben für Gesundheitsurlaube werden bis 2010 auf 3,65 Mrd. Euro steigen und damit einen Anteil von 4,2% an den gesamten Tourismusausgaben ausmachen (2004: 2,9%).⁹⁷ Begünstigt wird diese Entwicklung durch den demografischen Wandel, der Nischenangebo-

te wie Medical-Wellness und Anti-Aging-Produkte zunehmend in den Vordergrund rückt.

Wellnessreisen sind vor allem als Wochenendurlaube oder Kurzaufenthalte innerhalb von Deutschland sehr gefragt.⁹⁸ Immerhin 11% aller Kurzreisenden machten 2004 einen gesundheitsorientierten Urlaub.⁹⁹ Gepaart mit Aktiv- und Erlebnisangeboten lassen sich auch Wellnessangebote ideal mit dem Landurlaub verbinden.

➤ **Trend 6: Thema vor Destination**

Themen und thematische Kombinationen in der Angebotsgestaltung werden bei der Wahl des Urlaubsortes zunehmend wichtiger als die eigentlichen Reiseziele. Reizvolle Natur, Sehenswürdigkeiten und gute Lage allein reichen nicht mehr aus. Erlebnisangebote, Inszenierungen sowie Themen- und Markenwelten sind zunehmend ausschlaggebend für die Wahl des Urlaubsortes. Dabei werden die Konsumenten immer wählerischer und unberechenbarer. Aufgabe der Tourismusorte und Anbieter muss es deshalb sein, glaubhafte und gut vermarktbarere Themen mit Angeboten zu untersetzen.

Mit der Straße der Romanik, dem Blauen Band und den Gartenträumen besitzt Sachsen-Anhalt drei landesweite Markensäulen, die die Unverwechselbarkeit der touristischen Angebote des Landes in den Vordergrund stellen.¹⁰⁰

➤ **Trend 7: Gestiegene Qualitätsansprüche der Gäste**

Die Ansprüche der Menschen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Im Kampf um den Kunden gewinnen Qualitätsargumente eine besondere Bedeutung. Qualitätsoffensiven und Qualitätskennungen sollen Produkttransparenz für den Gast und Marktvorteile für den Anbieter bringen.

Der Trend zu mehr Qualität strahlt in all seinen Facetten auf die zahlreichen weiteren Einzeltrends aus und bildet somit das wichtigste Fundament erfolgreicher Angebote. **Nichts geht mehr ohne Qualität!**

⁹³ F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2004

⁹⁴ DTV, 2002

⁹⁵ F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2004

⁹⁶ F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., 2001

⁹⁷ Gruner + Jahr, 2005

⁹⁸ IW-Institut, 2001

⁹⁹ F.U.R., 2004

¹⁰⁰ Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, 2004

5. Entwicklung des Landurlaubs in den touristischen Verbandsregionen

5.1 Landurlaub in der Altmark

5.1.1 Themen und Routen

Die Altmark ist gegliedert in den Altmarkkreis Salzwedel und den Landkreis Stendal. Neben Salzwedel, Stendal und Gardelegen sind insbesondere Havelberg und Tangermünde die bekannten und markanten Städte.

Besucher finden in der Altmark noch heute in ihrer Ursprünglichkeit erhaltene Dörfer mit intakten Strukturen vor. Auch die ländlich geprägten Kleinstädte haben ihre gewachsenen Stadtbilder ohne Kriegszerstörung bewahren können. Die Kombination der drei, das Industriezeitalter weitestgehend unversehrter überstandener Komponenten, Naturraum, Kulturraum und Ortsbilder, zeichnen die Altmark aus und bieten die gewachsene Grundlage für die Tourismusentwicklung.

Aktivangebote wie Rad fahren, Reiten und Wandern, aber auch Natur erleben sind bei Gästen wie auch bei der einheimischen Bevölkerung als Freizeitaktivitäten sehr beliebt. Insbesondere die drei Großschutzgebiete Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“, Drömling und Colbitz-Letzlinger Heide bieten dazu ideale Voraussetzungen, weil sie ein großräumiges Bewegens- in naturnaher, reizvoller Landschaft mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt ermöglichen, die in ihrem natürlichen Lebensraum erlebbar sind. Mit der Ausweisung und Herrichtung entsprechender Wege sind auch die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine geordnete Besucherlenkung geschaffen worden.

Im Segment des Natur- und Aktivtourismus dominieren die Themen Radwandern, Reiten und Wassertourismus. Insbesondere der Elberadweg, der mittlerweile zum drittbeliebtesten Radfernweg Deutschlands avanciert ist, trägt dazu bei, dass auch Besucher nach Sachsen-Anhalt und damit in die Altmark kommen, die sich ohne diesen Radweg möglicherweise für andere Ziele entschieden hätten. Somit besteht für die Altmark die außerordentliche Chance für die Ausweitung ihres Bekanntheits- und Beliebtheitsgrades über die Landesgrenze hinaus.

Mit der Profilierung des Radsports am Elberadweg ist die Entwicklung des Wassertourismus an Elbe und Havel einher gegangen. Im Rahmen der landesweiten Tourismus-Offensive „Blaues Band“ sind neben Hafenanlagen für Sportboote und Fahrgastschiffe auch attraktive Camping- und Caravanplätze im Umfeld entstanden. Die Altmark bietet daneben hervorragende Möglichkeiten zum Reiten und Wandern. Der Gesundheitstourismus hat in der Altmark bislang keine nennenswerten wirtschaftlichen Effekte erzielt. Arendsee ist der ein-

zige Luftkurort der Altmark; Havelberg, Kamern, Klötze und Schollene sind als Erholungsorte prädikatisiert. Allerdings bieten bislang nur Arendsee und Schollene Gesundheits- bzw. Wellnessangebote. Darüber hinaus finden Gäste attraktive Wellnessangebote bei den privaten Leistungsträgern. Diese sind jedoch nur punktuell und in sehr geringer Anzahl vorhanden.

In der Altmark laden eine Fülle kulturhistorischer Sehenswürdigkeiten zu Besuchen ein:

- acht Hansestädte mit ihren mittelalterlichen Stadtkernen,
- elf imposante Bauten an der Straße der Romanik,
- Landschlösser und Herrenhäuser mit beeindruckenden Parkanlagen (Gartenträume, Gardelegen, Krumke, Tangerhütte),
- Dorfkirchen verschiedenster Epochen, die in dieser Fülle einmalig sind,
- Gedenkstätten von international bekannten Persönlichkeiten wie Otto von Bismarck, Johann Joachim Winckelmann, Johann Friedrich Danneil und Otto Reutter,
- Museen, Heimatstuben, traditionelle Feste und Veranstaltungen, die, wie die Altmärkischen Bauernwochen, geprägt sind von der altmärkischen Lebensart und Heimatverbundenheit.

Aufgrund der spezifischen naturräumlichen und kulturellen Gegebenheiten wurde die Altmark als Schwerpunktregion für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt ausgewählt. Unter diesem Dach lassen sich auch die Landesthemen Aktiv-, Gesundheits-, Kultur-, Naturtourismus sowie die Markensäulen Straße der Romanik, Gartenträume und das Blaue Band zueinander bringen.

Unter Leitung des Tourismusverbandes Altmark e.V. wurden über die touristischen Landesthemen hinaus weitere thematische Routen zur Besucherlenkung entwickelt. Diese Routen verbinden markante Orte mit Tradition, Brauchtum, Geschichte und namhaften Persönlichkeiten, wie beispielsweise:

- Zu Gast bei Bismarcks
- Auf den Spuren Fontanes
- Die schönsten Kirchen der Altmark
- Altmärkischer Mühlenweg
- Hansestädte – die Magischen Sieben
- Altmärker Kulinarium – Die Altmark macht Appetit
- Bier- und Hopfenpfad
- Kinderland Altmark

Alle diese Themen dienen ebenfalls als Grundlage für einen naturnahen und erlebnisreichen Landurlaub in der Altmark (vgl. auch Karte 1 im Informationsteil dieser Publikation).

5.1.2 Touristisches Angebot

➤ Beherbergung / Gastronomie

In der Altmark offerieren im gewerblichen Bereich ca. 80 Betriebe rund 1.256 Gästezimmer.¹⁰¹ Besonders in den sehr ländlichen Räumen der Altmark überwiegen die Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Betten, die somit statistisch nicht erfasst werden. Eine Besonderheit im Beherbergungsangebot stellen u.a. die vier Hochzeitsschlösser Döbbelin, Calberwisch, Schönfeld und Storkau in der östlichen Altmark (im Landkreis Stendal) dar.

In der Altmark gibt es 25 Anbieter mit Landurlaub, davon sieben ehemalige Bauernhöfe, die heute als Reiterhöfe betrieben werden. Zwei von ihnen tragen das Zertifikat des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) bzw. der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft „Urlaub auf dem Bauernhof“ (DLG). Aus der räumlichen Verteilung der Angebote ist festzustellen.

- Die Beherbergungsangebote konzentrieren sich im Wesentlichen in und um die Städte.
- Es gibt ein deutliches Ost-West-Gefälle.
- In den Dörfern überwiegen Angebote im Segment Ferienhaus, Ferienwohnung, Reiterhof.
- Die Mehrzahl der Dörfer verfügt zumeist nur über ein Beherbergungsangebot (geringe Kapazitäten).

➤ Ausflugs- und Freizeitangebote

Neben den Schwerpunktthemen verfügt die Altmark über wichtige Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, wie z.B.¹⁰²:

- 22 Museen
- 4 Hochzeitsschlösser
- 37 ausgewählte Kirchen
- 12 Altmärkische Heimatstuben in 12 Orten
- 6 Besichtigungsangebote für Land- und Dampftechnik
- 9 Mühlen.

Als weitere Potenziale an Ausflugszielen in der Altmark sind vor allem die zahlreichen Parks und Gärten zu nennen, die zusätzlich das landesweite Netzwerk der „Gartenträume“ stilvoll ergänzen. Dies sind insbesondere die Parkanlagen der vier Hochzeitsschlösser:

- Schloss und Park Storkau,
- Schloss und Park Döbbelin,
- Schloss und Park Schönfeld,
- Schloss und Park Calberwisch

sowie die Gärten:

Gutsgarten Beetzendorf, Burggarten Salzwedel, Bauerngarten am Freilichtmuseum Diesdorf, Wildgarten Weißewarthe, Schlossgarten Schönhäusen, Schlossgarten Schollene, Burggarten Arneburg, Kurgarten Kalbe (Milde), Gutsgarten Weteritz, Gutspark Büttnerhof, Bauerngarten Schäplitz und Gutspark Iden.

Attraktive Ausflugsziele stellen auch die traditionellen Feste und Veranstaltungen dar, die alljährlich im Rahmen der Altmärkischen Bauernwochen in mehr als 30 Orten, von Mai bis Oktober stattfinden. Nahezu alle Orte haben Anbindung an einen der vier durch die Region führenden Radwege. So erhalten Gäste einen zusätzlichen Anreiz, die Veranstaltungen mit dem Fahrrad zu besuchen.

➤ Aktivangebote

Den sportlich begeisterten sowie auch den mäßig aktiven Besuchern bietet die Altmark etwa 1.500 km Radwanderwege. Davon sind ausgeschildert:

- der Elberadweg (110 km),
- der Altmarkrundkurs (500 km)
- die Milde-Biese-Tour (70 km)
- der Elbe-Uchte-Weg (50 km).¹⁰³

Deutschlandweit anerkannte überregionale Radwanderwege sind davon der länderübergreifende Elberadweg als der drittbedeutendste Fluss-Radweg nach Weser- und Donauradwanderweg sowie der Altmarkrundkurs. Radpauschalen mit Übernachtung sind auf der Radwanderkarte Altmark „Lust auf Radwandern“ verzeichnet und können direkt beim Anbieter gebucht werden. Die Karte enthält zudem Hinweise auch weitere elf Tourenvorschläge mit 56 beschriebenen Routen. Ferner gibt es 30 Fahrradausleihstationen in der Altmark. Darüber hinaus werden „Radwandern ohne Gepäck“ sowie radlerfreundliche Unterkünfte angeboten.¹⁰⁴ Unter der Internetadresse www.altmarkweb.de werden 20 weitere Tourenvorschläge für die westliche und für die östliche Altmark ausführlich beschrieben. Auch halten die Verwaltungsgemeinschaften individuelle Tourenvorschläge für die Gäste bereit.

Über 1.600 km kartierte Reitwege, sowie rund 40 Reiterhöfe und Pferdepensionen mit Gastboxen bieten den Gästen Freizeitpaß und Unterkunft. Zudem gibt es in der Altmark zwölf Reithallen. Interessenvertreter der Pferdesportler und Reiterhöfe ist der Verein „Sternreiten in der Altmark“ e.V. mit Sitz in Hohenberg-Krusemark. Im Verbund mit 13 Reiter- und Ferienhöfen sowie vier Hotels bietet er ganzjährig Trailritte zu verschiedenen Orten mit wechselnden Themen an.¹⁰⁵

¹⁰¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

¹⁰² Tourismusverband Altmark e.V., 2002a, eigene Erhebung Reppel + Partner GmbH, 2003

¹⁰³ Tourismusverband Altmark e.V., 2002a, S. 33

¹⁰⁴ Tourismusverband Altmark e.V., 1995, eigene Erhebung Reppel + Partner GmbH, 2003

¹⁰⁵ Interessenverein „Sternreiten in der Altmark“ e.V., 1999

Unter dem Titel „Wanderbare Altmark“ informiert der Wanderführer des Tourismusverbandes Altmark e.V. über 16 ausgeschilderte Wanderrouten durch die „Wiege Preußens“. Der Wanderführer enthält neben der detaillierten Routenbeschreibung auch Informationen zur Region sowie Tipps zu gastronomischen Einrichtungen.

5.1.3 Organisationsstruktur des Tourismus

Der Tourismusverband Altmark e.V. ist die zentrale Informationsstelle für Gäste. Von hier aus werden Anfragen zur gesamten Altmark beantwortet und Informationsmaterial versendet. Neben der Gästebetreuung und der Bereitstellung von Informationsmaterial ist die konzeptionelle Arbeit ein wesentlicher Bestandteil der Tourismusarbeit. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Innenmarketing, insbesondere das Initiieren und Umsetzen neuer Tourismusprojekte sowie der Ausbau bestehender Vorhaben. Darüber hinaus arbeitet der Tourismusverband Altmark e.V. in Fachbeiräten und Landesgremien mit, betreut Medienvertreter, Reisejournalisten, Pressegruppen und Studienreisen vor Ort. Er leistet ferner analytische Tätigkeit und entwickelt Themen- und Angebotsprospekte.

5.1.4 Landurlaubs-Beispiele aus der Altmark

Im Folgenden sollen beispielhafte Unternehmen und Initiativen aus der Altmark vorgestellt werden, die das Thema „Landurlaub“ bereits herausragend, stilschön bzw. originell umgesetzt haben:

Gutshaus Büttnerhof - Sandauerholz



Quelle: Prüfert, B., Gutshaus Büttnerhof, 2003

Das inmitten des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“, direkt am Blauen Band und Elberadweg gelegene 250 Jahre alte Gutshaus Büttnerhof ist der einstige Adelssitz der Familie von Katte von Lucke. Aufwändig in Privatinitiative restauriert, bietet es seinen Gästen komfortable Zimmer und kulinarische Spezialitäten aus der Region. Es ist ein gelungenes Beispiel für Erhalt und Umnutzung historischer wertvoller Bausubstanz. Dem Gutshaus angeschlossen sind eine kleine historische Landtechnikschau sowie eine Parkanlage mit Volieren, Streichelzoo und Spielplatz, der originell als kleines Dorf aus Fachwerkhäusern gestaltet wurde. Eines davon dient als unverwechselbar-liebenswertes Domizil für die Hühner. Besonderer Blickfang ist die originalgetreue Nachbildung des Gutshauses im Maßstab 1:20, das als Spielhaus für die Kinder errichtet wurde. Gäste des familienfreundlichen Landhotels können Fahrräder ausleihen und über den Elberadweg und den Altmarkrundkurs die Altmark erkunden.

Landhotel Lindenhof in Fleetmark



Quelle: www.altmarkweb.de/lindenhof/index2.html, 2003

Das Landhotel Lindenhof in Fleetmark wurde 2003 im Rahmen einer deutschlandweiten Gästebefragung zum beliebtesten Ferienhof Sachsen-Anhalts gewählt.¹⁰⁶ Der Lindenhof ist eines der wenigen Beispiele für einen wirklichen „Urlaub auf dem Bauernhof“ in der Altmark. Als vollbewirtschafteter Agrarbetrieb widmet er sich dem Ackerbau, der Grünlandbewirtschaftung sowie der Pferdezucht. Die Reitanlage besteht aus Reithalle, Dressurviereck und Springplatz mit Parcours. Gastpferde werden in artgerechten Boxen untergebracht; darüber hinaus können die Gäste auf ausgewählten Schulpferden unter Anleitung ausreiten. Wahlweise bietet der „Lindenhof“ komfortable, großzügig ausgestattete Zimmer im über 100 Jahre alten Bauernhaus oder in behaglichen Ferienwohnungen.

⁶ www.bauernhofurlaub.com, 2003

Öko-Scheune Buch – NABU-Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz



Quelle: www.elbetourist.de, 2003

Die NABU-Öko-Scheune in Buch liegt direkt am Elberadweg in einer der storchenreichsten Regionen Deutschlands. Mit seinen naturerlebnisreichen Angeboten leistet das Haus einen Beitrag zur Förderung des Naturtourismus und -verständnis im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Die urige Fachwerkscheune bietet „Schlafen im Heu“ als Übernachtungsmöglichkeit vor allem für Schulklassen sowie einen Hofladen, in dem Produkte aus der Altmark angeboten werden. Unter dem Markenzeichen „elbetourist“ werden zielgruppenspezifische Exkursionen, aber auch mehrtägige Reisen angeboten, z.B. Touren auf speziell angefertigten Rädern für zwei oder vier Personen oder Erlebniswochenenden. Sie sind zugleich auch attraktive Angebote im wassertouristischen Landesthema Blaues Band, wie z.B. das fast lautlose Gleiten per Schlauchboot auf der Elbe.

Das Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU) widmet sich mit wechselnden Ausstellungen der Natur des Biosphärenreservates Flusslandschaft an der Elbe und zeigt Liveübertragungen aus dem Storchennest per Videoanlage. Im NABU-Zentrum befindet sich außerdem die Rezeption des „Dorfhofs Buch“, einem Zusammenschluss fünf privater Vermieter und der Gaststätte „Roland-Gärtchen“. Ein altmärkischer Bauern- und Färbergarten, Lehmbackofen und Naturspielplatz bereichern die Außenanlagen und zeigen praktische Beispiele zum Naturschutz (z.B. eine Regenwassernutzungsanlage). Durch die Kooperation mit regionalen Gastronomie-, Unterkunfts- und Direktvermarktungsbetrieben und Dienstleistern ist ein attraktives Freizeit- und Erlebnisangebot entstanden - ein Musterbeispiel für eigenständige Regionalentwicklung im ländlichen Raum der Altmark.

Naturerfahrungszentrum Kunrau und Ökoschule Drömling



Quelle: www.der-gruene-faden.de/text/text1422.html, 2003

Das Naturerfahrungszentrum Kunrau ist eine Umweltbildungseinrichtung des Altmarkkreises Salzwedel. Mit Naturerlebnissen und speziellen Bildungsangeboten werden hier das Verständnis für Natur und Umwelt gefördert und praxisnahes Wissen vermittelt. Dies geschieht beispielsweise durch die Begleitung von Wandertagen, die Gestaltung von Projektwochen, Exkursionen und Vorträgen zum Naturpark Drömling, zum Natur- und Umweltschutz sowie zur Altmarkregion insgesamt.

Die Öko-Schule Drömling in Kunrau bietet Kindern und Jugendlichen verschiedene Projekte der ökologischen Bildung und Erziehung an, die gemeinsam mit dem Naturerfahrungszentrum Kunrau entwickelt wurden. Qualifizierte Lehrkräfte und modern ausgestattete Unterrichtsräume ermöglichen optimale Arbeitsbedingungen beim Erörtern ökologischer Fragestellungen. Der Unterricht findet vorrangig im Naturpark Drömling statt, wo problembezogene Naturbetrachtungen und Experimente direkt vor Ort durchgeführt werden können.

„Haus am See“ - Schollene



Quelle: www.schollene-land.de/haus-am-see

Beispielhaft am Angebot des Hotels „Haus am See“ in Schollene ist die Verbindung von Natur und Kultur unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung. Das Hotel - eingebettet in eine Anlage für betreutes Wohnen - bietet vier behindertengerechte Doppelzimmer mit

sehr großzügiger Ausstattung. Zum Haus gehört ein Tast- und Duftgarten der Sinne. Im Ort sind Wege, Straßenquerungen und öffentliche Einrichtungen barrierefrei zugänglich; ebenso der Scholener See. Die neu errichtete Mühlenberg-Brauerei bietet neben attraktiven Veranstaltungen auch fünf Arbeitsplätze für behinderte Jugendliche.

Landhotel „bei Monika“ - Binde



Quelle: Landhotel „bei Monika“, Binde, 2003

Im familiär geführten Landhotel „bei Monika“ in Binde, einem typisch altmärkischen Fachwerkbau, werden die Gäste fantasievoll mit regionalen Gerichten verwöhnt. Höhepunkte sind die kulinarischen Themenabende (monatlich) sowie die Altmark-Buffets (freitags). Außer den in rustikalem Stil eingerichteten, gemütlichen Zimmern im Haupthaus stehen den Gästen komfortable Hotel-Bungalows im Blockhausstil zur Verfügung. Das Landhotel verfügt über ein großzügiges Hallen-Schwimmbad mit Gegenstromanlage und Sauna. Kosmetische Behandlungen und Massagen können im hoteleigenen Beauty-Studio individuell oder im Rahmen von Pauschalangeboten gebucht werden. Das Landhotel „bei Monika“ ist ein Musterbeispiel für Wellnessurlaub auf dem Lande.

Verwaltungsgemeinschaft Kläden - Dorfgemeinschaftshaus Schäplitz



Quelle: Verwaltungsgemeinschaft Kläden, 2003

In der Verwaltungsgemeinschaft Kläden wurde im Rahmen des EU-Förderprogramms Leader II das Modellvorhaben „Einkommenssicherung durch

Dorftourismus“ durchgeführt.¹⁰⁷ Durch die zielorientierte Vernetzung der Aktivitäten von Institutionen, Verbänden und lokalen Akteuren wurden verschiedene Projekte im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich umgesetzt, die neue Erwerbsmöglichkeiten und mehr Lebensqualität geschaffen haben. Ein Ergebnis des Projektes ist die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Schäplitz. Es entstand durch Umnutzung eines ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäudes, womit das Dorfbild aufgewertet wird.

Das Dorfgemeinschaftshaus Schäplitz wird von den Landfrauen betreut und beherbergt eine Heimatstube, die Einblick in die traditionelle ländliche Lebens- und Arbeitsweise gewährt. Für Schulklassen werden zu diesem Thema auch Projekttag veranstaltet. An das Dorfgemeinschaftshaus schließt ein Bauerngarten an, in dem neben Blumen, Heil- und Gewürzpflanzen auch regionaltypisches Gemüse, ausgewählte Getreidearten sowie Kartoffeln und Rüben angebaut werden. Ein besonderer Höhepunkt sind die Schäplitzer Bauerngartentage. Beliebt bei den Einheimischen und ihren Gästen sind auch die Staudenbörse und der Bauernmarkt. Von Mai bis Oktober findet monatlich - oder bei Bedarf öfter - der beliebte „Kaffeeklatsch auf der Tenne“ statt. Dann wird in der mit alten ländlichen Geräten ausgestatteten Scheune eine rustikale Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen gedeckt. Modellhaft sind die engagierte Zusammenarbeit und Eigeninitiative der Schäplitzer Landfrauen sowie die schrittweise Erweiterung kultureller und kommunikativer Angebote. Das Dorfgemeinschaftshaus Schäplitz erfreut sich überregionaler Bekanntheit und ist mit seinen vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen fester Bestandteil der Altmärkischen Bauernwochen.

5.1.5 Potenziale für den Landurlaub in der Schwerpunktregion Altmark

Die Altmark ist keine über lange Zeiträume gewachsene Tourismusregion, sondern diente vor allem als „Nutzregion“ für die großflächige landwirtschaftliche Produktion. Der Tourismus spielte vor 1990 nur punktuell eine Rolle und konzentrierte sich vor allem auf das Gebiet um Arendsee und die größeren Städte wie Havelberg, Stendal und Tangermünde. Die Altmark verfügt jedoch aufgrund ihrer vielfältigen natürlichen und soziokulturellen Potenziale über ideale Voraussetzungen für eine Erholungs- und Freizeitnutzung im gesamten ländlichen Raum.

Sämtliche Themen, ob aus dem Natur-, Kultur- oder Aktiv-, Wellnessbereich, kreisen in der Altmark um das Thema Landurlaub. Selbst die Angebote in den Städten stehen nicht im Widerspruch,

¹⁰⁷ Kombi Non-Profit Berlin, 1994

sondern in Einheit mit dem Landurlaubsthema, wie die Altmärkischen Bauernwochen oder der Havelberger Pferdemarkt in den ländlich geprägten Städten der Altmark zeigen. Das Dachthema für den Tourismus in der Altmark basiert folglich auf dem ländlichen Raum.

Chancen für die regionale Wirtschaft in der Altmark ergeben sich insbesondere durch den Landurlaub, da gerade bei dieser Urlaubsform der Nutzeffekt der touristischen Wertschöpfung der Bevölkerung direkt zu Gute kommt, da wie in keiner anderen Urlaubsform regionale Produkte und Dienstleistungen das Angebot bestimmen. Mit steigender Nachfrage wird sich folglich die Wertschöpfung nicht nur im direkten Gastgewerbe sondern auch in Querschnittsbranchen wie der Landwirtschaft/ Direktvermarktung, Dienstleistungen, Handel und Verkehr erhöhen, woraus wiederum Potenziale für weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen.

Gerade die touristische Nachfrage nach lokalen landwirtschaftlichen Produkten kann eine Veredelung nach sich ziehen, die auch zur verstärkten Nachfrage seitens der Bevölkerung führt. Andererseits fungieren qualitativ hochwertige Produkte auch als Imagerträger zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Altmark. Die Chance für die regionale Wirtschaft besteht in erster Linie darin, die Palette an regionaltypischen, ländlichen Produkten und Dienstleistungen, die das Gesamtangebot „Landurlaub in der Altmark“ bereichern, durch attraktive Produkte zu erweitern und mit den bestehenden Beherbergungs- und Tourismusangeboten zu vernetzen. Die Altmark verfügt aufgrund ihrer Sonderstellung als Schwerpunktregion für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt bereits über eine Vielzahl an konzeptionellen Grundlagenuntersuchungen und Konzepten zur Entwicklung der Marke „Landurlaub“. So liegt seitens des Tourismusverbandes Altmark e.V. ein Konzept „Landurlaub in der Altmark“ vor. Darüber hinaus wird an dieser Stelle auf die Ergebnisse der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) „Urlaub und Freizeit auf dem Lande in der Altmark“¹⁰⁸ sowie auf das Handbuch Landurlaub Altmark – Handbuch für eine Reiseregion in Sachsen-Anhalt verwiesen.¹⁰⁹

5.2 Landurlaub in der Region Anhalt-Wittenberg

5.2.1 Themen und Routen

Die Verbandsregion Anhalt-Wittenberg erstreckt sich über das Territorium der fünf Landkreise Anhalt-Zerbst, Bernburg, Köthen, Bitterfeld und Wittenberg. Anhalt-Wittenberg ist eine von Reformen geprägte Region an der mittleren Elbe, ein Reich

der Ideen und deren historischen Schauplätzen. Die markanten und bekannten Städte sind eng mit dem Schaffen bekannter Persönlichkeiten verbunden. So gestaltete Fürst Franz von Anhalt im Sinne der Aufklärung sein gesamtes Fürstentum zum Gartenreich Dessau-Wörlitz um. Es gehört wie die Lutherstätten in Wittenberg und das Bauhaus und die Meisterhäuser in Dessau zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Künstleravantgarde am Dessauer Bauhaus prägte die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mit. Köthen ist verbunden mit dem Wirken von Johann Sebastian Bach, Bernburg mit dem anhaltinischen Herrscher Albrecht der Bär und Zerbst mit Joachim Ernst Wolfgang von Anhalt und Katharina II. Schlösser, Burgen, romanische Kirchen, mittelalterliche oder barocke Stadtanlagen, weltberühmte Gemälde und Kunstgegenstände gilt es im Ideenreich zu entdecken (vgl. auch Karte 2).

Vier Bauwerke der Straße der Romanik befinden sich im westlichen Teil der Region in den Orten Loburg, Leitzkau, Nienburg und Waldau. Entlang der Elbe und der Saale sind mit der Entwicklung des touristischen Landesthemas „Blaues Band“ in den Städten Aken, Roßlau, Coswig, Wittenberg, Elster, Pretzsch, Prettin sowie entlang der Saale in Nienburg, Bernburg, Alsleben attraktive wasser-touristische Angebote entstanden.

Den Norden der Region Anhalt-Wittenberg prägen die Ausläufer des niederen **Fläming** mit seinen sanften Hügeln, ausgedehnten Wäldern und den von farbenprächtigen Wiesen und Äckern umgebenen versteckten Dörfern mit ihren Back- und Feldsteinkirchen. Zum Fläming gehören ferner Teile des südlichen Jerichower Landes sowie der brandenburgischen Landkreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark. Der Name Fläming ist auf die Zeit Albrecht des Bären zurückzuführen, der im Zuge der Ostexpansion zur Urbarmachung des Gebietes flämische Siedler in die Region holte.

Attraktive Ausflugsziele im Fläming sind u.a.:

- das Bauernmuseum Zahna, das im Zeitraum April bis Oktober regelmäßig Kinderprojekte und ein Erntedankfest am ersten Samstag im September durchführt,
- der Kupferhammer in Thießen - ein technisches Denkmal aus dem 16. Jahrhundert, das noch heute funktionstüchtig zu besichtigen ist,
- das Stabgeläut in Serno
- die Burgen Eisenhardt in Belzig und Rabenstein, Wiesenburg, die Rummeln sowie
- das Kloster Zinna, die Städte Jüterbog, Dahme und das Künstlerdorf Wiepersdorf im brandenburgischen Teil des Fläming.

Das Jessener Land bildet den westlichen Abschluss des Fläming auf sachsen-anhaltischem Gebiet und erstreckt sich zwischen den Städten Torgau in Sachsen bis zur Lutherstadt Wittenberg. Die südliche Grenze bilden die Auenlandschaften von Elbe und Elster. Aufgrund der günstigen klima-

¹⁰⁸ Reppel + Partner, 2003

¹⁰⁹ Reppel + Partner, 2003

tischen Verhältnisse gedeihen im Jessener Land Obst (vorrangig Äpfel, Kirschen, Pfirsiche und Erdbeeren) und Wein. Die Tradition des Weinbaus erreichte im Mittelalter mit 300 ha Anbaufläche ihren Höhepunkt; heute sind es etwa 20 ha. Jährlich im August wird im Rahmen des Schul- und Heimatfestes die Jessener Weinprinzessin gekürt. Durch das Weinbaugebiet führt der Obst- und Weinweg, ein Wanderweg, der die Weingüter, die Weinbau-Ausstellung sowie den Elstermannpark, einen botanischen Garten im Ortsteil Schweinitz, der auf einer Fläche von 25.000 m² von der Familie Elstermann angelegt wurde, miteinander verbindet.

Ausflugsziele im Jessener Land sind u.a.

- die Stadt Jessen als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der Region,
- die Stadt Annaburg mit dem historischen Markt, dem Renaissanceschloss, der Porzellan-Erlebniswelt einschließlich Malschule,
- das Wasserschloss und Park Hemsendorf,
- das Weingut Hanke in Jessen sowie
- zahlreiche romanische Kirchen im Umfeld der verschiedenen Rad- und Wanderwege.

Die **Dübener Heide** ist ein ausgedehntes Waldgebiet und erstreckt sich zwischen Elbe und Mulde länderübergreifend zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die höchste Erhebung ist mit 193,4 m über NN die „Hohe Gieck“. Das Kerngebiet der Heide bildet der Naturpark Dübener Heide, ein Paradies für selten gewordene Pflanzen und Tiere. Das Wahrzeichen der Region ist der Biber, der sich an den zahlreichen Bachläufen wieder angesiedelt hat. Die sechs Städte Gräfenhainichen, Kemberg, Bad Schmiedeberg, Bad Dübener Heide, Pretzsch und Dommitsch dominieren das touristische Angebot in der Dübener Heide.

Mit Bad Schmiedeberg und Bad Dübener Heide verfügt die Region über zwei traditionsreiche Kurbäder mit modernen Therapieeinrichtungen mit entsprechender touristischer und Freizeitinfrastruktur. Vier Gartenträume befinden sich in und um die Dübener Heide. Dies sind:

- Gut und Gutspark Altjeßnitz,
- der Landschaftspark Goitzsche bei Pouch,
- Schloss und Schlosspark Reinharz sowie
- Schloss und Schlosspark Pretzsch.

Insbesondere für den angrenzenden Ballungsraum Leipzig ist die Dübener Heide seit Jahrzehnten das traditionelle Naherholungsgebiet. Ein weit verzweigtes und gut ausgebautes Netz an Rad-, Reit- und Wanderwegen sowie die Badeseen bieten ideale Voraussetzung für aktive Erholung. Der Bergwitzsee ist das beliebteste Bade- und Wassersportzentrum im Landkreis Wittenberg, mit Surf- und Tauchschiule und Campingplatz. An den Lausiger Teichen finden Camper wie auch Tagesausflügler neben Bade- und Angelspaß auch frischen Fisch zum Verzehr.

Der Tourismus in der Dübener Heide ist dabei in erster Linie durch Tagesausflüge geprägt. 2,25 Mio. Tagesbesuche stehen 0,49 Mio. Übernachtungen im gewerblichen und 0,62 Mio. im Grauen Beherbergungsmarkt gegenüber.¹¹⁰ Im Beherbergungsbereich verfügen die Kureinrichtungen in Bad Schmiedeberg und Bad Dübener Heide sowie die Campingplätze über die beste Auslastung.¹¹¹

Am westlichen Rand der Dübener Heide sind mit dem Ende der Braunkohleförderung und der Renaturierung der Tagebaue neue Freizeitlandschaften entstanden, die sowohl eine Bereicherung des Freizeitangebotes der Bevölkerung als auch attraktive Ziele für Touristen darstellen. Dies sind zum einen der Goitzsche-See mit dem gleichnamigen Landschaftspark (Blaues Band und Gartenträume) sowie der noch in der Phase der Flutung befindliche Gremminer See, ehemals Tagebau Golpa Nord. Hier befindet sich auch die weltweit einmalige Stadt aus Eisen „Ferropolis“ mit der Veranstaltungsarena und der größten Ausstellung bergbautypischer Schienenfahrzeuge Deutschlands.

Weitere attraktive Ausflugsziele im anhaltischen Teil der Dübener Heide sind insbesondere:

- die Kurstadt Bad Schmiedeberg,
- die Buchdruckerstadt Gräfenhainichen
- das Wasserschloss Reinharz mit seiner historischen Parkanlage,
- der 2.600 m² große Irrgarten in Altjeßnitz, angelegt von Leopold Nicolas Freiherr von Ende in der Mitte des 18. Jahrhunderts
- das Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf
- das Landgut „Ochsenkopf“ mit dem größten Biergarten Sachsen-Anhalts sowie
- die traditionelle Ausflugsstätte „Schöne Aussicht“ bei Bad Schmiedeberg.

Im Nordwesten schließt die Dübener Heide über die Oranienbaumer Heide an das Gartenreich Dessau-Wörlitz an. Ihm gehören sechs in einzigartiger landschaftlicher Verbindung stehende Parkanlagen an, als Gesamtkunstwerke der Bau-, Garten- und Bildenden Kunst. Am östlichen Rande der Stadt Dessau gelegen ist der Landschaftsgarten Luisium, welcher ebenfalls klassizistische und neugotische Bauten mit einer künstlerisch gestalteten Landschaft vereint.

Weiterer Anziehungspunkt sind Park und Schloss Georgium mit der Anhaltischen Gemäldegalerie, als interessanter Gegensatz zur modernen Bauhausarchitektur im Zentrum Dessaus. Schloss Mosigkau im westlichen Teil der Stadt zählt zu den letzten noch weitestgehend erhaltenen Rokokoensembles Mitteldeutschlands. Das bedeutende Schloss- und Parkensemble Oranienbaum nahe Dessau und Wörlitz ist ein in Deutschland seltenes Bei-

¹¹⁰ Tourismusverband Dübener Heide, 2003

¹¹¹ ebenda

spiel für regelmäßige Barockanlagen. Die Vielfalt der Stilepochen ist beeindruckend. Im Gartenreich Dessau-Wörlitz werden Kulturgeschichte vom Barock, Rokoko, Klassizismus bis hin zur Bauhausarchitektur sowie höchste Gartenbaukunst erlebbar.¹¹² Die bekannteste und bedeutendste Anlage ist der Wörlitzer Park, der auf 112 ha Natur und Kultur eindrucksvoll vereint. Alle sechs historischen Parkanlagen sind als Gartenträume Sachsen-Anhalts ausgewählt worden, darüber hinaus auch der Sieglitzer Berg bei Vockerode.

5.2.2 Touristisches Angebot

➤ Beherbergung / Gastronomie

Im Beherbergungsangebot der Region dominieren die Hotels. Allein 30% der insgesamt ca. 3.340 Gästezimmer¹¹³ im gewerblichen Bereich entfallen auf die Städte Dessau, Lutherstadt Wittenberg, Bitterfeld, Köthen, Bernburg, Zerbst, Wörlitz und Bad Schmiedeberg.

In den Dörfern sind meist nur ein oder zwei private Anbieter mit einem Bettenangebot von weniger als zehn Betten zu finden. Pauschalen, Gesundheits- oder Wellnessangebote bieten lediglich die Stadthotels und einige größere Häuser in der Dübener Heide und Gartenreich. Gastgeber im Bereich Bernburg Köthen sind außerhalb der Städte kaum zu finden.

Reiterhöfe sind überwiegend im Fläming, im Jessener Land, in der Dübener Heide sowie im östlichen Teil des Landkreises Köthen zu finden. Die Angebotspalette reicht hier von Reiterferien, Turnier- und Westernreiten über Gastboxen bis zu Kutsch- und Kremserfahrten. Allerdings bieten nur wenige Höfe auch Unterkünfte für Gäste.

Landurlaub bieten in der Region sieben Anbieter an, zwei davon sind Reiterhöfe. Das Prüfsiegel „Landurlaub“ tragen zwei Anbieter, eines davon Angebot ist behindertengerecht. Ferien auf dem Bauernhof können Schulklassen und Jugendgruppen:

- in der Öko-Domäne in Bobbe,
- auf dem Europabauernhof in Deetz sowie
- auf Gut Mößlitz erleben.

Entlang des Elberadweges, des Europaradweges und in der Dübener Heide sind 26 Betriebe als radlerfreundliche Unterkünfte zertifiziert.

Mit der Erschließung der wassertouristischen Angebote sind eine Vielzahl an Campingplätzen und Ferienparks an den Flüssen und Badeseen entstanden, die über eine hervorragende Ausstattung und attraktiven Service verfügen, wie z.B.:

- in Coswig am Olympiasee,
- in Dessau,
- am Bergwitzsee,
- in Uthausen am Königsee,
- am Großen Lausiger Teich,
- am Muldestausee in Schlaitz,
- in Gerlebogk am Gerlebogker See oder
- das Marina-Camp in Wittenberg.

Das gastronomische Angebot in den ländlichen Gemeinden ist überwiegend rustikal und deftig, bei einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Eine entsprechende Vielfalt an internationaler Küche ist jedoch nur in den Städten bzw. in den (Schloss)-Hotels zu finden. Neben regionalen Bieren werden auch Fisch, Wild, Kartoffeln und Obst aus der Region serviert.

Ausflugsgaststätten wie die „Schöne Aussicht“ oder das Landgut „Ochsenkopf“ mit dem größten Biergarten Sachsen-Anhalts haben gerade in der Dübener Heide Tradition und sind bei Wanderern wie Radfahrern gleichermaßen beliebt. Hier werden den Gästen aber nicht nur Speisen und Getränke, sondern auch Theater, Konzerte und Kabarett „serviert“.

Weitere Beispiele für gastronomische Angebote in Verbindung mit Themenabenden sind:

- die Gaststätte mit Theaterscheune „Golmer Weinberg“, wo neben dem gemeinsamen Essen Kriminalgeschichten vorgetragen und Kriminalfälle gelöst werden,
- die Luther-Tafel, Tischgespräche zwischen Martin Luther und Katharina von Bora, als Angebot des Theatervereins „Dübener Heide“ e.V., insbesondere für die Kurgäste in Bad Schmiedeberg und Bad Düben,
- das Musikhotel „Goldener Spatz“ in Jeßnitz, wo die singende Wirtin Angela Nowotny neben kulinarischen Genüssen auch Tanzveranstaltungen mit Überraschungsgästen anbietet,
- die Kartoffeltour durch den Fläming, bei der Restaurants ihre hauseigenen Kartoffelgerichte kredenzen und den Gästen auch die Rezepte vorstellen,
- das Schloss Wendgräben mit Themenabenden zur Geschichte Sachsen-Anhalts und des Fläming,
- das Schloss Kropstedt mit dem Flämingabend (Essen mit der Flämingkönigin) sowie
- das Restaurant Goldener Fasan in Oranienbaum, wo zu festlichen Dinern mit Johann Georg II. und Henriette Catharina von Oranien über anhaltisch-niederländische Geschichte geplaudert wird.

➤ Ausflugs- und Freizeitangebote

Ausflugs- und Freizeitangebote mit überregionaler Bedeutung bieten in erster Linie die Städte:

- Lutherstadt Wittenberg mit dem UNESCO-Weltkulturerbe, Schlosskirche, Stadtkirche und Lu-

¹¹² www.gartenreich.com

(Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz)

¹¹³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

- therhaus, dem größten reformationsgeschichtlichen Museum der Welt, den Cranachhöfen sowie der Hundertwasserschule und der Werksiedlung Piesteritz,
- Dessau mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Bauhaus und den Meisterhäusern der Künstler, Klee, Kandinsky, Feininger, Muche, Schlemmer,
 - Zerbst mit dem Museum Katharna II., der 4,2 km langen Stadtmauer und den drei noch erhaltenen Toren, dem Franziskaner-Kloster, der Butterjungfer und dem Roland,
 - Loburg, Leitzkau, Roßlau und Coswig, Bernburg und Köthen mit ihren Schlössern samt Museen, Veranstaltungsangeboten, Parks und Freizeitanlagen.

Weitere interessante Ausflugsziele sind:

- der größte Irrgarten Deutschlands in Altjeßnitz,
- das Mühlen- und Freilichtmuseum zum Wirken Eike von Repgows zur deutschen und europäischen Rechtsgeschichte in Reppichau,
- der Storchenhof Loburg,
- der Alaris-Schmetterlingspark in Wittenberg,
- das Bildungs- und Informationszentrum „Haus am See“ in Schlaitz,
- der Naturhof Zellewitz, in Verbindung mit traditionellem Handwerk und
- das Umweltzentrum Ronney.

Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung in der Region Anhalt- Wittenberg sind u.a.:

- Luthers Hochzeit in Wittenberg,
- das Kurt-Weill Fest in Dessau,
- die Bach-Festtage in Köthen,
- die Fasch-Festtage in Zerbst,
- das Flämingfrühlingsfest und
- der Flämingradfahrt .

Darüber hinaus haben sich auch der Pflaumenkuchenmarkt in Plötzkau und das Spargelfest in Zerbst mit der Spargelschälweltmeisterschaft zu Veranstaltungen mit überregionalem Bekanntheitsgrad entwickelt.

Insgesamt weist der Veranstaltungsführer Anhalt-Wittenberg 2004 mehr als 450 Veranstaltungen aus, von denen über die Hälfte auf die Städte Dessau, Köthen, Bernburg und Wittenberg und etwa 10 % auf die Anlagen in Wörlitz, Leitzkau und Oranienbaum entfallen. Weitere 10 % sind Veranstaltungen im Rahmen des Blauen Bandes. Tradition im ländlichen Raum haben die Lesungen im Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf sowie die „Werkstatt-Tage“ in der Porzellanmanufaktur in Annaburg erlangt.

➤ Freizeitaktivitäten

Folgende überregionale und bedeutende Radwege führen durch Anhalt-Wittenberg:

- Europaradweg R1
- Elberadweg
- Saale-Radwanderweg

- Radweg Berlin – Leipzig (R4)
- Muldental-Radwanderweg
- Gartenreichtour Fürst-Franz

Darüber hinaus existiert ein in der Region ein gut ausgeschildertes Netz an regionalen Wander- und Radwanderwegen. Diese werden sowohl als Rundwanderwege, aber auch als thematische Wege, z. B. Obst und Wein, Kirchen, etc. geführt. Die bekanntesten und beliebtesten sind:

- die Schlösser- und Burgentour Elbe-Vorfläming,
- die Schlösser- und Burgentour Elbe-Hoher Fläming,
- der Heideringweg von Bergwitz nach Jeßnitz,
- der Heidekammweg von Burgkernitz nach Dommitzsch sowie
- der Lutherweg von Kemberg nach Bad Dübener Heide.

Unter den sechzig beliebtesten Wanderwegen im Kooperationsprojekt „Wanderbares Deutschland“ wird der Försterweg, der von Bergwitz nach Döberschütz fast diagonal durch den Naturpark Dübener Heide verläuft, als besonders erwähnenswert geführt.

5.2.3 Organisationsstruktur des Tourismus

Für die Produktentwicklung und Präsentation der Verbandsregion Anhalt-Wittenberg zeichnen gleichberechtigt zwei Tourismusverbände verantwortlich:

- die Wirtschaftsförderung und Tourismus Anhalt GmbH (ehemals Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e.V.) mit Sitz in Dessau für den Bereich Anhalt und das Gartenreich Dessau-Wörlitz und
- der „TourismusRegion Wittenberg“ e.V., für den Fläming, das Jessener Landes, die Dübener Heide, die Elbaue, die Erlebnislandschaft Industriekultur sowie die Lutherstadt Wittenberg.

Der Tourismusverein Dübener Heide e.V. mit Sitz in Kemberg unterstützt länderübergreifend mit Sachsen die Verbandsarbeit für die Dübener Heide.

Durch die Verlagerung auf zwei Verbände erfolgen die touristischen Aktivitäten thematisch und räumlich abgegrenzt. Das Innenmarketing konzentriert sich auf das Thema Kulturtourismus, die Dübener Heide setzt länderübergreifend auf den Naturtourismus.

Analog zur Vorgehensweise in der Altmark arbeitet auch in der Tourismus Anhalt GmbH eine Arbeitsgruppe „Landurlaub“, in der sowohl Anbieter von Landurlaub, Vertreter von Naturschutzprojekten, Regionalmanagement, Vereine und Wirtschaftsförderer in regelmäßigen Abständen über künftige Aktivitäten beraten.

5.2.4 Landurlaubs-Beispiele aus Anhalt-Wittenberg

Europa-Jugendbauernhof Deetz



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Europa-Jugendbauernhof in Deetz (LK Anhalt-Zerbst) befindet sich im Vorfläming. Die Idee des Jugendbauernhofes besteht darin, Kindern und Jugendlichen Natur und Umwelt sowie ursprüngliches bäuerliches Leben und die Vielfalt der Landwirtschaft näher zu bringen. Dies erfolgt durch die Gestaltung von Seminaren, Projekt- und Erlebnistagen. Im Sommer finden darüber hinaus internationale Workcamps für Schüler statt, die der Verständigung und dem Kennen lernen unterschiedlicher Lebensweisen, Traditionen und Kulturen dienen sollen. Schulklassen werden als Ergänzung zum Schulunterricht vielfältige Programme in den Bereichen der Biologie, Umwelterziehung, Tierhaltung, Ernährung, Land- und Hauswirtschaft angeboten. Im Hofladen werden die auf dem Hof erzeugten Lebensmittel zum Kauf angeboten. Der Bauernhof bietet modern eingerichtete Schulungsräume und Unterkünfte und Freizeitangebote auf dem Hof. In Deetz befinden sich ferner ein Eiscafé, ein Fischer, drei Gaststätten sowie ein Badensee. Obwohl der Bauernhof durchaus auch preiswerte Quartiere für Familien oder Gruppen (Radfahrer) bieten kann, wurde diese Zielgruppe bislang in der Gästearsprache nicht beachtet.

Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf



Quelle: Hans Walter, 2004

Quelle: www.buchdorf.de

Das Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf ist Deutschlands erstes Buchdorf. Insgesamt 13 Buchläden, nach verschiedenen Themen geordnet, werden von acht Frauen wirtschaftlich selbständig betreut. Im Laufe der letzten sechs Jahre wurde hier das größte Antiquariat Deutschlands zusammengetragen. Neben dem Stöbern nach Büchern erfreuen sich auch die anspruchsvollen Veranstaltungen bei den Gästen zunehmender Beliebtheit. Zu den sogenannten „Schnapsdaten“ (1.1., 2.2. etc.) werden regelmäßig Veranstaltungen (Lesungen, Themenabende etc.) durchgeführt. Zweimal im Jahr werden gemeinsam mit dem Buchdorf-Verein e.V. Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung ausgerichtet, wie z.B. das Fest der Religionen (2002), das Fest der großen und der kleinen Tiere (2003) etc. Der Buchdorfverein unterstützt die touristischen Akteure sowohl in der Dübener Heide als auch im Umland durch die Erfassung und Weitergabe von Informationen zur Region, zu Ausflugszielen, Beherbergung, Gastronomie usw.

Schloss Kropstädt



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Schloss und Park Kropstädt sind heute ein Hotel und Bildungszentrum, erbaut im Stil der Neorenaissance, am Standort der 1150 errichteten Wasserburg Liesewitz. Über Jahrzehnte im Familienbesitz derer von Arnim, wurde das Schloss zu DDR-Zeiten als Kinder- und Mütterheim genutzt. Nach umfangreichen Umbauarbeiten wurde Schloss Kropstädt 2001 als Schlosshotel wieder eröffnet. Schloss und Park bieten ein einzigartiges Ambiente für einen „Genießer-Urlaub“ auf dem Lande, in frischer Luft, intakter Natur und mit frischen regionalen Produkten. Das Haus bietet die ideale Kulisse für Brautpaare, Messen, Modenschauen, Candle-Light-Dinner und alle Themen „rund ums Heiraten“. Gäste können in der Umgebung angeln, paddeln, Rad fahren oder Kutschfahrten unternehmen. Gemeinsam mit dem Dorfwerden Osterfeuer, Grillabende, Open air-Konzerte, Buchlesungen und Weihnachtsmärkte veranstaltet. Das Haus ist eingebunden in die Kulinarische Kartoffeltour sowie die Entdeckertour Fläming und wird im „Gotha“, dem deutschlandweiten Führer der Schlosshotels, als eines von sechs Schlosshotels in Sachsen-Anhalt empfohlen.

Kunstprojekt Sachsenspiegel – Reppichau



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der kleine Ort Reppichau gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Osternienburg, hat ca. 500 Einwohner und ist der Geburtsort von Eike von Repgow (ca. 1180 bis 1235), dem Verfasser des „Sachsenspiegels“ und Begründer der deutschen Rechtsprechung. Im Dorf hat sich ein Verein der Wahrung und Förderung des großartigen Lebenswerkes des Eike von Repgow verschrieben.

Um den Sachsenspiegel als berühmtestes und bedeutendstes Rechtsbuch des Hochmittelalters und zugleich älteste Prosawerk deutscher Sprache einer breiten Öffentlichkeit näher ins Bewusstsein zu bringen, wurde in Reppichau ein einmaliges Kunstprojekt gestartet. So wurden bedeutende Passagen aus den Bilderhandschriften übersetzt und originalgetreu in Figurengruppen, als Fassadenbemalung sowie als Motive für die Straßenbeleuchtung abgebildet. Inzwischen „erklären“ mehr als 40 Figuren in Reppichau die Grundsätze der Rechtsprechung des Eike von Repgow. Entwurf und Ausführung wurden durch den ortsansässigen Kunstschmied Frank Schönemann und den Köthener Kunstmaler Steffen Rogge realisiert. Darüber hinaus wurde in der alten Mühle ein Museum eingerichtet, das in hervorragender Weise die Technik, die Ortsgeschichte und den Sachsenspiegel miteinander vereint. Reppichau ist ein Musterbeispiel für aktives Vereinsleben im Dorf und das gemeinsame Bemühen um die Gestaltung eines einmaligen touristischen Bildungsangebotes.

Naturhof Zellewitz



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Naturhof Zellewitz ist lebendiger Bauernhof, in idyllischer Landschaft gelegen, der im Rahmen eines ABM-Projektes vom ursprünglichen Bauerngehöft zu einem Naturhof umgestaltet wurde. Auf dem Hof können Besucher traditionelles Handwerk, wie Schmieden, Korbflechten, Töpfern und Kerzenziehen erlernen. Dazu werden entsprechende Projektstage bzw. Seminare abgehalten. Eine alte Schreinerei, ein Antikboden ein altdeutscher Holzbackofen gehören ebenfalls zum Angebot des Hofes. Im Hofladen können landtypische Produkte erworben werden. Mehrmals im Jahr finden Feste statt. Besondere Höhepunkte sind das Hoffest im Mai und das Drachenfest (Schlachtefest) im November. Der Hof ist ein ideales Ausflugsziel und willkommenes Freizeitangebot für Schulklassen, Familien mit Kindern aber auch für Individualreisende. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der Umgebung, leider nicht auf dem Hof.

Landurlaub in Klöden – „Auf der Tenne“



Quelle: Auf der Tenne, 2003

Klößen ist ein Dorf mit knapp 700 Einwohnern und liegt idyllisch an der Elbe. Umgeben von Wald, Wiesen, Feldern und Wasser, ist Klößen ein idealer Ort um zu wandern, zu reiten, zu baden oder Radtouren zu unternehmen. Rund um Klößen gibt es eine Vielzahl von gut ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen. „Auf der Tenne“ finden Gäste komfortable Ferienwohnungen, ausgestattet mit Wohnbereich, Schlafzimmer, Kochecke, Dusche und WC. Die Ferienanlage bietet zudem Grillplatz, Clubraum mit Terrasse, Waschmaschine, Fahrräder sowie eine hausgene Tennisanlage. Die Pension „Auf der Tenne“ ist ausgezeichnet mit dem Prädikat „Landurlaub“.

Touristisches Leitsystem im Landkreis Wittenberg



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Landkreis Wittenberg hat als einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt die Ausschilderung gastgewerblicher Betriebe innerhalb der Ortschaften konsequent umgesetzt. Das großformatige grüne Leitsystem informiert in jedem Ort, gleich hinter dem Ortseingangsschild, über ansässige Hotels, Pensionen, Gaststätten etc.

Auf den Schildern sind sowohl der Name des Betriebes, die Richtung und die Entfernung angegeben. Dieses System erleichtert Ortsunkundigen nicht nur das Finden des jeweiligen Quartiers, sondern ermöglicht auch Gastgebern, ihre Angebote zu offerieren. Dieses System überzeugt durch die Vollständigkeit der Angebote, die Übersichtlichkeit/Schriftgröße und den Wiedererkennungseffekt.

5.2.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Verbandsregion

Durch die UNESCO-Weltkulturerbe-Städte Wittenberg und Dessau, aber auch durch das Gartenreich Dessau-Wörlitz hat die Region Anhalt-Wittenberg einen überregionalen Bekanntheitsgrad als „Kultur“-Region erlangt. Darüber hinaus verfügen die Dübener Heide und der Fläming über einen Bekanntheitsgrad als Naherholungs- und Ferienregion.

Der Tourismus in Anhalt-Wittenberg wird wirtschaftlich in erster Linie durch den Städtetourismus und entsprechende Events geprägt. Darüber hinaus gewinnt das Thema Rad fahren, insbesondere durch den Elberadweg, zunehmend an Bedeutung. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landurlaubs in der Verbandsregion empfiehlt sich die Integration in die vorhandenen Schwerpunktthemen, d.h. Vernetzung von Angebotsbausteinen aus den Bereichen Naturerlebnis – Kultur- und Aktivangebote, gepaart mit der Vielzahl an landwirtschaftlichen und regionalen Produkten.

Wichtige Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Landurlaubs in der Region Anhalt-Wittenberg sind zunächst mit der Entwicklung der beiden Naturparke „Fläming“ und „Dübener Heide“ und der dort installierten regionalen Naturparkmanagements geschaffen worden. Aus dem gemeinsamen Engagement für den Naturschutz heraus ist es möglich, die Belange des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der landschaftsbezogenen Erholung nachhaltig zu verknüpfen und so die Kommunikation und Kooperation unter den Leistungsträgern und Akteuren insgesamt zu verbessern.

Der künftige Naturpark Fläming Sachsen-Anhalt wird sich kreisübergreifend über das gesamte Gebiet erstrecken. Bislang ist lediglich der Naturpark „Hoher Fläming“ im brandenburgischen Teil verordnet. Für den Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt werden gegenwärtig die Vorbereitungen getroffen. Dies bedeutet insbesondere, die Zusammenarbeit zwischen dem künftigen Träger des Naturparks und den Kommunen zu verstärken, Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten, welche Vorteile für die Region aus dem Naturpark erwachsen können. Dabei gilt es an die positiven Erfahrungen auf der brandenburgischen Seite anzuschließen und die Attraktivität des Brandenburger Fläming für Sachsen-Anhalt zu nutzen, indem bestehende Routen erweitert und weitere Anbieter gewonnen werden.

Neben dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe ist auch die Saaleaue, eingebettet in den Naturpark Unteres Saaletal, der das Gebiet beiderseits der Saale zwischen Halle und Bernburg umfasst, ein attraktives touristisches Ausflugsziel. Insbesondere Radfahrer und Wassersportler können entlang der Saale von Halle bis zur Mündung in die Elbe bei Barby geschichtsträchtige Städte wie Wettin und Bernburg, die Schifferstadt Alsleben, Plötzkau und Nienburg sowie imposante Bauwerke der Straße der Romanik und beeindruckende Parkanlagen besichtigen und erleben.

Mit den drei Naturparks und dem Biosphärenreservat besitzt die Region Anhalt-Wittenberg ein enormes Potenzial an schützenswerter Natur, das Besuchern in den Naturerlebnis- und -beobachtungsstationen, wie z.B. in Ronney, in Steckby oder Schlaitz etc. erleben können. Gepaart mit den Themen der Region und preiswerten, radlerfreundli-

chen Unterkünften können insbesondere in den Dörfern entlang von Elbe, Elster und Saale wie auch im Fläming und in der Dübener Heide attraktive Landurlaubsangebote entstehen.

Im Südwesten der Region dominieren die industrielle und die landwirtschaftliche Nutzung. Einzelne attraktive Ausflugsziele sind jedoch auch hier zu finden, allerdings bietet dieses Gebiet nicht die Voraussetzung für eine flächenhafte touristische Nutzung. Die Kreisstädte Köthen und Bernburg sind die kulturellen und wirtschaftlichen Zentren und offerieren kulturinteressierten Kurzurlaubern und Tagesausflüglern attraktive Ausflugsziele, die sich in das Gesamterlebnis Landurlaub hervorragend einbinden lassen, wie beispielsweise:

- die Fürstenresidenz Köthen,
- die Schifferstadt Aken und
- das von jüdischen Mitbürgern geprägte Gröbzig mit der Synagoge,
- Reppichau mit dem Kunstprojekt Sachsenspiegel sowie
- das neu entstandene Naherholungsgebiet „Edderitzer See“ mit der Biathlon-Trainingsstrecke, dem Tauchclub und dem Reiterhof in Piethen.

5.3 Landurlaub in der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide

5.3.1 Themen und Routen

Die Verbandsregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide umfasst das Gebiet der Landkreise Ohrekreis, Jerichower Land, Schönebeck und Bördekreis. Sie ist geprägt durch die Landeshauptstadt Magdeburg, die Elbe, die Börde und die Colbitz-Letzlinger-Heide. Magdeburg, die Lieblingsresidenz Kaiser Otto I., ist mit seinen Bauwerken jener Epoche zugleich das Zentrum der Straße der Romanik.

Überregionalen Bekanntheitsgrad hat die Region erlangt durch:

- Schloss Hundisburg mit der Sommermusikakademie/ Europaphilharmonie, dem technischen Denkmal Ziegelei sowie dem Barock- und Landschaftsgarten,
- das Wasserstraßenkreuz mit der größten Kanalbrücke Europas in Hohenwarthe,
- den Motopark in Oschersleben als dritte permanente und Formel-1-taugliche Rennstrecke Deutschlands,
- 17 imposante Bauwerke an der Straße der Romanik sowie
- Gartenträume in Magdeburg, Hundisburg, Seggerde und Harbke.

Das staatlich anerkannte Heilbad Bad Salzelmen ist das älteste Sole-Heilbad Deutschlands. Gesundheitsorientierte Angebote sind auch im staatlich anerkannten Luftkurort Flechtingen zu finden (vgl. auch Karte 3).

Der nördliche Teil der Region schließt mit der Colbitz-Letzlinger Heide, dem Drömling und dem Jerichower Land direkt an die Altmark an. Im Osten reichen die Ausläufer des niederen Flämings bis ins Jerichower Land.

Der **Drömling**, einst das größte Niedermoorgebiet Sachsen-Anhalts, heute das Land der 1000 Gräben, erstreckt sich vom südwestlichen Teil der Altmark bis nach Calvörde im Ohrekreis und weiter nach Niedersachsen. Der Drömling ist dünn besiedelt, die Landschaft ähnelt einem riesigen Park mit weiten Wiesen, kleinen Laubwäldern und uralten Kopfweiden, die fast immer an Kanälen entlang führen. Die Bauernhöfe liegen meist geschützt auf Horsten, Geesthügeln, die früher aus dem Meer ragten.¹¹⁴ Der Drömling ist als Naturpark flächendeckend unter Schutz gestellt. Er ist Heimat für Weiß- und Schwarzstörche, Kraniche, Brachvogel und Wiesenweihe. Der Drömling ist Anziehungspunkt für Aktivurlauber, Radfahrer aus dem Umland, insbesondere auch aus Niedersachsen. Die Nähe zum Mittellandkanal bietet auch Wassersportlern interessante Angebote.

Die **Colbitz-Letzlinger Heide** ist die am geringsten besiedelte Region Deutschlands. Einmalig ist mit einer Fläche von 185 ha Europas größter Lindenzwald. Ausgedehnte Kiefernforste, herrliche Laubmischwälder mit 600-jährigen Eichen sowie reizvolle Land- und Waldgasthöfe machen den Charme der Colbitz-Letzlinger Heide aus. Colbitz ist der Ort mit der größten touristischen Ausstrahlung, hier gibt es eine Touristinformation, einen Museumshof, welches Denkmal, Museum und Kleinkunstabühne zugleich ist, sowie die Heidebrauerei. Beliebtes Ausflugsziel ist auch das Jagdschloss Letzingen. In Lindhorst informiert die Naturparkinformationsstelle über die Aufgaben und Ziele des Naturparks Colbitz-Letzlinger Heide.

Insgesamt ist die Colbitz-Letzlinger Heide touristisch kaum erschlossen, Touristische Infrastruktur, Reiterhöfe und Landgasthöfe mit entsprechenden Angebotspauschalen sind nur in den Randbereichen und entlang der Bundesstraßen 188 und 189 zu finden. Ein Teil der Heide unterliegt der militärischen Nutzung und ist für Besucher nicht zugänglich.

In der flachen bis leicht hügeligen Landschaft der Magdeburger Börde, die von einzelnen Waldflächen durchsetzt ist, prägen ausgedehnte Felder und eine intensiv betriebene Landwirtschaft das Bild. Der ertragreiche Boden bildet seit Jahrhunderten die Grundlage für eine blühende Landwirtschaft. Der Reichtum der Dörfer resultiert in erster Linie aus dem Anbau von Zuckerrüben und deren Weiterverarbeitung in den Zuckerfabriken. Die höchste Bodenwertzahl der Magdeburger Börde wurde 1934 bei der Reichsbodenschätzung in Ei-

¹¹⁴ LMG, 2000

ckendorf mit 100 ermittelt. Sie bildet noch heute die Vergleichsgrundlage für die steuerliche Bewertung der Landwirtschaftsbetriebe in Deutschland. Eine Erinnerungstafel und ein bodenkundliches Museum halten dieses historische Ereignis für künftige Generationen fest.

Erinnerungstafel in Eickendorf



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Noch heute findet man die typischen Merkmale der Bördedörfer des vorigen Jahrhunderts wie die Vierseithöfe mit Wohnhaus, Scheune, Ställen und Torbogen oder das Kopfsteinpflaster mit den Basaltstreifen. Bördetypisch sind auch die eng aneinander gebauten Gehöfte, deren große Tore jeden Einblick von außen her verwehren. Man geizte mit jedem Stückchen des wertvollen Bodens. Typisches Baumaterial waren die spaltbaren Bruchsteine aus Muschelkalk, die noch heute an Wohnhäusern, Ställen, Stadtmauern und schließlich an den Warten als Wahrzeichen der Börde zu finden sind.¹¹⁵ Auch die Traditionen werden von den Einheimischen bis heute gepflegt. Höhepunkte sind die historisch getreu nachgestellte Bördehochzeit und die historische Getreideernte in Eickendorf. Zu diesen Anlässen werden auch die originalen Bördetrachten getragen.

Bördehochzeit



Quelle: www.landkreisschoenebeck.de/lk/gemeinden_htm/l5_8.htm

In der Börde, insbesondere in Ummendorf, wird die Pflege von Tradition und Brauchtum groß geschrieben. In der einstigen Feudalburg befindet sich heute das Bördemuseum mit umfangreichen Exponaten an bäuerlichen Arbeits- und Gebrauchsgeräten.

Neben den für die Börde typischen Ackerflächen gibt es auch drei reizvolle Landschaftsschutzgebiete:¹¹⁶

- das Große Bruch, ein Niederungsstreifen entlang des Großen Grabens, der das Flussgebiet der Bode mit dem der Oker verbindet,
- das Naherholungsgebiet „Hohes Holz“ als größtes zusammenhängendes Waldgebiet in der Börde mit Rad-, Reit- und Wanderwegen, Naturlehrpfad und Ausflugsstätte,
- das Naturschutzgebiet „Salzstellen bei Sülldorf“ im Sülzetal, eine der größten und wertvollsten Binnenlandsalzstellen Deutschlands.

5.3.2 Touristisches Angebot

➤ Beherbergung / Gastronomie

In der Verbandsregion Magdeburg – Elbe-Börde-Heide offerieren im gewerblichen Bereich ca. 138 Betriebe rund 4.091 Gästezimmer.¹¹⁷

Das Beherbergungsangebot der Region konzentriert sich im Wesentlichen auf die Städte. Landgasthöfe und Pensionen profitieren insbesondere von Geschäftsreisenden und Handwerkern. In den Dörfern sind meist nur ein oder zwei private Anbieter mit einem Bettenangebot von weniger als zehn Betten zu finden. Reiterhöfe sind überwiegend im Drömling und in der Börde zu finden. Die Angebotspalette reicht hier von Reiterferien über Gastboxen bis zu Kutsch- und Kremserfahrten.

Landurlaub bieten in der Region sechs Anbieter, darunter sind zwei Bauernhöfe und ein Reiterhof. Die Prüfsiegel „Landurlaub“ und „Urlaub auf dem Bauernhof“ tragen je ein Anbieter. Ferien auf dem Bauernhof/Reiterhof für Schulklassen und Jugendgruppen bieten u. a.:

- das Ponyschloss in Altenhausen,
- das Heuhotel in Dolle,
- der Königsroder Hof,
- die Reiterhöfe in Buchhorst, Oschersleben, Beckendorf, Wahlitz, Förderstedt, Gerwisch, Haldensleben.

Mit der Erschließung der wassertouristischen Angebote sind an den Flüssen und Badeseen der Region 12 Campingplätze und Ferienparks mit hervorragender Ausstattung und attraktivem Service entstanden.

¹¹⁵ Martin Selber, 1999, S. 35

¹¹⁶ www.boerdekreis.de

¹¹⁷ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

Die Elbedörfer Jerichow, Ferchland, Parey, Zerben und Hohenwarthe sind auf Radfahrer eingestellt und offerieren ländliche und radfahrerfreundliche Beherbergungsangebote.

Gerade die Börde ist die Region, in der sich die traditionelle bäuerliche Küche, die so genannte Hausmannskost, bis heute erhalten hat. In vielen Gasthöfen werden die typischen Gerichte der Region, wie u.a.:

- Bötel mit Sauerkraut und Erbsbrei,
 - Pellkartoffeln mit Stippe,
 - Börde-Hochzeitsuppe,
 - Himmel und Erde,
 - Pottsuse oder
 - Swartsur
- serviert.

Ausflugsgastronomie mit der typischen regionalen Küche findet man insbesondere in Schoppsdorf, Hohenwarthe, in Klein Wanzleben, Kloster Grönningen, Haldensleben, Ummendorf, Eggersdorf und Oschersleben.

➤ **Ausflugs- und Freizeitangebote**

Ausflugs- und Freizeitangebote sind neben der Landeshauptstadt Magdeburg und den Angeboten in den Kreis- und Kleinstädten insbesondere:

- Bad Salzelmen als ältestes Sole-Heilbad Deutschlands,
- Hundisburg als kulturelles Zentrum der Region mit dem technischen Denkmal Ziegelei, dem Haus des Waldes, der Öko-Schule Hundisburg und der Europaphilharmonie; zudem beinhaltet Schloss Hundisburg Ausstellungen der Künstler Heinrich Apel und Friedrich Look,
- der Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg,
- das Kloster Jerichow,
- der Kunsthof „Augustusgabe“ in Barby,
- das Touristenzentrum Zabakucker See,
- die Traditions- und Erlebnisbauernhöfe in Schoppsdorf, Königsrode und Wallwitz,
- die Gemeinde Zerben – mit der Sammlung von naturgetreu gefertigten landwirtschaftlichen Miniaturgeräten beim früheren Schmied Paul Krüger sowie
- das Bördemuseum und der Ziegenhof in Ummendorf.

Anziehungspunkte für Technik- Begeisterte sind:

- die größte Dampfloksammlung Mitteldeutschlands in Staßfurt,
- das Pretziener Wehr aus dem Jahr 1875,

- das Wasserstraßenkreuz Hohenwarthe mit der größten Kanalbrücke Europas,
- der Motopark in Oschersleben als dritte Formel-1 taugliche Rennstrecke Deutschlands sowie
- die Windmühlen in Mützel, Parey und Parchen,
- die Schleuse in Parey,
- Bad Salzelmen mit dem Gradierwerk, dem Sole-turm, der Schausiede sowie dem Kunsthof
- die 1833 in Betrieb genommene Königlich-Preußische-Optische-Telegrafienlinie in Neuwe-gersleben.

➤ **Aktivangebote**

Der Elberadweg, der Saale-Radwanderweg sowie ein Teil des Altmarkrundkurses führen durch die Region. Der Aller-Radweg ist gegenwärtig in der Phase der Realisierung. Mit den beiden ihn ergänzenden Abschnitten Aller-Harz- sowie Aller-Elbe-Radweg wird er künftig das touristische Radwegenetz der beiden Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt verbinden. Der Streckenverlauf ist so konzipiert, dass touristische Ausflugsziele im Umfeld integriert werden. Dies sind insbesondere die Bauwerke der Straße der Romanik, die Gartenträume, aber auch das Bördemuseum in Ummendorf.

5.3.3 Organisationsstruktur des Tourismus

Der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. ist die zentrale Einrichtung für die touristische Produktentwicklung und Präsentation der Region. Mit der Präsentation der Angebote der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH befasst. Darüber hinaus setzen sich die beiden Tourismusvereine „Elbe-Saale-Auen e.V.“ und „Colbitz-Letzlinger-Heide e.V.“ für die touristische Erschließung und die Angebotsentwicklung vor Ort ein.

Touristinformationen befinden sich in den Städten: Magdeburg, Schönebeck, Colbitz, Haldensleben, Letzlingen, Flechtingen, Oschersleben, Genthin, Burg, Gommern und Möckern.

Der Bördekreis, der Landkreis Helmstedt und der Ohrekreis haben mit dem Verein Deuregio Ostfalen e.V. eine enge Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet vereinbart. Ein Ergebnis ist das gemeinsame Gastgeberverzeichnis mit der Fremdenverkehrsgemeinschaft Elm-Lappwald und den vier Landkreisen: Bördekreis, Helmstedt, Ohrekreis und Wolfenbüttel.

5.3.4 Landurlaubs-Beispiele aus der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide

Landschaftspflegehof Königsrode



Quelle: Landkreis Jerichower Land, 2000

Der Landschaftspflegehof Königsrode ist inmitten der Niederungslandschaft „Fiener Bruch“, der Heimat der Großtrappen gelegen. Im Informationszentrum des Hofes können sich die Besucher über Naturschutz und -pflege, die Geschichte des Fiener Bruchs sowie das Leben und den Schutz der Großtrappe, dem schwersten flugfähigen Vogel Europas, informieren. Die Unterbringung auf dem kinderfreundlichen Hof erfolgt in rustikal eingerichteten Blockhütten. Auf dem Königsroder Hof werden Projektwochen, Erlebniswochenenden, Tagungen und Seminare durchgeführt.

Kunsthof Barby - Kunst als Lebenshilfe e. V.



Quelle: kunsthof-barby, 2004

Im ehemaligen Rittergut Augustusgabe in Barby hat der Verein „Kunst als Lebenshilfe“ sein Domizil. Anliegen des Vereins ist es, kranke Menschen durch Motivation und kunsttherapeutische Beschäftigungen in ihrer seelischen Verfassung zu stärken und durch die Projektarbeit zugleich einen Beitrag zur Bewahrung und Pflege von Kulturgut

und Traditionen zu leisten. Angeboten werden Seminare und Kreativangebote in den Ateliers, der Webstube, der Töpferei und der Drechsler-Werkstatt. Das Freilichtmuseum vermittelt einen Eindruck über die ländliche Lebens- und Arbeitsweise vergangener Zeiten. Im weitläufigen Gelände der Augustusgabe befinden sich eine Reitanlage, ein Streichelzoo und Spielmöglichkeiten für Kinder. Gäste können in komfortablen Hotelzimmern, in Ferienhäusern, die auch teilweise behindertengerecht ausgestattet sind, oder im Heuhotel des Rittergutes übernachten.

Bördemuseum - Ummendorf



Quelle: Walter, Hans, 2003

Besucher finden auf dem ehemaligen Burggelände neben landwirtschaftlichen Geräten auch Möbel, Hausrat und bördetypische Trachten. Im parkähnlichen Kräutergarten sind über 400 verschiedene Pflanzen zu bestaunen. Alle sind exemplarisch auf mehr als 20 Beeten angebaut und mit ihrem deutschen Namen beschriftet. Eine Farbmarkierung auf dem Namensschild zeigt an, ob die Pflanze essbar ist und vornehmlich als Nahrungsmittel verwendet wird, zur Gewinnung eines Rohstoffes dient oder ob sie zu den Arznei- und Giftpflanzen gehört. Speziell bei Kindern findet die Veranstaltungsreihe „Kräuter im Topf“ großen Anklang, wo regelmäßig gemeinsam gekocht wird. Im Innenhof der Burg veranstaltet der Ummendorfer Burgtheater e.V. im Rahmen des jährlichen Burgsommers Bühnenspiele zu Geschichten aus der Ortschronik, die auch überregional Besucher nach Ummendorf locken. Weitere kulturelle Höhepunkte im Ummendorfer Burgsommer Jahr sind der historische Handwerkermarkt und das Treffen historischer Fahrzeuge und Landtechnik zum internationalen Museumstag. Unter dem Titel „Burgschmaus“ werden regelmäßig Gerichte nach historischen Rezepten zubereitet.

Der Lindenhof - Urlaub auf dem Bauernhof in Rietzel



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Der Lindenhof liegt in dem 200 Einwohner-Dorf Rietzel. Der Hof ist ca. 100 ha groß und verfügt über Ackerflächen, Grünland und Wald. In biologischer Wirtschaftsweise werden verschiedene Getreidesorten, Eiweißpflanzen, Heu und Stroh für den eigenen Bedarf und für den Verkauf angebaut. Auf dem Lindenhof werden Haflinger, Reitponys und Golden Retriever, die sanften Apportierhunde aus England, gezüchtet. Gästen stehen auf dem Lindenhof fünf geschmackvoll eingerichtete Gäste-Appartements, das Forum, der Aufenthalts- bzw. Tagungsbereich sowie einen Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine, Trockner, Fax und PC-Internet sowie eine Sauna zur Verfügung. Rustikalere Übernachtungsmöglichkeiten bietet das Heuhotel, wo Gäste im Heu oder Stroh schlafen können. Im Hofladen werden Produkte aus eigener Zubereitung sowie von Nachbarhöfen angeboten. Gäste können auf dem Lindenhof Fahrräder mieten, den Senior auf die Jagd begleiten und auf dem Hof mithelfen.

5.3.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Region

Der Tourismus in der Region Magdeburg - Elbe-Börde-Heide wird wirtschaftlich in erster Linie durch den Städtetourismus und entsprechende Events geprägt. Darüber hinaus erlangen Themen wie Rad fahren, insbesondere durch den Elberadweg, und Gesundheit/Wellness zunehmend an Bedeutung. Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Landurlaubs liegen in der Region zum einen in der Vernetzung von Angebotsbausteinen aus den Bereichen Naturerlebnis - Kultur- und Aktivangebote in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Tradition.

Gerade die Börde ist über Jahrhunderte geprägt von der landwirtschaftlichen Nutzung. Diese landwirtschaftliche Tradition erlebbar zu gestalten, stellt eine Chance für die touristische Erschließung dieses Gebietes dar.

Die Dörfer im westlichen Teil der Börde besitzen wenig touristische Infrastruktur. Chancen für den Landurlaub weisen der nördliche Teil des Bördereises mit Ummendorf, Eggenstedt, Seehausen, dem Naherholungsgebiet „Hohes Holz“ und dem Übergang ins Allertal bzw. in den Flechtinger Höhenzug auf. Neben landwirtschaftlicher Tradition, Aktivangeboten wie Rad fahren und Reiten sind hier auch Walbeck und Seggerde im westlichen Teil sowie Haldensleben/Hundisburg, Bebertal etc. interessante Ausflugsziele an der Straße der Romanik bzw. zu den Gartenträumen und zugleich Bindeglied an den Drömling bzw. an die Colbitz-Letzlinger Heide.

Im östlichen Bereich reicht die Börde nahezu an die Saale heran und erfährt, mit den daraus resultierenden idealen Bedingungen für Aktivurlaub und Naherholung, eine enorme touristische Aufwertung. Ab der Mündung der Saale in die Elbe bei Barby eröffnen sich entlang der Elbe weitere interessante Ausflugsziele sowohl im Zerbster als auch im Schönebecker Bereich und weiter bis in die Altmark. Für Radfahrer wie für Wassersportler gleichermaßen interessant sind das Pretziener Wehr und das Wasserstraßenkreuz Hohenwarthe.

Im Jerichower Land sind sowohl im Bereich des Fläming als auch in der nördlichen Verlängerung hin zur Altmark gute Voraussetzungen für den Landurlaub zu finden. Vor allem die Orte Gladau, Schopsdorf, Mützel, Zabakuck, Dretzel und Altenplathow offerieren bereits ländliche Freizeit- und Erlebnisangebote, Hoffeste und Umweltbildungsangebote. Überregionalen Bekanntheitsgrad haben die Kartoffelfeste, die Wahl der Kartoffelkönigin, Kartoffel (Suppen-)wettkämpfe und die Kartoffelspezialitäten erlangt.

5.4 Landurlaub in der Region Harz und Harzvorland

5.4.1 Themen und Routen

Der Harz ist das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands. In Sachsen-Anhalt ist der Harz die Region mit der längsten touristischen Tradition und der best entwickeltesten touristischen Infrastruktur. Überregional bekannte Anziehungspunkte für Harztouristen und Orte mit der größten Besucherfrequenz sind im sachsen-anhaltischen Teil in erster Linie der Brocken, das Bodetal, der Hexentanzplatz, die Westernstadt „Pullmann City II“ in Hasselfelde und die Harzer Schmalspurbahnen. Darüber hinaus besitzen die berühmten Harzer Städte mit ihren mittelalterlichen Stadtkernen Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt, Osterwieck, Blankenburg, Harzgerode, Gemrode, Stolberg, Ilsenburg, Lutherstadt-Eisleben, aber auch die Städte im niedersächsischen und thüringischen Teil des Harzes interessante Besichtigungs- und Erlebnisangebote, wie beispielsweise Goslar mit der Kaiserpfalz oder die Kurstädte Bad

Harzburg, Bad Lauterberg und Bad Sachsa mit ihren großzügigen Kuranlagen und Erlebnisbädern.

Zahlreiche Schaubergwerke und Bergbaumuseen, Höhlen, Talsperren und Naturerlebnis bietet der Naturpark Harz, dessen Zentrum die beiden Nationalparke bilden. Nicht nur Wanderer und Naturliebhaber sondern auch Sportbegeisterte und Aktivurlauber finden hier ganzjährig interessante Angebote. Mit dem Ausweis des Geoparks Harz wie auch des Nordic-Fitness-Parks um Blankenburg sind interessante Streckenführungen für geführte Wanderungen erschlossen worden. Über den Verein „Gesund älter werden im Harz“ in Blankenburg werden regelmäßig Geotouren und Nordic-Walking unter kompetenter Begleitung durchgeführt.

Gesundheits- und Kurangebote finden Gäste in den beiden Heilbädern Bad Suderode und Blankenburg sowie in den elf Luftkur- und 17 Erholungsorten. Die Straße der Romanik führt mit 18 Bauwerken durch den Harz und das Harzvorland, ebenso die deutsche Fachwerkstraße. Zehn Parks und Gärten wurden als Gartenträume Sachsen-Anhalt ausgewählt.

Für den Landurlaub im bzw. am Harz ist das eher ländlich geprägte Harzvorland, insbesondere die Ausläufer des Südharzes, das Mansfelder Land sowie das Gebiet um Huy, Fallstein und Hakel im Norden eher prädestiniert. Das Harzvorland unterscheidet sich sowohl in seiner Angebotspalette als auch in der touristischen Infrastrukturausstattung deutlich von den typischen Harzer Ferienorten (vgl. auch Karte 4).

Das **nördliche Harzvorland** umfasst im wesentlichen die nördlichen Teile des Landkreise Wernigerode und Quedlinburg sowie den Landkreis Halberstadt und Teile des Altkreises Aschersleben, wie beispielsweise das Eine-Leine-Tal, das Gebiet um Meisdorf, Ermsleben sowie den Falkenstein. Das nördliche Harzvorland bietet in den im leicht hügeligen Gebieten von Huy, Hakel und Fallstein ideale Möglichkeiten zum Rad fahren, Reiten und Wandern vor der Kulisse des Hochharzes. Mit dem Halberstädter See und dem in der Phase der Flutung befindlichen Concordia-See sind attraktive Badegewässer sowie Wassersportmöglichkeiten und komfortable Campingplätze entstanden.

Im Gegensatz zum eher ländlichen nördlichen Harzvorland ist im **Südharz** und im **Mansfelder Land** die touristische Infrastruktur bereits gut entwickelt und die Region für Ferien und Freizeit bereits bekannt und beliebt. Insbesondere im Viereck der Städte Ballenstedt, Stolberg, Sangerhausen und Hettstedt sind hervorragende und geprüfte Landurlaubsangebote, wie beispielsweise „Urlaub auf dem Bauernhof“, in einer Angebotsdichte vorhanden, wie sie sonst in Sachsen-Anhalt nicht zu finden ist. Im Mansfelder Land hat sich darüber hinaus das Feriengebiet am Vatteröder Teich als Ferienpark für Familien und Kinder etabliert.

Die Landschaftsstruktur ist geprägt durch die einstige Nutzung der vorhandenen Bodenschätze Kupferschiefer, Ton, Braunkohle und Kalisalz. Zahlreiche kleine und große Halden sind das Werk vieler Generationen und zugleich zum Wahrzeichen des Mansfelder Landes geworden.

5.4.2 Touristisches Angebot

➤ Beherbergung / Gastronomie

Das Beherbergungsangebot im Harz verteilt sich im Gegensatz zu den anderen Gebieten gut über die gesamte Region. Aufgrund der touristischen Tradition verfügt die Harzregion über eine Vielzahl an privaten Unterkünften im Segment bis neun Betten, so dass in den Dörfern meistens mehrere private Anbieter zu finden sind.

In Sachsen-Anhalt besitzt die Harzregion im gewerblichen Bereich über 6.230 Betten in etwa 300 Betrieben.¹¹⁸ Davon entfallen allein ca. 20 % auf die Städte Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt.

Reiterhöfe sind überwiegend im nördlichen Teil des LK Wernigerode, im südlichen Bereich der LK Quedlinburg und Aschersleben/Staßfurt sowie im Südharz zu finden. Die Angebotspalette reicht hier von Reiterferien über Reitschule und Gastboxen bis zu Kutsch- und Kremserfahrten.

Landurlaub offerieren 18 Anbieter, darunter sind zwei Bauern- und vier Reiterhöfe. Die Prüfsiegel „Landurlaub“ tragen zwei und „Urlaub auf dem Bauernhof“ fünf Anbieter. Von den 18 Angeboten befinden sich 16 im Harzvorland. Ferien auf dem Bauernhof/Reiterhof oder auf dem Lande für Schulklassen und Jugendgruppen bieten u.a.:

- das Gut Drebsdorf,
- der Schulbauernhof e.V. Othal,
- der Reiterhof Pilger in Pansfelde,
- das Reit- und Sporthotel Nordmann in Stangerode,
- das Ökologische Zentrum in Wasserleben,
- der Amtshof in Dittfurt,
- die Jugendherbergen und Schullandheime in Benneckenstein und Hainrode, Gorenzen, und Güntersberge, Grillenberg, Vatterode, Königrode und Wippra.

Campingplätze und Ferienparks sind sowohl im Gebirge als auch an attraktiven Badeseen, wie beispielsweise am Halberstädter See, am Bremer Teich, am Birnbaumteich oder an der Talsperre Kelbra, entstanden und verfügen über eine hervorragende Ausstattung und attraktiven Service.

Ursprünglich gehörten Kuh- und Ziegenmilch sowie die Produkte daraus zu den Hauptnahrungs-

¹¹⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

mitteln der Harzer. Am bekanntesten ist der Harzer Käse, der bis in die heutige Zeit erhalten geblieben ist. Des Weiteren finden sich auf den Harzer Speisekarten neben Wild- und Pilzgerichten auch die Harzer Bachforellen. Lokale Spezialitäten sind Hackus und Knieste, die Stolberger Lerchen oder das Tschärper-Essen der Bergleute, wie man es heute noch auf den Speisekarten findet. Das gastronomische Angebot ist qualitativ wie quantitativ breit gefächert. Überregional bekannte Getränke sind das Hasseröder Bier, der Schierker Feuerstein, die Kräuterliköre aus der Gernröder Spirituosenfabrik sowie der Harzer Wein vom Weingut Kirmann in Westerhausen.

➤ **Ausflugs- und Freizeitangebote**

In Ergänzung zu den touristischen Ausflugs- und Erlebnisangeboten im Oberharz sind im und um das Harzvorland u. a. folgende Ausflugsziele zu empfehlen:

im nördlichen Harzvorland

- die Harzer Städte Wernigerode, Blankenburg, Ilsenburg, Quedlinburg, Gernrode, Halberstadt
- die Westerburg und die Huysburg
- Roseburg bei Rieder
- das Naturschutzgebiet Teufelsmauer
- Museumshof Ernst Koch in Silstedt
- die Burg Falkenstein und der Landschaftspark Degnershausen
- die Konradsburg und die Windmühle Endorf,

im Südharz und im Mansfelder Land

- die Städte Nordhausen, Sangerhausen, Allstedt, Lutherstadt-Eisleben und Mansfeld-Lutherstadt
- die Pfalzen in Wallhausen, Tilleda und Allstedt
- die Lutherstadt Eisleben mit dem UNESCO Weltkulturerbe Lutherstätten
- der Erholungsort Wippra mit u.a. der Sommerdelbahn, dem Abenteuerspielplatz, dem Kleintiergehege, u.v.m.
- die historische Europastadt Stolberg, mit dem Josephskreuz und die „Thyragrotte“
- der Röhrigschacht in Wettelrode
- Sangerhausen mit dem Europarosarium, der größten Rosensammlung der Welt und dem Spengler-Museum
- das Naherholungsgebiet Stausee Kelbra mit Angeboten zum Baden, Surfen, Segeln, Rudern, Angeln sowie musikalischen Großveranstaltungen
- der Kyffhäuser und die Barbarossahöhle.

➤ **Aktivangebote**

Zahlreiche ausgeschilderte Rad- und Wanderwege, Naturlehrpfade und Rundwanderwege durchziehen

den Harz und das Harzvorland. Die überregional bedeutenden Rad- und Wanderwege sind:

- der Europaradweg - R1,
- Harzrundweg,
- der Harzvorlandweg,
- Radfernweg Saale-Harz,
- der Harzer Hexenstieg,
- der Karstwanderweg sowie
- die Straße der Lieder bei Stolberg.

Darüber hinaus sind im Landkreis Wernigerode fünf Mountainbike-Touren ausgeschildert.

5.4.3 Organisationsstruktur und Tourismus

Die zentrale Marketingeinrichtung für den gesamten Harz ist der Harzer Verkehrsverband (HVV) mit Sitz in Goslar.

Als traditionelle Reiseregion spricht der Harz Gäste aller Alters- und Zielgruppen an. Die Vermarktung des Harzes erfolgt über die zwölf Label des Harzer Verkehrsverbandes:

- Der Kinder-Harz – Lieber Harz als Honolulu
- Kultur-Harz – Heute Goethe, morgen Gotik
- Der Natur-Harz – Kein Wald- und Wiesenurlaub
- Der Bergbau-Harz – Wir fördern Spannendes zutage
- Der junge Harz – Garantiert nicht von gestern
- Der Gesund-Harz – Jungbrunnen für Leib und Seele
- Der Winter-Harz – Kein Schnee von gestern
- Der Nostalgie-Harz – Hier lassen Sie Dampf ab
- Der Märchen-Harz – Lassen Sie sich verzaubern
- Der Kuschel-Harz – ein Harz und eine Seele
- Der Sport-Harz – Aktivurlaub mit Biss
- Der Schnupper-Harz – Spürnase beweisen – Probereisen

Die Angebote zu diesen zwölf Themen werden zum größten Teil durch die Städte sowie durch die Kur- und Erholungsorte repräsentiert. Angebote aus dem Südharz oder dem Harzvorland bilden eher die Ausnahme.

Informationsstellen sind in den Städten Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt sowie in den Kurverwaltungen der Luftkur- und Erholungsorte zu finden.

Der Landurlaub hat im Themenmarketing des Harzer Verkehrsverbandes bislang keine Bedeutung. Folglich gibt es im gesamten Harzvorland keine Trägerstruktur oder Interessenvertretung, die sich mit der Entwicklung des Produktes Landurlaub befasst.

5.4.4 Landurlaubs-Beispiele aus dem Harz und Harzvorland

Erlebnisbauernhof der Familie Thielecke in Tanne



Quelle: www.harz.com/hoehenvieh_zuechter.php

Seit 1996 wird in dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb das „Rote Höhenvieh“ gezüchtet. Der Landwirtschaftsbetrieb hat sich vom Nebenerwerbsbetrieb mit 65 ha Grünland in einen Haupterwerbsbetrieb mit 402 ha Grünland weiter entwickelt. Der Betrieb wird nach ökologischen Grundsätzen geführt. Der Hof ist jeden Samstag für Besucher geöffnet. Im Hofladen können Produkte des Hofes gekauft werden.

Jugend- und Schulbauernhof Othal



Quelle: Jugend- und Schulbauernhof e.V., 2003

Auf dem Schulbauernhof haben Kinder und Jugendliche aller Schulformen die Gelegenheit, umweltverantwortlich Landwirtschaft zu betreiben. Sie lernen vielfältige kreative Arbeitstechniken und eine gesunde Lebensweise kennen. Als Zielgruppe kommen vor allem Schulklassen mit Kindern ab 10 Jahren in Frage. Die Projektangebote im land- und hauswirtschaftlichen Bereich, die Exkursionen und die Hofarbeit orientieren sich an den landwirtschaftlichen Erfordernissen. Die Voraussetzungen für die Unterrichtsdurchführung und Seminare sind vorhanden und die Beratung und Betreuung der Projektgruppen durch das Hofpersonal abgesichert. Die kalten Mahlzeiten werden von der Gruppe selbst zubereitet.

Schäferhof Langenstein



Quelle: www.schaeferhof-langenstein.de

Im Schäferhof Langenstein, einem denkmalgeschützten Vierseitenhof, wird die älteste Merino-Fleischschaf-Herdbuchzucht Deutschlands weiterführt. Der Schäferhof ist ein Erlebnishof, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, bäuerliche und handwerkliche Traditionen weiterleben zu lassen und weiterzugeben. Die Besucher können sich über Handwerke wie die Verarbeitung von Wolle und Ton, das Schmieden und das Backen im Lehmbackofen informieren und in Kursen selbst ausprobieren. Es werden Workshops zum Thema Filzen und Töpfern angeboten. Wissenswertes zur Geschichte des Hofes, zu Schafzucht und Verarbeitung der Schafwolle vermittelt die hauseigene Ausstellung. Die Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte erfolgt im eigenen Hofladen. Ein besonderes Angebot sind die Markttag mit kulinarischen Genüssen und abwechslungsreichem Unterhaltungs- und Kinderprogramm. Im Landhotel bieten sich Übernachtungsmöglichkeiten und Räumlichkeiten für Familienfeiern und Seminare.

Reit- und Sporthotel Nordmann in Stangerode



Quelle: www.harz-online.de/ridh/stangerode/nordmann

Das Reit- und Sporthotel Nordmann stellt eine Kombination aus komfortablem Landhotel mit Reithalle, Wellnessbereich, Sportcenter und eigenem Wildpark dar. Darüber hinaus werden Kutsch- und Kremserfahrten angeboten. Gäste können Fahrräder gegen eine geringe Gebühr leihen. Im rustikalen Restaurant wird eine erstklassige Küche ser-

viert. Zudem finden im Restaurant wie in der Reithalle regelmäßig Veranstaltungen wie die Spanische Nacht, das Wildparkfest, Reiterbälle und Country-Abende statt. Das Angebot des Reit- und Sporthotels Nordmann in Stangerode ist in dieser Form einmalig in Sachsen-Anhalt.

Reiterhof Familie Gothe in Rieder



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Zum Reiterhof der Familie Gothe in Rieder gehören ein kompletter Bauernhof mit Hühnern, Enten, Gänsen, Katzen, Hunden, Esel, Ziegen, Schafen, Schweinen und Ponys, 35 Reitpferde, eine Reithalle und eine Pension mit 10 Zimmern. Für die kleine Gäste gibt es auch einen rustikalen Spielplatz. In der hofeigenen Gaststätte „Futterkiste“ werden auch hausgeschlachtete Produkte serviert. Das Angebot ist ideal für Familien mit Kindern, aber auch für Radfahrer und Biker. Gäste können sowohl in der Halle als auch im Gelände ausreiten. Klassenfahrten, Wandertage und auch Kremserfahrten können auf dem Hof durchgeführt werden.

Landwirtschaftsmuseum Amtshof Dittfurt



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Durch den Heimatverein Dittfurt e.V. wurde mit Hilfe der Gemeinde, ABM und entsprechenden Fördermitteln der frühere Gutshof zum Museum ausgebaut und somit für die Nachwelt erhalten. Im Amtshof sind über 10.000 Exponate auf einer Fläche von 1.000 qm zu besichtigen und zu erleben. Ne-

ben Wohn- und Kinderzimmern sowie Wohnutensilien vergangener Zeiten gibt es auch alte landwirtschaftliche Geräte und archäologische Funde aus dem Dittfurter Raum zu besichtigen. Der Amtshof bietet neben dem Museum auch Räumlichkeiten für ein aktives Vereinsleben, Gemeinschafts- und Sozialräume sowie preiswerte Beherbergungsmöglichkeiten. Leider ist dieses liebevoll eingerichtete Museum an den Wochenenden nur auf Voranmeldung zu besichtigen.¹¹⁹

Reiterhof Gut Drebsdorf¹²⁰



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Gut Drebsdorf ist ein Reitsportzentrum im Südharz. Das Angebot beinhaltet eine Reitschule, Ferienbetrieb und Pferdehaltung. Hier erhalten nicht nur die Reiter professionellen Reitunterricht, sondern es werden auch junge Pferde ausgebildet. Besuchern bietet Gut Drebsdorf fünf stilvoll eingerichtete Ferienwohnungen mit Hotelkomfort, Hofladen, Frühstück auf Wunsch oder Brötchenservice. Im Außenbereich befinden sich eine Schauschmiede mit Grillplatz und ein Streichelzoo. Fester Bestandteil des Angebotes sind die privaten Reiterferien für Kinder. Neben den geschmackvoll eingerichteten Zimmern gibt es auch ein Internet-Café.

5.4.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs im Harzvorland

Landurlaubsangebote im Harzvorland benötigen ein eigenständiges Profil, das sich vom typischen Angebot „Harzurlaub“ unterscheidet, denn Harzbesucher wollen primär in den Harz und nicht „aufs Land“ reisen. Folglich müssen sich die Akteure im Harzvorland ihrer natürlichen Gegebenheiten und kulturellen Besonderheiten bewusst werden, um daraus attraktive Angebotsbausteine zu entwickeln. Potenziale für den Landurlaub im Harz und im Harzvorland treten insbesondere in Erscheinung:

- im **Südharz** und im **Mansfelder Land**, wo bereits eine gut entwickelte touristische Infrastruktur vorhanden ist; zudem sind hier auch noch Dörfer

¹¹⁹ www.siggiruehl.bei.t-online.de/Heimatmuseum%20Dittfurt.htm

¹²⁰ www.gut-drebsdorf.de

zu finden, die ihren früheren Charme erhalten haben und sich harmonisch in das Landschaftsbild des Südhärzer Gipskarstes einfügen,

- im Übergangsbereich der drei Landkreise Aschersleben-Staßfurt, Quedlinburg und Mansfelder Land, wo bereits heute die meisten Landurlaubsangebote zu finden sind; gerade im Umfeld der attraktiven Ausflugsziele im gesamten Harz, bieten preiswerten aber komfortable Beherbergungsangebote ideale Voraussetzungen für einen Urlaub auf dem Lande,
- im Naherholungs- und Ausflugsgebiet **Mansfelder Seengebiet**, insbesondere das Gebiet um den Süßer See bis nach Hohnstedt; hier lassen sich analog zur Weinregion Saale-Unstrut die Themen Blaues Band und Wein miteinander verknüpfen (Weinstraße Mansfelder Seen),
- im nördlichen Harzvorland, insbesondere im nördlichen Teil des Landkreises Wernigerode sowie Teilbereiche der Landkreise Quedlinburg, Halberstadt und Aschersleben, die touristisch bislang wenig erschlossen sind; in den Dörfern sind einzelne attraktive Erlebnis- und Ausflugsangebote entstanden, z. B.:
 - der Amtshof in Dittfurt,
 - der Concordia-See bei Schadeleben/Nachterstedt,
 - der Kinderspielplatz in Neu Königsau,
 - die Domäne Wasserleben,
 - der Museumshof Ernst Koch in Silstedt,
 - der Schäferhof Langenstein,
 - das Schachmuseum im Schachdorf Ströbeck,
 - das Landwirtschafts- und Feldbahnmuseum in Schlanstedt,
 - die Huysburg sowie
 - das Wasserschloss und Wellnesshotel Westerburg an der Straße der Romanik.

Der Tourismus im Harzvorland wird wirtschaftlich in erster Linie durch den Städtetourismus und entsprechende Events dominiert. Darüber hinaus haben Themen wie Reiten, Rad fahren aber auch der Urlaub auf dem Lande Tradition. Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Landurlaubs sind im Harzvorland zum einen in der Vernetzung von Angebotsbausteinen aus den Bereichen Naturerlebnis – Kultur- und Aktivangebote aber auch zum Großteil in der Erlebbarkeit der landwirtschaftlichen Tradition und dem Genießen frischer landwirtschaftlicher Produkte, z. B. Mansfelder Renner, Obst und Wein zu sehen.

5.5 Landurlaub in der Region Halle-Saale-Unstrut

5.5.1 Themen und Routen

Die größte touristische Attraktivität in der Region Halle-Saale-Unstrut strahlen die Stadt Halle und

die Weinbauregion Saale-Unstrut aus. Das Ackerland zwischen Querfurt und Merseburg tritt dagegen touristisch kaum in Erscheinung. Die Ausnahme bildet der Bereich südlich von Querfurt, der landschaftlich wie thematisch der Weinregion Saale-Unstrut zuzuordnen ist.

Im Osten der Region dominieren die großflächigen Strukturen des Bergbaus sowie der Chemieindustrie das Landschaftsbild. Der Saalkreis im Norden der Region hat als Verflechtungsraum mit Halle in erster Linie Umlandfunktion.

Landschaft, Kultur und Geschichte bilden in der **Weinregion Saale-Unstrut**, dem nördlichsten Qualitätsweinbaugebiet Europas ein einzigartiges Erscheinungsbild. Die Weinterrassen und die Vielzahl der Burgen (z.B. Rudelsburg, Burg Saaleck), Schlösser (z.B. Schloss Neuenburg bei Freyburg) und Klöster (z.B. Kloster Pforta), die sich im Gebiet von Saale und Unstrut aufreihen, sind Zeitzeugen der wechselvollen Geschichte und des über tausendjährigen Weinbaus.¹²¹

Das touristische Profil der **Weinregion Saale - Unstrut** ist gekennzeichnet durch die Themen:

- Wein
 - Romanik und Mittelalter – Straße der Romanik
 - Flusstäler und Entspannung – Blaues Band
 - Archäologische Stätten – Himmelswege und
 - Gesundheitstourismus
- länderübergreifend mit Thüringen.

Die Straße der Romanik führt mit acht Bauwerken durch die Region. Bad Kösen, Naumburg, Weissenfels, Freyburg, Laucha und Nebra entwickeln wassertouristische Angebote im Rahmen des Landesthemas Blaues Band (vgl. auch Karte 5). Darüber hinaus werden an der Weißen Elster im Bereich Zeitz und Haynsburg Schlauchboottouren angeboten.

In Bad Kösen und Burgscheidungen werden zwei Gartenträume realisiert, ein dritter in Zeitz.

Das Thema Gesundheit und Kur wird mit Bad Kösen als alleinigem Heilbad in der Region repräsentiert. In Bad Bibra, Bad Dürrenberg und Bad Lauchstädt ist z.T. noch repräsentable kurörtliche Infrastruktur vorhanden. Diese Orte besitzen aber keinen Kurortstatus mehr. In Bad Bibra werden derzeit die Voraussetzungen geschaffen, den Status als staatlich anerkannter Kneipp-Kurort zu erlangen.

Der Raum um die Saale bei Naumburg und das Gebiet der unteren Unstrut wurden im Jahr 2000 zum Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ erklärt. Zahlreiche Rad- und Wanderwege führen die Besucher durch diese reizvolle Landschaft.

¹²¹ Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, 2002

5.5.2 Touristisches Angebot

➤ Beherbergung / Gastronomie

Die Verbandsregion Halle-Saale-Unstrut besitzt im gewerblichen Bereich knapp 4.600 Betten in ca. 168 Betrieben.¹²² Davon entfallen allein 25 % auf die Stadt Halle.

Der größte Teil der Übernachtungen wird in der Weinregion, im Burgenlandkreis, realisiert. Hier gibt es ein breit gefächertes Angebot in allen Kategorien, sowohl in den Städten als auch in den Kurorten und Gemeinden entlang der Saale und der Unstrut. Im Beherbergungsangebot überwiegen die Hotelbetten in der gehobenen Preisklasse. In den ländlichen Gebieten sind die Beherbergungskapazitäten mit durchschnittlich 1 Bett/100 Einwohnern deutlich geringer. Hier besteht ein deutliches Defizit an preiswerten Unterkünften.¹²³ Im Saalkreis und im Raum Merseburg-Querfurt dominieren die Städte im Beherbergungsangebot.

Reiterhöfe sind überwiegend im östlichen Burgenlandkreis und um Halle zu finden.

Landurlaub bieten in der Region fünf Anbieter, darunter sind zwei Bauern- bzw. Reiterhöfe und drei Ferienhöfe. Die Prüfsiegel „Landurlaub“ tragen zwei und „Urlaub auf dem Bauernhof“ ein Anbieter. Vier der Höfe liegen im Burgenlandkreis, einer im Landkreis Weißenfels. Im Territorium der Landkreise Merseburg-Querfurt und Saalkreis wurden im Rahmen der Recherche bislang keine Landurlaubsangebote gefunden.

In der Region laden sechs Campingplätze und Ferienparks mit hervorragender Ausstattung und attraktivem Service zum Verweilen ein, vier von ihnen befinden sich in der Weinregion:

- Freizeitzentrum Bad Bibra
- Naherholungszentrum Laucha
- Camping an der Rudelsburg/ Bad Kösen
- Blütengrund Naumburg
- Hasse Camp Rossbach
- Saaletal Kloschwitz

Das gastronomische Angebot der Region Halle-Saale-Unstrut ist breit gefächert und teilweise auch thematisch ausgerichtet. Überregionalen Bekanntheitsgrad haben die Weine und der Rotkäppchen-Sekt aus dem Saale-Unstrut-Gebiet erlangt, einschließlich dem kleinsten Anbaugebiet in Salstitz. Der Wein und das Leisslinger Mineralwasser sind die Produkte der Region, das auch in den Restaurants angeboten werden. Eine regionale Küche mit typischen Gerichten ist dagegen nicht auszumachen. Einen Namen als örtliche Spezialität hat sich zumindest der Milbenkäse aus Würchwitz erworben.

¹²² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2004

¹²³ GUP GmbH, 2004

➤ Ausflugs- und Freizeitangebote

Ausflugs- und Freizeitangebote in der Region bieten in erster Linie die geschichtsträchtigen Städte Halle, Merseburg, Querfurt, Weißenfels, Naumburg, Zeitz und Wettin mit ihren historischen Stadtkernen, Burgen, Schlössern, Domen und Kirchen. Darüber hinaus gibt es auch außerhalb der Städte interessante und erlebnisreiche Ausflugsziele, u.a.:

- die imposanten Bauwerke an der Straße der Romanik in Memleben, Eckartsberga, Bad Kösen, Schulpforte, Freyburg, Landsberg und dem Petersberg,
- das Bäderdreieck mit den beiden Kurstädten Bad Kösen und Bad Sulza (Thüringen) sowie Bad Bibra,
- Bad Lauchstädt mit dem Goetheater,
- Bad Dürrenberg mit der größten Saline Europas,
- die Winzerstadt Freyburg,
- die sieben Gartenträume der Region,
- Großjena mit dem Steinernen Geschichtsbuch,
- das Landesweingut Kloster Pforta,
- die Rudelsburg und Burg Saaleck,
- die Haynsburg bei Zeitz,
- Schloss Droyßig,
- die Gustav-Adolf Gedenkstätte in Lützen,
- der Fundort der Himmelscheibe in Nebra und die Ausgrabungsstätte am Sonnenobservatorium Goseck sowie
- der Mitteldeutsche Umwelt- und Technikpark mit dem Hermannsschacht.

➤ Aktivangebote

Überregionale Rad- und Wanderwege durchziehen die Region, wie beispielsweise:

- der Saale-Radwanderweg,
- der Unstrut-Radwanderweg,
- der Elster-Radweg,
- der Radfernweg Saale – Harz,
- die Weinstraße Saale-Unstrut mit der Weinroute an der Weißen Elster,
- die Salzstraße sowie
- der in der Realisierung befindliche Himmelscheiben-Radwanderweg.

5.5.3 Organisationsstruktur des Tourismus

Das Innenmarketing der Weinregion nimmt in erster Linie der Saale-Unstrut-Tourismus e.V. wahr, in enger Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband Weißenfelder Land e.V. Lokale Fremdenverkehrsvereine in Bad Bibra und Freyburg unterstützen die Arbeit vor Ort. Für die touristische Präsentation der Angebote in und um die Stadt Halle zeichnet der Halle-Tourist e.V. verantwortlich. Darüber hinaus erhalten Gäste in den Stadtinformationen in Naumburg, Merseburg, Zeitz, Bad Lauchstädt, Bad Bibra, Bad Dürrenberg, Querfurt, Bad Kösen, Freyburg, Weißenfels, Laucha, Hohenmölsen und Lützen Auskünfte zu Ausflugszielen etc..

5.5.4 Landurlaubs-Beispiele aus der Weinregion Saale-Unstrut¹²⁴

Museums-Gutshof Sonnekalb, Kleinheringen



Quelle: Museums-Gutshof Sonnekalb

Im Jahre 2002 als „Ferienhof des Jahres“ von der DLG ausgezeichnet, ist der Museums-Gutshof Sonnekalb der wohl bekannteste Anbieter für Landurlaub in der Region. Die besondere Qualität des Hofes liegt in der Vielgestaltigkeit der angebotenen Möglichkeiten. Von der Familie mit Kindern, Aktivurlaubern, Naturliebhabern bis hin zu Senioren (50+), hier wird für jeden etwas geboten. Ermöglicht wird dies durch die Ausnutzung und Verflechtung der vorhandenen Gegebenheiten (Substanz des Gutshofes, Lage, Landschaft, touristische Angebote/Anziehungspunkte der Umgebung), durch die Fähigkeit, auf wechselnde Trends flexibel zu reagieren sowie den Standard der Ausstattung und Gästebetreuung. Neben den individuell zusammenstellbaren Angeboten, bietet der Gutshof verschiedene thematische Pauschalangebote, des Weiteren gibt es einen Treuepass für Stammkunden. Freizeitspaß bietet das hofeigene Landwirtschaftsmuseum.

Bauern-und Reiterhof Rippachtal - Kleingöhren



Quelle: GUP mbH, 2004

Mit dem Aufbau des Bauern- und Reiterhofes wurde im Jahre 1992 begonnen. Mittlerweile bietet der Hof eine umfangreiche Angebotspalette. Dazu gehören neben den üblichen Reitsportangeboten u.a.:

- Ausbildung im natürlichen Reiten nach Fred Rai,
- Geführte Wanderritte,
- Kutsch- und Kremserfahrten,
- der Bauernhof mit Schweinen und Galloways,
- ein Streichelzoo,
- Abenteuerübernachtung (in Indianertipis),
- Reitferien für Kinder, Schulklassen,
- Gastronomische Versorgung und Ausrichtung von Festen,
- Kegelbahn,
- Line Dance, Square Dance.

Der Hof ist momentan der einzige Anbieter im LK Weißenfels, der über die Landesmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt vermarktet wird, daneben sind auf der eigenen Internetseite umfangreiche Informationen abrufbar.

Grober´s Reiterhof - Großjena



Quelle: GUP mbH, 2004

Direkt am Unstrut-Radweg, nahe Naumburg, gelegen findet man das Landhotel Grober´s Reiterhof. Das von der DLG geprüfte Haus wird als Landhotel geführt. Daneben bietet der Hof die Möglichkeiten zum Reiten, aber auch die Mitarbeit bei der Versorgung des Tierbestandes (Pferde, Ponys, Schafe, Kaninchen) ist gern gesehen. Für Kinder werden spezielle Reiterferien durchgeführt.

Klefferbach-Schänke - Zeisdorf

Im ebenfalls DLG geprüften Haus stehen neben fünf Pensionszimmern auch zwei Ferienwohnungen zur Verfügung. Wer möchte, kann sich auch im Heuhotel zur Ruhe begeben. Um die landschaftlichen Reize der Umgebung zu erkunden, stehen Reitpferde bzw. Kutschen bereit.

¹²⁴ GUP GmbH, 2004

5.5.5 Potenziale für die Entwicklung des Landurlaubs innerhalb der Verbandsregion

Der Bekanntheitsgrad der Weinbauregion Saale-Unstrut beruht zum großen Teil auf der Weinbautradition entlang Saale, Unstrut und Elster. Allein hierdurch tragen die Winzer einen erheblichen Anteil zur touristischen Entwicklung des Gebietes bei. Aufgrund der Erwerbsstrukturen im Weinbau ist anzunehmen, dass nur ein Teil der Betriebe über das Potenzial verfügt, ergänzende Angebote zu entwickeln und umzusetzen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Vorhandene Möglichkeiten und Ideen zum Ausbau von Ferien/Urlaubsangeboten sollten ausgenutzt werden.

Auch im Bereich des Bergbaus und der Kohle verarbeitenden Industrie zeichnen sich mit der Straße der Braunkohle bereits erste touristische Angebote ab, die jedoch der Weiterentwicklung und Vernetzung mit anderen Angeboten bedürfen. Denkbar wäre hier ein Ausbau der Zusammenarbeit mit ansässigen Betrieben der Ernährungsindustrie. Als ein Vorreiter ist die Rotkäppchen Sektkellerei Freyburg zu nennen.

Mit ihren Aktivitäten tragen auch die Reitanbieter des Gebietes im steigenden Maße zur touristischen Entwicklung der Region bei. Bereits mehrfach beweisen Reiterhöfe im Gebiet, dass eine Kombination von Reitsport und Ferien/Urlaubsangeboten erfolgreich umgesetzt werden kann. Das vorhandene Potenzial sowie die bestehende Nachfrage lassen auf einen erfolgreichen Ausbau entsprechender Angebote schließen.

Die Anbieter können dabei von der Ausstrahlung der Angebote im Umland profitieren, indem sie mit der Attraktivität und dem Bekanntheitsgrad der Weinregion werben.

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten für den Landurlaub sind im Zusammenhang mit der Neugestaltung des ehemaligen Tagebaus Geiseltal als Naherholungsgebiet und attraktiver Wohnstandort für die umliegenden Städte zu prüfen. Mit der infrastrukturellen Erschließung eröffnet sich die Chance für den Wassertourismus als auch für Aktivangebote „rund um den See“ (Rad fahren, Reiten, Skaten etc.). Für die bereits vorhandenen Reiterhöfe eröffnen sich dann Erwerbsmöglichkeiten im Beherbergungsbereich.

6. Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken - Analyse (SWOT-Analyse)

6.1 Naturraum	
<p style="text-align: center;">Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielgestaltige, durch die wirtschaftliche Nutzung (Landwirtschaft, Bergbau, Chemie) geprägte Landschaft mit teilweise hohem Erholungswert • Landschaften verfügen z.T. über überregionalen Bekanntheitsgrad (Harz und Brocken, Elbtalau, Weinregion Saale-Unstrut, Magdeburger Börde) • einmalig Südhärzer Gipskarst • Verbindung von Natur und gestalteter Kulturlandschaft (Wörlitz) • neue Freizeitlandschaften entstehen (Concordiasee, Goitzsche, Geiseltal, etc.) • sechs Naturparke, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe • Informationsstellen in Schutzgebieten, private Touristenstationen, Umweltbildungszentren bieten herausragende Bildungs-/Besichtigungsangebote an • Imagegewinn durch die Naturparke • naturnahe Fließgewässer z.B. Elbe, Havel, Saale, Elster, Unstrut, Bode (Blaues Band) • geringe Urbanisierung, kaum Verdichtungsräume (Ausnahme: Magdeburg, Halle, Dessau) • Einsatz erneuerbarer Energien (Windkraft) 	<p style="text-align: center;">Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reiz der Landschaft ist überregional wenig bekannt (Altmark, Saaleauen, Saale-Unstrut-Gebiet, Harzvorland/Südharz) • Landschaftsbilder bieten wenig Markantes bzw. unterscheiden sich nur geringfügig (Fläming, Dübener Heide, ...) • wenig markante (Blick-)punkte (Harz-Schichtrippe) • im Landschaftsbild dominieren die weiträumigen Strukturen der industriemäßig betriebenen Landwirtschaft (mehr als 60%, mit Wald > 80%, geringes naturräumliches Potenzial) • Landschaftsstruktur ist geprägt durch die einstige Nutzung der vorhandenen Bodenschätze (Kupferschiefer, Ton, Braunkohle, Kalisalz)
<p style="text-align: center;">Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stärkere Thematisierung der naturräumlichen Potenziale zur touristischen Profilierung • Schaffung bzw. Ausbau von Bildungs-, Erlebnis- und Betätigungsangeboten in Verbindung mit der Natur (Beispiel Buch) • Weiterentwicklung wassertouristischer Angebote (Blaues Band) • ehemalige Tagebaulandschaften bieten einmalige Gestaltungsmöglichkeiten der Landschaft: Freizeitlandschaften/Badeseen, geologische Wanderrouten, Landschaftsparks etc.) • Stärkere Integration regionaler Leistungsanbieter im Umfeld der Schutzgebiete für die Gestaltung naturnaher Angebote (z.B. Landwirtschaft mit Direktvermarktung) • Inszenierung von Kultur in der Landschaft (Gartenträume) • Wirtschaftsfaktor Naturpark herausstellen, positives Image von Naturparks für die Angebotsentwicklung nutzen, aktive Besucherlenkung, „Angebote statt Verbote“ 	<p style="text-align: center;">Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Witterungsabhängigkeit „naturnaher“ ländlicher Angebote. • Windräder dominieren in flacher Landschaft das Landschaftsbild.

6.2 Verkehrs- und Freizeitinfrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • ICE-Anbindung in Stendal, Magdeburg, Halle, Wittenberg, Bitterfeld, Naumburg, IC-Anbindung in Salzwedel, Dessau, Köthen, Weißenfels • alternative/innovative Ansätze im ÖPNV, Einsatz von Ruf- und erdgasbetriebenen Bussen • Harzer Schmalspurbahnen verkehren als „Touristenbahn“, bis auf die Strecke zum Brocken nehmen alle Züge Fahrräder kostenlos mit • die touristischen Landesthemen (Straße der Romanik, Blaues Band und Gartenträume) bieten in allen Regionen Anknüpfungspunkte zur Angebotsentwicklung, in den Regionen werden darüber hinaus eigene thematische Routen entwickelt (Altmark, Fläming, Weinregion) • landesweite Erfassung des Wegenetzes und Ausbau der Wege nach Nutzung und Priorität • die Erschließung mit Rad-, und Wanderwegen ist qualitativ gut, überregional bedeutende Radwege sind in guter Qualität ausgeführt und ausgeschildert, erste Mountainbike-Strecken im Harz ausgewiesen • vier überregional bedeutende Wanderwege: Harzer Hexenstieg, Rund um Magdeburg, Försterweg (Dübener Heide), Karstwanderweg • dichtes Netz an Wanderwegen, insbesondere im Harz, in der Dübener Heide und im Fläming • mit 1.600 km kartierten Reitrouten besitzt die Altmark das größte zusammenhängende Reitwegenetz Europas, in den anderen Gebieten sind Reitwege eher lokal begrenzt • Ansätze zur Vernetzung der Reitwege im Fläming mit Brandenburg und in der Dübener Heide mit Sachsen • Wassersportmöglichkeiten an attraktiven Standorten; traditionelle Badeseen (Arendsee, Muldestausee, Stausee Kelbra, Süßer See etc. und neu entstehende durch Flutung ehemaliger Tagebaue, Edderitz, Concordia See, Goitzsche 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist insgesamt wenig attraktiv (Bedienung, Preis, Dauer); Ausnahme: Schülerverkehr • Infrastrukturabbau durch Bevölkerungsrückgang und Abwanderung • Ausschilderung außerhalb der Ortslagen; Angebote werden nicht wahrgenommen bzw. nicht gefunden (z.B. Gartenträume), Ausschilderung erfolgt erst am Park • der Zustand der Rad- und Reitwege ist teilweise von sehr unterschiedlicher Qualität, der im Kartenmaterial nicht erkennbar ist • zu Angeboten, die nicht an den überregionalen Radwegen liegen, fehlen vielfach Verbindungen in entsprechender Qualität • begleitende Radwege an Bundesstraßen sind für die Bevölkerung eine Alternative zum Auto, für Radtouristen jedoch wenig attraktiv • Wald- und Forstwege sowie die wenig befahrenen Landstraßen sind häufig mit schlechtem Fahrbahnbelag versehen • Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote mit überregionaler Attraktivität sind größtenteils nur in den Städten vorhanden • Freizeitangebote sind meist saison- bzw. wetterabhängig
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • ein differenziertes Verkehrsnetz, das alle Träger grenzüberschreitend verknüpft, kann für die gesamte Region ein Attraktivitätsfaktor werden • Stärkere Orientierung der Freizeiteinrichtungen an den Bedürfnissen der Touristen (Mountainbike-Strecken, Sommer-Rodelbahnen, Tennis) • Anbieter im ländlichen Raum haben die Chance, ihre Angebote an die landesweiten und regionalen Themenrouten anzudocken bzw. mit anderen Anbietern zu kooperieren • Vermarktung von Angebotspauschalen über die Bahn (Ameropa, den ADAC bzw. den ADFC), 	<ul style="list-style-type: none"> • die Zukunftsfähigkeit der kleinen und entlegenen Gemeinden kann ohne attraktive verkehrstechnische Anbindung nicht gewährleistet werden • Sachsen-Anhalt ist für Touristen ohne Auto schwer zu erschließen (Ausnahme Harz) • der ÖPNV stellt auch zukünftig für den Gast keine Alternative zum Individualverkehr dar • Unterhaltungskosten der Rad- und Wasserwanderwege stellen die Kommunen vor erhebliche Kosten (Pflege, Vandalismus) • Durchgangsverkehr kann die Lebens- und Umweltqualität für Gäste und für die einheimische Bevölkerung beeinträchtigen

6.3. Wirtschafts- und Sozialstruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • historisches, architektonisches und kulturelles Potenzial von nationalem und internationalem Rang (UNESCO Welterbe, Kernland deutscher Geschichte) • kulturhistorische Sehenswürdigkeiten und international bekannte Persönlichkeiten (Bismarck, Luther, Bach, Müntzer, Bauhaus, Wörlitz, etc.), Burgen, Schlösser, Guts- und Herrenhäuser, Mühlen, Kirchen etc., gerade auch in ländlichen Gebieten • Bekanntheitsgrad/Attraktivität der Städte und Landschaften aus der Geschichte, durch Persönlichkeiten, durch die Literatur, Musik, etc. (z. B. Hanse, Ottonen, Luther, Bach, Harz) • hohe Wohnqualität, insbesondere in den Dörfern um die Ballungsräume, neue Wohnsiedlungen, Verkehrsinfrastruktur • hoher Anteil an Dorferneuerungsmaßnahmen im öffentlichen und im privaten Bereich, durch die Dorferneuerung konnte baugeschichtliches Erbe erhalten werden • Umnutzung ortsbildprägender Bausubstanz als Schulbauernhöfe und Bauernmuseen etc. • hohe Identifikation mit der Region ist über Generationen vorhanden (ausgeprägtes Brauchtum, Traditionspflege, Sprache) • gute Ansätze für die Umsetzung innovativer Technologien unter Nutzung von Synergieeffekten (LEADER+, PAKTE, Urban 21) • Produkte mit überregionalem Bekanntheitsgrad (Rotkäppchen Sekt, Spee, Saale-Unstrut-Wein) 	<ul style="list-style-type: none"> • 34% der Bevölkerung leben in Landgemeinden mit weniger als 3.000 Einwohnern • Die Altmark ist einer der strukturschwächsten ländlichen Räume Deutschlands und das am dünnsten besiedelte Gebiet in Sachsen-Anhalt (51 Einwohner pro km²), ähnlich Jerichower Land • regionaltypische Besonderheiten haben sich „vermischt“, polystrukturierte Dörfer überwiegen (Landwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.) • das Flämingdorf oder das Heidedorf bilden die Ausnahme • Dörfer werden mehr zu „Wohn“-Dörfern, die Landwirtschaft nimmt ab • die Bevölkerung auf dem Land tut sich schwer mit dem Tourismus • Industrieansiedlungen sind traditionell eher im Süden angesiedelt und um die Städte (Chemie, Bergbau). • hohe strukturelle Arbeitslosigkeit (vor allem in der Landwirtschaft, Bergbau und Chemie) • Begrenzte Zahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen zwingt die Menschen zum Abwandern bzw. Pendeln • stetiger Bevölkerungsrückgang durch Abwanderung und Geburtendefizite, Verlust an Lebensqualität durch Infrastrukturabbau • geringstes Einkommen und zweitniedrigste Kaufkraft in Deutschland • Leerstände, sowohl im privaten als auch im wirtschaftlichen Bereich (ehemalige LPG-Gebäude) beeinträchtigen die Ortsbilder • Landwirtschaftliche und ländliche Tradition sind kaum erlebbar
<p style="text-align: center;">Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • insbesondere die Altmark könnte ein herausragender Wohnstandort für die umliegenden Ballungsräume Hamburg, Berlin, Hannover werden • Wohnen in Generationen bzw. Schaffung von preiswertem Wohnraum in den Dörfern • Berücksichtigung der sich verändernden Anforderungen und der Bedürfnisse einer immer älter werdenden Bevölkerung (z.B. barrierefreie Angebote und neue innovative Dienstleistungen) • vorhandene Identifizierung mit der Region als herausragendes Kriterium zur Außendarstellung • Ausstrahlungs- und Imageeffekte für die Region durch innovative Unternehmen und Produkte, einschließlich Landwirtschaft/Saatzucht • stärkere Vernetzung innovativer Lösungsansätze (Modellprojekte, Wettbewerbe, LEADER+) • Stärkung des Tourismus, da beschäftigungsintensive Dienstleistungsbranche, mit für junge Menschen attraktiven Berufsfeldern 	<p style="text-align: center;">Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Umbau als Wohnstandort bedeutet hohen Investitionsbedarf, Abnahme der Investitionsbereitschaft und -möglichkeit (Finanzsituation der Kommunen) • Standortnachteile und Einbußen an Lebensqualität durch eine sich verschlechternde Versorgungssituation (Verkehr, medizinische Versorgung, Betreuung, Handel) aufgrund abnehmender Nachfrage • soziale Vereinsamung (Singlehaushalte) • Brauchtum und Traditionen gewinnen keine überregionale Bedeutung, es entstehen dadurch keine neuen Arbeitsplätze im Tourismus • unbefriedigende museale Aufarbeitung der regionalen Geschichte • zunehmende Alterung der Bevölkerung durch erneuten Anstieg der Abwanderungen seit Ende der 1990er Jahre

6.4 Land- und Forstwirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • die Landwirtschaft ist bedeutender Wirtschaftszweig und bestimmt das „Gesicht“ der Regionen • Agrargenossenschaften sind in vielen Dörfern die größten Arbeitgeber, Landwirtschaft bietet Ausbildungsplätze auf hohem Niveau in sieben Berufen (und moderne Technikausstattung) • Schwarzerdeböden in der Magdeburger Börde besitzen die höchsten Bodenwertzahlen (80-100), ähnlich Köthener-, Hallesches Ackerland, Schwarzerdegebiete um Halle und Weißenfels • Engagement der Landwirte im Bereich nachwachsender Rohstoffe und im Naturschutz • lange Innovationstradition der Landwirtschaft im Bereich Rinder-, Pferdezucht, Saatzucht und Biotechnologie • 318 Anbieter im Bereich Direktvermarktung mit unterschiedlicher Produktpalette • 133 Hofläden mit unterschiedlichem Sortiment an Produkten (Kartoffel, Wurst, Käse, Fisch, Wein bis zu Accessoires des Landlebens), Bauernmärkte in den Städten, Tag des offenen Hofes, Hoffeste etc. als beliebte Attraktionen für Gäste • Altmärker Kulinarium, Kartoffeltour, Winzerfeste, etc. als Präsentation regionaler Küche und Produkte • attraktive Bildungsangebote auf hohem Niveau (Wald-Klassenzimmer, Jugendwaldheime, Schulbauernhöfe, „grünes Erleben“ etc.) • Haus des Waldes als Bildungs- und Erlebnisangebot, Wald- und Gesteinserlebnispfade, Waldschule Birkberg (Wippra) • von 61 Landurlaubsangeboten (LAG) sind nur 9 Bauernhöfe, die noch bewirtschaftet werden 	<ul style="list-style-type: none"> • die moderne industriemäßige Landwirtschaft ist kapitalintensiv und wenig auf Arbeitskräfte orientiert, nur 3 % der Erwerbstätigen Sachsen-Anhalts arbeiten in der Landwirtschaft, verändertes Verbraucherverhalten (BSE, MKS) • Landwirtschaft benötigt einen besseren Ruf, Landwirt ist für junge Leute kein „Traumberuf“ • Ackerflächen wurden überwiegend gepachtet oder gekauft (hohe finanzielle Belastungen), ohne Beihilfen der EU können die Betriebe nur bedingt wirtschaftlich arbeiten • schlechte Ausschilderung der Direktvermarkter (Ausnahme Weingüter) • bei der Direktvermarktung veredelter Produkte in Hofläden fehlt oftmals die Vielfalt, aber auch der Bezug zur Region • Produkte über Direktvermarktung sind teurer als im Supermarkt, daher nur begrenzte Kooperation zwischen Landwirt und Gastwirt (Ausnahme Spargel, Fisch, Eier) • außer Wein, Kartoffeln und Spargel und Obst, teilweise Eier und Fisch, werden kaum regionale Produkte in den Gaststätten angeboten (jedoch veredelte Produkte wie Bier und Spirituosen) • bisher gibt es keine regionalen Qualitätssiegel, nur erzeugertypische (Gäa, Demeter etc.) • Bauernmärkte zielen auf die Bevölkerung, Touristen werden nur selten erreicht (Ausnahme Spargel) • „Urlaub auf dem Bauernhof“ wird von den Landwirten bislang als alternative Erwerbsmöglichkeit kaum in Betracht gezogen (sehen sich hauptsächlich als Produzenten)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • weiterer Ausbau des ökologischen Landbaus (Imageeffekte) • die moderne wie die traditionelle Landwirtschaft bieten noch unentwickelte Möglichkeiten für einen erlebnis- und betätigungsorientierten Angebotsgestaltung für den Urlaub auf dem Lande („Inszenierung der Landwirtschaft“) • Imagegewinn und Erschließung alternativer Erwerbsquellen für die Landwirtschaft durch die Entwicklung touristischer Angebote • Gemeinsame Nutzung etablierter Vermarktungsstrukturen • Stimulierung des Absatzes regionaler landwirtschaftlicher Produkte durch die zusätzliche touristische Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Kooperation zwischen Landwirten und Touristikern • Landwirte bringen sich nicht in ausreichendem Maße in das Thema Landurlaub ein. Ohne Landwirtschaft kein Landurlaub! • Finanzielle Situation der Landwirte lässt weitere Investitionen nicht zu, Gefahr der Überschuldung von Landwirten durch übereilte Aktivitäten im bislang unbekanntem Tourismusmarkt (z.B. Reiterhöfe) • Kapazitäts- bzw. Produktionsgrenzen bei den Direktvermarktern (Investitionen, Personal, Vertrieb etc.) • touristische Angebotsgestaltung im Bereich Landwirtschaft entspricht nicht immer den Erfordernissen des Marktes (Qualität, Trends etc.) • gut gemeinte Aktivitäten verpuffen aufgrund unzureichender Bekanntheit

6.5 Tourismus

6.5.1 Beherbergung und Gastronomie im ländlichen Raum

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • bisher hat sich nur die Altmark als Landurlaubsregion etabliert, ideale Bedingungen in der Altmark und im Harzvorland • ausgewogene Beherbergungsstruktur seitens der verschiedenen Betriebe, jedoch mit sehr geringem Bettenangebot, oft nur ein oder zwei Anbieter im Ort mit weniger als acht Betten • überwiegend familiengeführte Betriebe mit individuellem Stil, guter Qualität auf vergleichsweise geringem Preisniveau • 61 Angebote im Katalog der LAG, 7 zertifizierte Angebote „Urlaub auf dem Bauernhof“ und 7 „Landurlaub“ • 16 Jugendherbergen, 10 Landschulheime, 4 KIEZ, Begegnungs- und Bildungsstätten mit hervorragender Ausstattung, 41 Campingplätze in geprüfter Qualität, davon einer mit 5 Sternen (Schlitz) und Umweltsiegel Viabono • punktuell hervorragende Beispiele für konsequente und erfolgreiche Umsetzung des Themas „Landurlaub“ in allen Bereichen (Heuhotels, Reiter-, Bauernhöfe, Schlosshotels, Wellnesshotels) • keine Inszenierung erforderlich, da authentische ländliche, intakte Strukturen noch vielerorts Bestand haben • die meisten Gastgeber vermieten Fahrräder • 46 Betriebe bieten bed&bike im ländlichen Raum • regional- bzw. haustypische Gerichte, authentisches ländliches Flair, teilweise Themengastronomie (Theaterscheune, Kriminal-Geschichten, Luther-Tafel, Altmark-Buffer, Musikhof und thematische Buffets (Landgut Ochsenkopf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dörfer (Ausnahme Harz) sind keine gestandenen „Feriendörfer“, daher ist die touristische Infrastruktur nur bedingt vorhanden (Freizeitangebote, Information und Services fehlen vielerorts) • unzureichende Verwendung regionaler Produkte aus der Landwirtschaft in der Gastronomie, Frühstücksbuffets • Personal hat selten Kenntnis über die Herkunft von Fisch, Wild, Eier, Obst etc. • Gastwirte leben vom Stammpublikum, der Tages-tourist „fällt nicht auf“, Standardgastronomie dominiert: es fehlt das „Besondere“ (Erlebnis) • nur wenige Betriebe mit Kapazitäten über 50 Betten (kleinere Betriebe dominieren) • kaum Zusatzangebote der Beherbergungsbetriebe • Reiterhöfe sind nur in Ausnahmen in den Gastgeberverzeichnissen zu finden, überregional im Deutschlandportal werben nur 15 Reiterhöfe • nur sieben zertifizierte Betriebe „Urlaub auf dem Bauernhof“ im Katalog der DLG, davon sind vier Reiterhöfe • Anbieter auf dem Lande vertrauen eher dem Internet und der Mund-zu-Mund-Propaganda als den Katalogeinträgen • die vielen Kleinst- und Familienunternehmen sind nur bedingt in der Lage, Arbeits- und Ausbildungsplätze bereit zu stellen • insgesamt nur wenige Wellness-Anbieter und buchbare Angebote • Gäste fahren primär zum Anbieter, unabhängig von Ort und Umland
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Aufs Land zu fahren bedeutet nicht zwangsläufig „Urlaub auf dem Bauernhof“ • ausgeprägte Gastfreundschaft, stärkere Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Gäste (Angebote, Kommunikation, Qualität) • Alleinstellung durch innovative Angebote anstreben • Erweiterung des reinen Beherbergungsangebotes durch zusätzliche Dienstleistungen (z.B. Fahrradverleih, Sauna, Betreuungsangebote etc.) • Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei zukünftigen Investitionen (Sicherung von Wettbewerbsvorteilen) • durch Orientierung auf Landurlaub bleiben Gäste tendenziell länger in der Region, Chance für weitere touristische Angebotsentwicklung, Kooperationen mit anderen Leistungsträgern • Nutzung des steigenden Gesundheitsbewusstseins und der Bereitschaft, dafür privat Geld auszugeben (Erweiterung der Wellness-Angebote) 	<ul style="list-style-type: none"> • zu wenig Gäste, Saisonabhängigkeit/Wetter unabhängige Freizeitangebote und Ausflugsziele führen zum wirtschaftlichen Ruin • Verdrängungswettbewerb • unzureichende Marktkenntnis bzw. Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen der Gäste • Investitionen am falschen Ort • höherer Werbeaufwand • hoher Investitionsaufwand hinsichtlich Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen (auf betriebswirtschaftlich sinnvolle Betriebsgrößen) • Wellness-Angebote sind personal- und damit kostenintensiv • die finanzielle Situation und die wirtschaftliche Lage behindern private Investitionen

6.5.2 Touristische Organisationsformen/Vermarktung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • regionale Tourismusverbände bilden Plattform für die Leistungsträger vor Ort • leistungsfähige touristische Marketingstrukturen im Verbund mit der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (LMG), sehr gutes Informationsmaterial in Zusammenarbeit mit der LMG • bis auf die Börde existieren für alle Regionen touristische Leitbilder, teils eigene, teils integrierte • Altmark und Fläming bieten „Themen“ – nicht nur „Orte“ (Altmärkische Ferienrouten, Geschichten, Sagen, Kulinaristik, LandTour, etc.) • eigener Angebotskatalog Landurlaub und Backsteingotik für die Altmark, • „Ferienland Dübener Heide“ als länderübergreifendes Ferienjournal des Tourismusverbandes • attraktive Angebote im Bereich der Landesthemen (Straße der Romanik, Blaues Band, Gartenträume) • traditionelle Feste mit überregionaler Ausstrahlung (Walpurgis, Pferdemarkt, Altmärkische Bauernwochen, Winzerfest, Fläming-Frühlingsfest) • (Umwelt)bildung hat einen hohen Stellenwert, jeder LK verfügt über Museen und Einrichtungen, mit hervorragender Ausstattung, Arbeitsplätze auf dem zweiten Arbeitsmarkt ermöglichen ein Preis-Leistungs-Verhältnis, das privaten Betreibern nicht möglich ist (tw. Wettbewerbsverzerrung) 	<ul style="list-style-type: none"> • jede Schwerpunkt-Region für den Landurlaub hat ihre Themen, jede setzt andere Schwerpunkte (Ausnahme Altmark, Börde) • Marketing ist nicht konsequent ergebnisorientiert, häufig ohne Zielgruppen- und Zieldefinition • touristisches Denken ist insgesamt zu wenig nachfrageorientiert, Nutzen von Kommunikation und Kooperation wird vielfach nicht erkannt • geringe personelle und finanzielle Ausstattung in den Tourismusverbänden • die Tourismusverbände werden nur bedingt als touristisches Dach verstanden, Kooperationen, strategische Allianzen und thematische Arbeitsgemeinschaften sind wenig ausgeprägt • Vielzahl an Prospekten, Flyern, Routenvorschlägen, Ausflugstipps etc. in verschiedensten Formaten, Qualitäten, unterschiedlichem Design, nur wenig ansprechendes Kartenmaterial LK-übergreifend und in guter Qualität und Design • nur wenige Gemeinden stellen sich auf ihren homepages als „Ferienorte“ dar • die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ sind losgelöst von denen der Tourismusverbände • bislang keine eindeutige Profilierung der Regionen, weder touristisch noch als Lebensraum (die Altmark – mittendrin, Ideenreich Anhalt-Wittenberg, Fläming, Börde), Ausnahme Harz, Weinregion (Orientierung auf die „Vielfalt“) • kaum buchbare Angebote, wenige Events oder überregional bedeutende Veranstaltungen • außer dem Harz besitzt kaum eine Region eine über die Stammmärkte hinausreichende Bekanntheit als touristische Destination
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der branchenübergreifenden Kooperationen, stärkere Vernetzung von Stadt und Land bei der künftigen Angebotsgestaltung, Konzentration auf überregional bedeutsame Kernkompetenzen in der Außendarstellung (nicht allein Vielfalt) • die regionalen Themen lassen sich im Baukastensystem gut miteinander kombinieren und unter Landurlaub zusammenfassen • Tradition, Lebensweise, ländliche Produkte und „Genießen“ lassen sich in alle Routen integrieren • „Empfehlungen“ für den Gast als buchbare Angebote „probieren“ und „erleben“ gestalten • barrierefreie Angebote ausbauen • Einführen eines Qualitäts- und Gütesiegels „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“ • das Image als moderne Landwirtschaftsregion mit großer Tradition kann eine neue touristische Facette gegenüber anderen Regionen aufwerfen • die ehemaligen Tagebaulandschaften bieten einmalige Gestaltungsmöglichkeiten für die Landschaft sowie für die Angebotsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • zu geringe Vermarktung der bestehenden Angebote und der Einzigartigkeit der Standorte • beworben werden in erster Linie die Städte, die überregionalen Radwege und das „Blaue Band“ - die Lust auf „Landleben“ kommt dabei zu kurz • Die Landesarbeitsgemeinschaft, die Landesmarketing Sachsen-Anhalte GmbH und die Agrarmarketinggesellschaft vermarkten ihre Angebote weiter separat • ohne Anstrengungen (Qualität, Marketing, finanzielle Ausstattung) werden positive Effekte für das Tourismusgewerbe wie für die Landwirtschaft ausbleiben (Enttäuschung bei den Akteuren) • Vielzahl von Themen kann Charakteristik der Region nivellieren • keine erlebnisreiche Präsentation und Darstellung in den Medien

6.5.3 Touristische Nachfrage/Wettbewerb

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Anstieg der Gästezahlen • Gäste kommen größtenteils aus den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg sowie aus Sachsen-Anhalt, teilweise als Stammgäste • Gäste verbringen bevorzugt Aktiv- und Erholungsurlaube • Gäste, v.a. Radfahrer am Elberadweg, sind begeistert von der Schönheit der Landschaft und Qualität der Beherbergungsbetriebe • die Pflege landwirtschaftlicher Traditionen in den Landurlaubsquartieren, das Ambiente der Höfe und die Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung rechtfertigen die fehlende „aktive“ Landwirtschaft • der neue farbige Katalog der Landesarbeitsgemeinschaft macht „Lust auf Landurlaub“ in Sachsen-Anhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum, aber auf niedrigem Niveau • die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt nur bei 2,5 Tagen (Altmark 2,9 Tage) • 61 Anbieter sind im Katalog der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub auf dem Land“, 2005, enthalten, davon sind jedoch nur 12 zertifiziert • zum Landurlaub in Sachsen-Anhalt erhalten User auf den Internetseiten von LAG und LMG nur Informationen zum Gastgeberverzeichnis • auf dem Landesportal finden User Informationen oder Angebote zum Landurlaub nur in der Altmark • unzureichende Zusammenarbeit zwischen der LMG und LAG • sehr starke Ausrichtung auf Zielgruppen in den Printmedien (Camping, Radwandern, Kinder-/Jugendreisen etc.) und Regionen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Gästezahlen durch Angebotsentwicklung für Anbieter auch < 9 Betten • Integration der hervorragenden Angebote der Umweltbildungszentren, Naturhöfe, Handwerkscheunen, Erlebnisbauernhöfe etc. in die Angebotsgestaltung • Intensivierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit Brandenburg (Fläming, Altmark-Prignitz), mit Sachsen (Dübener Heide) mit Thüringen (Weinregion) sowie mit Niedersachsen (Altmark-Wendland) • länderübergreifende Vermarktung der regionalen Landurlaubsangebote, z.B. über Ameropa, in regionalen Angebotskatalogen analog Fläming und Harz • Etablierung der Landurlaubsregionen als Kurzreisestdestinationen • Stärkere Vernetzung touristischer Angebote, um vorhandene Defizite auszugleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Profilierung des Themas „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“ gelingt nicht mit nur 61 Anbietern von Landurlaub im Katalog der Landesarbeitsgemeinschaft • Anbieter vertrauen mehr auf die Mund-zu-Mund-Propaganda • etablierte Konkurrenten in der „näheren“ Umgebung (z.B. Lüneburger Heide) • Gäste- bzw. Zielgruppenkonflikte bei der Orientierung auf „alle“ • zu geringe Kaufkraftabschöpfungen • die Chance der Vernetzung von Landurlaub und bspw. Aktivurlaub wird nicht genügend genutzt, Landurlaub bleibt als „Urlaub auf dem Bauernhof“ ein Nischenprodukt • Qualitätsanforderungen der Gäste werden nicht erfüllt

7. Handlungs- und Entwicklungsrahmen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt

7.1 Landurlaub in Sachsen-Anhalt ist mehr als „Urlaub auf dem Bauernhof“

Aus der Situationsanalyse lassen sich für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Alle untersuchten Regionen verfügen über landschaftlich reizvolle Potenziale für den Landurlaub, jedoch mit unterschiedlicher touristischer Bedeutung.
- Die Fördermaßnahmen im ländlichen Raum haben erheblich dazu beigetragen, die Wohnqualität der Bevölkerung deutlich zu verbessern. Mit Hilfe der Infrastrukturförderung wurden die technische wie auch die wirtschaftliche und touristische Infrastruktur entwickelt. Sport- und Freizeitanlagen, Ferienhöfe, Landhotels etc. sind entstanden oder wurden modernisiert. Straßen, Gehwege, Radwege wurden saniert. Insgesamt bestehen aber noch immer Defizite in der Freizeitinfrastruktur (Zustand der Radwege, Ausschilderung).
- Im Ergebnis dieser Fördermaßnahmen haben auch die Dörfer ihr „Gesicht“ gewandelt, sind vielfach attraktiver und lebenswerter geworden. Historische Dorfkerns konnten erhalten werden. Liebevoll gestaltete Details ziehen die Blicke der Besucher auf sich. Aktive Vereine pflegen Tradition und Brauchtum und lassen Tradition erlebbar werden.
- Für alle fünf touristischen Verbandsregionen wurden umfangreiche Planungen für verschiedenste Teilräume bzw. thematische Inhalte erarbeitet. In den meisten Planungen wurden auch Potenziale für eine touristische Entwicklung identifiziert und in Projektideen untersetzt. Die Attraktivität der Angebote und die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten wurden dabei mitunter überschätzt bzw. gar nicht berücksichtigt. Konkrete Konzepte zum Landurlaub wurden bislang nur für die Altmark und für die Weinregion Saale-Unstrut erarbeitet.
- Für die Landwirte stellt der Landurlaub bislang nur sehr bedingt eine Erwerbsalternative dar, weil die Mehrzahl der Höfe auf die landwirtschaftliche Produktion ausgerichtet sind und der enorme Aufwand an notwendigen baulichen Veränderungen den zu erwartenden wirtschaftlichen Erfolg um ein Vielfaches übersteigt. Zugleich verfügen die Landwirte derzeit auch nicht über die notwendigen finanziellen Mittel.
- Angebote im Bereich „Urlaub auf dem Bauernhof“ sind in Sachsen-Anhalt aufgrund der land-

wirtschaftlichen Betriebsgrößen derzeit nur sehr vereinzelt zu finden. Die Mehrzahl der ehemaligen Bauernhöfe wird in der Kombination Reiterhof - Landpension betrieben. Etliche Bauernhöfe werden heute als Schulbauernhöfe, Landwirtschaftsmuseen, Umweltzentren etc. genutzt und bieten neben Angeboten zur Umweltbildung oftmals auch preiswerte Unterkünfte und Ferienangebote.

- Lediglich in der Altmark ist der Landurlaub flächendeckend umsetzbar, weil sich alle touristischen Themen und Routen unter dem Dach des Landurlaubs zusammen führen lassen. Landesweit sind bislang nur punktuell originelle und wirtschaftlich tragfähige Landurlaubsangebote vorhanden. Es fehlen verbindende Elemente wie Themen-Routen etc.
- Die fehlende Gastgebermentalität und ein mangelndes Selbstverständnis der Akteure über die touristische Attraktivität ihrer Region wirken sich insgesamt hemmend auf die touristische Entwicklung aus. Akteure kennen sich oftmals nicht, und es herrscht Einzelkämpfertum vor. Nur wenige engagierte Leistungsträger arbeiten zusammen. Auch die Aktivitäten der Vereine untereinander sind bislang nicht hinreichend bekannt.
- In den Regionen sind mit Ausnahme der Altmark bislang keine geeigneten Trägerstrukturen für die Entwicklung des Landurlaubs vorhanden. So herrscht bei den Leistungsträgern Unklarheit bezüglich der Werbemöglichkeiten. Trotz des Überangebotes an Werbeträgern, Gastgeberverzeichnissen, Katalogen, Internetportalen usw. scheuen gerade die privaten Kleinanbieter oftmals die damit verbundenen Kosten und bevorzugen deshalb die Mund-zu-Mund-Propaganda.
- In den Dörfern überwiegt ein sehr geringes Bettenangebot, aber mit teilweise hoher Auslastung in der Saison. Eine Steigerung der Umsätze ist oftmals nur über eine Saisonverlängerung möglich, dazu fehlen jedoch die Angebote bzw. die Kooperationspartner.
- Regionale Erzeuger landwirtschaftlicher und regionaler Produkte sind von Gästen nur schwer auszumachen. Die landwirtschaftliche Tradition ist kaum erlebbar.

Sowohl auf kommunaler Ebene, als auch auf Seiten der Vereine und Verbände werden dem Landurlaub wirtschaftliche Chancen eingeräumt, von denen aufgrund der Betriebsstrukturen zunächst vor allem das Gastgewerbe profitieren dürfte (Ausnahme Reiterhöfe). Die Landwirte können durch entsprechende Angebotsgestaltung sowie konzentrierte und kooperative Vermarktungsaktivitäten verstärkt von dieser Entwicklung profitieren.

Der Charme des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt liegt nicht primär im „Urlaub auf dem Bauernhof“, sondern vielmehr in der Vernetzung einzelner Angebotsbausteine, die der ländliche Raum bietet.

Gerade aus der Verbindung von Landschaft, natürlichen Ressourcen und menschlicher Nutzung ergeben sich vielerorts attraktive Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele mit z.T. überregionaler Bedeutung, wie es beispielsweise das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe, die Weinregion Saale-Unstrut oder die sensationellen archäologischen Funde von Nebra und Goseck belegen. Die Erfahrungen aus der Altmark zeigen zudem, dass sowohl die regionalen als auch die Landesthemen interessante Kombinationen für die Urlaubs- und Freizeitgestaltung möglich machen:

Abb. 9: Themenkombinationen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt



Quelle: Reppel + Partner, 2004

Die Vernetzung der verschiedenen Angebotsbausteine zu einem Gesamterlebnis „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“ eröffnet gerade den Gebieten, die nicht wie die Altmark über nahezu flächendeckende Voraussetzungen verfügen, die Chance, über attraktive Landurlaubsangebote Synergieeffekte zu nutzen und so eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität zu erzielen. Die Aktivitäten vor Ort dürfen sich deshalb nicht nur auf einzelne Gemeinden beschränken, sondern müssen sich stärker auf regionale Strukturen und Ansätze konzentrieren, um effizienter wirksam zu werden.

7.2 Leitbild

Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt ist eine ausgeprägte Gastgebermentalität bei der ländlichen

Bevölkerung und ein Bewusstsein für die mit dem Tourismus verbundenen regionalen Chancen. Dies setzt voraus, dass sich die Entwicklung der Region an den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen und an den Gästen orientiert. Die Entwicklung und marktkonforme Profilierung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt muss deshalb als interdisziplinäre Aufgabe und permanente Herausforderung aller regionalen Akteure verstanden werden.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist das Bekenntnis zu einem gemeinsamen Leitbild „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“, das von allen Beteiligten gemeinsam getragen wird. Bei allen zukünftig zu treffenden Entscheidungen stehen deshalb folgende Leitsätze im Vordergrund:

Wer wir sind:

1. Sachsen-Anhalt ist sowohl durch die großflächige, industriemäßige Landwirtschaft als auch durch die Rohstoffgewinnung und Verarbeitung (Braunkohle, Chemie) industriell geprägt.

Sachsen-Anhalt ist kein traditionelles Urlaubsland, verfügt aber über eine Fülle an kulturhistorischen und naturräumlichen Potenzialen für eine touristische und Freizeitnutzung. Der Harz hat sich als Reisedestination etabliert. Die Altmark verfügt über die besten Voraussetzungen zur Entwicklung eines flächendeckenden Landurlaubsangebotes.

Stärken sind vor allem:

- die vielfältigen Landschafts- und Naturräume,
- die unverbaute Landschaft (Ursprünglichkeit),
- die kulturhistorischen Potenziale sowie
- unsere Identifikation mit der Heimat (Altmark, Börde, Harz, etc.).

Insbesondere die Dörfer verfügen über eine hohe Wohnqualität. Der hohe Anteil an Dorferneuerungsmaßnahmen hat dazu beigetragen, dass der historische Wert der Dörfer gesichert und erhalten werden konnte.

2. Der Landurlaub in Sachsen-Anhalt lebt derzeit vor allem von der Attraktivität der Angebote einzelner privater Leistungsträger. Dies sind überwiegend Reiter- und Ferienhöfe, komfortable Landhotels sowie Ferienwohnungen und -häuser mit familiärer Atmosphäre. Allerdings ist die Zahl der Anbieter insgesamt wie auch der zertifizierten Betriebe noch sehr gering.

3. Sowohl die vorhandene **touristische Angebots-** als auch die **Infrastruktur** lassen keine flächendeckende touristische Erschließung unter dem Ansatz Landurlaub, sondern lediglich die Konzentration auf definierte Schwerpunktgebiete zu. Beste Voraussetzungen sind in der Altmark gegeben.

Die Altmark hat sich zudem als Landurlaubsregion bekannt und profiliert. Aber auch andere ländliche Gebiete verfügen punktuell über hervorragende Angebote mit hoher Besucherresonanz. Dazu gehören attraktive Ausflugsziele wie:

- Schlösser, Parks, Burgen etc.,
- traditionelle Veranstaltungen,
- die Naturerlebnisangebote der Naturparks und Biosphärenreservate,
- Kultur- und Bildungsangebote,
- Aktivangebote für Radfahrer und Wassersportler.

4. Bezogen auf die Ankunfts- und Übernachtungszahlen spielt der Landurlaub in Sachsen-Anhalt, aufgrund der geringen Bettenzahlen gegenüber dem Städtetourismus wirtschaftlich eine untergeordnete Rolle. Über die thematische Orientierung auf die drei Markensäulen hat sich der Bekanntheitsgrad Sachsen-Anhalts als Reisedestination insgesamt stark erhöht. Für den Landurlaub sprechen der kontinuierliche Anstieg der Übernachtungen in der Altmark sowie die guten Auslastungszahlen in den zertifizierten Betrieben.

5. Erholungssuchende und kulturell interessierte Gäste kommen derzeit vor allem aus den Ballungsräumen Berlin, Hamburg, Hannover sowie aus Brandenburg, Sachsen/Mitteldeutschland und aus Sachsen-Anhalt.

Was wir wollen:

1. Politik und Planung

Als Bindeglied zwischen dem Naturraum, den historisch-kulturellen Wurzeln und den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen erfüllt gerade der ländliche Tourismus eine wichtige Funktion. Eine umweltverträgliche und nachhaltige Tourismusedwicklung im ländlichen Raum wird nur dann erfolgreich sein, wenn auf allen Ebenen der Planung zusammengearbeitet wird.

Durch die Weiterentwicklung und den Ausbau der touristischen Freizeitinfrastruktur in den identifizierten Schwerpunktregionen soll der Tourismus als Wirtschaftsfaktor gestärkt und damit eine nachhaltige Verbesserung der Lebensgrundlagen in den Bereichen Wirtschaft, Wohnen, Freizeit und Erholung für die Bevölkerung erreicht werden. Der Erhalt und der Schutz der Natur- und Kulturlandschaft nehmen dabei einen hohen Stellenwert in der Orts- und Regionalplanung ein.

2. Image

Der Landurlaub in Sachsen-Anhalt soll zu einem wesentlichen Element der Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum entwickelt werden, wodurch Einkommen und Arbeit für die ländliche Bevölkerung gesichert werden. Durch die Vernetzung der vorhandenen Potenziale soll eine thematische Profilierung erreicht werden.

Der Landurlaub ist dabei nicht gleichzusetzen mit dem klassischen Ansatz des „Urlaub auf dem Bauernhof“. Vielmehr soll der „Landurlaub“ ein touristisches Gesamterlebnis aus aktiver Erholung (Rad fahren, Reiten, Wandern, Wassersport etc.), Naturerlebnis, regionaltypischer ländlicher Kultur, erlebbarer Geschichte und Wohnen auf dem Lande vermitteln, gepaart mit bildungs- und gesundheitsorientierten Verwöhnangeboten.

Um im Wettbewerb mit anderen Reisedestinationen bestehen zu können, ist eine konsequente Verbindung von Naturerlebnis und Unterhaltungswert des touristischen Angebotes mit hoher touristischer Servicequalität erforderlich.

3. Strategische Marktansprache

Ohne Landwirtschaft kein Landurlaub! Nur durch Bündeln, Koordinieren und Nutzen der vorhandenen Stärken und Potenziale in den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft, Natur, Kultur und Tourismus kann es gelingen, mehr attraktive Landurlaubsangebote zu entwickeln.

Kultur und Geschichte sowie die Umgestaltung des Landschaftsraumes müssen zukünftig in noch weit stärkerem Maße zu Identitätsfaktoren und Imageträgern entwickelt werden. Die kulturhistorischen Potenziale sollen deshalb verstärkt aufgearbeitet, publiziert und touristisch sowie bildungspolitisch genutzt werden.

Insbesondere die Vermarktung regionaler Produkte ist für die ganzheitliche Entwicklung der Region von entscheidender Bedeutung. Neben der damit einher gehenden Erhöhung der touristischen Anziehungskraft und Steigerung des touristischen Erlebniswertes trägt sie zudem bei, die Wertschöpfung in der Region zu steigern.

Der Ausbau der touristischen Angebotsstruktur stellt mittel- bis langfristig eine stabile Einkommensalternative dar, um den Strukturwandel in den Schwerpunktregionen zu erleichtern und die Lebensqualität für die Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Die synergetische Vernetzung der verschiedenen Bereiche ist Voraussetzung dafür, im Wettbewerb der ländlichen Tourismusdestinationen ein klares Profil zu erzielen und mit ökonomischem Ressourceneinsatz eine optimale Marktposition zu erringen.

4. Nachfrageorientierung

Die Gestaltung authentischer „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“-Angebote soll sich kurz- und mittelfristig vor allem an den Wünschen, Bedürfnissen und Erwartungen von Nachfragern aus dem Inland, langfristig aber auch zunehmend an den spezifischeren Anforderungen ausländischer Nachfrager orientieren.

Für diese Nachfrager werden entsprechende Angebotskombinationen (weiter-)entwickelt und umgesetzt:

Diese sollen marktgerecht und zielgruppenorientiert sein und das touristische Potenzial der Regionen widerspiegeln. Allgemeine gesellschaftliche Trends sollen berücksichtigt werden, ohne dass jeder kurzfristigen Entwicklung Rechnung getragen wird.

Durch Weiterentwicklung und Vernetzung bereits vorhandener Angebote zum Urlaub auf dem Lande soll die Nachfrage gesteigert und die Bedeutung des Landurlaubs als touristisches Geschäftsfeld gestärkt werden. Dazu ist es notwendig, dass die Bevölkerung in den Dörfern gemeinsam an der Entwicklung entsprechender Dienstleistungen und Angebote mitwirkt (bottom up).

5. Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis
Landurlaub ist nicht gleichzusetzen mit „Billig-Urlaub“. Deshalb sollen unsere Landurlaubsangebote nicht nur dem preisbewussten, sondern auch dem anspruchsvollen Nachfrager eine gute Auswahl auf einem qualitativ hochwertigen Niveau und bei einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.

Im Wettbewerb der Regionen ist zunehmend die Qualität das Verkaufsargument und nicht allein der Preis. Wir wollen Angebote im ländlichen Raum entwickeln, die den Bedürfnissen unserer Gäste entsprechen, den dörflichen Strukturen unserer Heimat angemessen sind und das bestehende Angebot qualitativ und quantitativ bereichern.

Im Mittelpunkt der Angebotsgestaltung steht daher die Festsetzung und die Einhaltung einer stringenten Qualitätsstrategie. Deshalb sollen zunächst um die vorhandenen, qualitativ hochwertigen Beherbergungsangebote („Leuchttürme“) weitere Angebote im Freizeit- und Dienstleistungsbereich entwickelt werden.

6. Marketing
Ein effizientes und einheitliches Marketing ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Präsentation als Landurlaubsregion auf den verschiedenen Märkten.

Die weitere Profilierung des Landurlaubs als Wirtschaftsfaktor ist eine gemeinsame Aufgabe aller Leistungsträger und Akteure im ländlichen Raum. Unter der Leitung der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ e.V. soll dazu gemeinsam mit den touristischen Regionalverbänden und der Landesmarketinggesellschaft:

- die Entwicklung marktfähiger, buchbarer Angebote sowie deren Vernetzung in regionalen wie überregionalen Themenrouten forciert sowie
- die Zusammenarbeit mit der Agrarmarketinggesellschaft und den vor Ort tätigen Akteuren und Dienstleistern intensiviert werden, um mit dem Landurlaub an das erfolgreiche Themenmarketing des Landes anzuschließen.

- Über die Qualität der Produkte und Angebote sollen der Bekanntheitsgrad und das Image als touristische Destination gestärkt und die länderübergreifende Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden in Sachsen (Dübener Heide), Niedersachsen (Harz und Wendland), Thüringen (Weinregion und Harz) und Brandenburg (Fläming und Prignitz) ausgebaut werden.
- Dazu gilt es ferner die Möglichkeiten moderner Kommunikation zu nutzen und insbesondere den Internetauftritt und die Marktforschung sowohl auf regionaler als auch auf Landesebene zu verbessern.

7.3 Einheitliche Zielstellung zur Profilierung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt

Ausgehend von den im Leitbild festgeschriebenen generellen Zielvorgaben soll für die Profilierung des Landurlaubs in Sachsen-Anhalt folgende einheitliche Zielstellung verfolgt werden:

- nachhaltige Sicherung der Naturpotenziale, insbesondere der unter Schutz gestellten Gebiete für den Erhalt der Lebensqualität der Bevölkerung
- Weiterentwicklung der Landschaftseinheiten unter dem Aspekt der Erholungs- und Freizeitnutzung
- Weiterentwicklung des Landurlaubs als Gesamterlebnis, in der Vernetzung mit den touristischen Landesthemen und unter besonderer Berücksichtigung der regionalen kulturellen und traditionellen Besonderheiten
- nachhaltige Sicherung der Existenz der klein- und mittelständischen Betriebe im Tourismus und der vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Steigerung des Bewusstseins der Bevölkerung für den Tourismus als Chance für die Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen
- Verbesserung der Kooperation und Kommunikation der Akteure zur Entwicklung attraktiver, qualitätsgerechter Landurlaubsangebote
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades Sachsen-Anhalts als Urlaubsregion

7.4 Generelle strategische Empfehlungen für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt

Mit Ausnahme der Altmark, die als Schwerpunktregion nahezu flächendeckend über Landurlaubsangebote verfügt, sind in den anderen vier touristischen Verbandsregionen des Landes Landurlaubsangebote bislang nur punktuell vorhanden. Diese von hohem privaten Engagement geprägten interessanten Ansätze und Aktivitäten verfügen oftmals

nur über einen regionalen Bekanntheitsgrad und treten als Landurlaubsangebote bislang kaum in Erscheinung.

Um die für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt insgesamt formulierten Zielvorgaben zu erreichen, sind miteinander in Beziehung stehende Strategien erforderlich. Für die verschiedenen Handlungsfelder lassen sich daher folgende strategische Empfehlungen aussprechen:

7.4.1 Angebots- und Produktentwicklung

➤ **Infrastrukturentwicklung**

- zielgerichteter Ausbau und Pflege der Freizeitinfrastruktur, insbesondere des Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes in gemeinsamem privaten und kommunalen Engagement
- Optimierung der Förderinstrumente und Prioritätensetzung bei der Vergabe von Fördermitteln an private Leistungsträger in den Gebieten mit besonderer touristischer Relevanz bzw. in Verbindung mit den touristischen Markensäulen und Schwerpunktthemen (z.B. beim Ausbau von Ferienappartements bzw. bei der Schaffung touristischer Dienstleistungen wie Fahrrad- und Bootsverleih, Ufergastronomie etc.)
- Berücksichtigung des Zukunftspotenzials barrierefreier Angebote bei der Gestaltung öffentlicher und privater Angebote.

➤ **Thematische Bündelung**

- Konzentration der Angebotsentwicklung und Profilierung auf die für den Landurlaub definierten Schwerpunktgebiete und Orientierung an den touristischen Markensäulen des Landes sowie den strategischen Leitthemen der Regionen
- Entwicklung eines abwechslungsreichen Erlebnis-, Freizeit- und Veranstaltungsangebotes „Landurlaub als Gesamterlebnis“
- Angebotsentwicklung im Zusammenhang mit der touristischen Erschließung und Entwicklung der Naturparke, gemeinsam mit den Landwirten, z.B. unter dem Ansatz „eine Region probieren...“ bzw. in Verbindung mit Aktivangeboten und Naturerlebnis zu Fuß, per Rad oder hoch zu Ross
- Aufwertung von Erfolg versprechenden touristischen Potenzialen und thematische und regionale Schwerpunktsetzungen z.B.:
 - „Zucker“ in der Börde
 - Obstbau im Harzvorland, Wein etc.
- Zusammenführung der Angebote zur besseren Erlebbarkeit landwirtschaftlicher Tradition in einer Themenroute „Landwirtschaft“

- Konsequente Nutzung der umfangreichen Erfahrungen aus den Regionen für die Produktentwicklung (z.B. aus der Altmark, LEADER+, etc.)

7.4.2 Intensivierung der Zusammenarbeit

Insbesondere der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Leistungsträgern sowie die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im ländlichen Raum bedürfen einer dringenden Verbesserung.

➤ **Profilierung der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande Sachsen-Anhalt“ e.V.**

Die Ausgestaltung des Landurlaubs als Gesamterlebnis ist unweigerlich an die Profilierung der Landesarbeitsgemeinschaft als einer echten Interessenvertretung und kompetentem Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Entwicklung von Urlaub und Freizeit auf dem Lande gebunden. Ihr kommt in diesem Gesamtkontext künftig eine zentrale Rolle zu. Diese gilt es in einem exakten Leistungsprofil zu fixieren und durch entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen zu untersetzen. Künftig sollte die Landesarbeitsgemeinschaft u. a. folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Unterstützung der touristischen Regionalverbände bei der Produkt- und Angebotsentwicklung zum Landurlaub, als Bindeglied zwischen Gastgewerbe und Landwirtschaft
- Unterstützung der Arbeit der in den ländlichen Räumen tätigen Vereine und Verbände im Forum der ministeriellen Verbandsarbeit (Themen z.B. touristische Entwicklung und Einsatz der Förderinstrumente im ländlichen Raum)
- Bindeglied und Interessenvertretung für den Landurlaub in der Landesmarketing- sowie in der Agrarmarketinggesellschaft.
- Akquisition weiterer Anbieter für den „Urlaub auf dem Lande“ in Sachsen-Anhalt
- Profilierung des Gastgeberverzeichnis zu einer attraktiven Angebots- und Werbebroschüre für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt, in Anpassung an die Broschürenfamilie des Landes und unter Berücksichtigung und Nutzung der Attraktivität der regionalen Freizeit- und Erlebnisangebote
- Intensivierung der Kommunikation mit den Mitgliedern, z.B.: unter Nutzung des Newsletters „Reiseland aktuell – Der touristische Informationsdienst für das Reiseland Sachsen-Anhalt“ der Landesmarketinggesellschaft

7.4.3 Marketing und Vertrieb

Für die erfolgreiche und wirtschaftlich tragfähige Entwicklung des Landurlaubs als einem effizienten Bindeglied zu den erfolgreichen touristischen Landesthemen ist es unerlässlich, das Produkt „Landurlaub in Sachsen-Anhalt“ als Gesamterlebnis zu entwickeln und mit geeigneten Mitteln erfolgreich zu vermarkten. Hierbei gilt es, vorhandene Vertriebswege weiter zu entwickeln und effizient zu nutzen:

- Umgestaltung der Website www.Landurlaub.de in eine ansprechende und funktionsfähige Internetseite, die nicht nur über Angebote informiert, sondern in erster Linie „Lust macht“ auf Landurlaub in Sachsen-Anhalt, die Vielfalt der regionalen Angebote vorstellt und den Anbietern ein Forum für den Erfahrungsaustausch bietet.
- Vernetzung der Website mit den Internetseiten der LMG und der touristischen Regionalverbände.



7.4.4 Qualität/Qualifizierung

Landurlaub ist keinesfalls gleichzusetzen mit Billig-Urlaub. Landurlaub soll und kann aber nur dann zu einem Markenzeichen werden, wenn die Angebote auch dem gestiegenen Anspruchsdenken der Gäste Rechnung tragen.

Von den gegenwärtig 61 Anbietern im Gastgeberverzeichnis „Urlaub auf dem Land“ ist bislang nur knapp ein Drittel nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) als „Urlaub auf dem Lande“ bzw. „Urlaub auf dem Bauernhof“ zertifiziert.

Für eine nachhaltige Qualitätssicherung sind regelmäßige Qualifizierungsangebote für die Anbieter unumgänglich. Empfohlen werden deshalb:

- Umsetzung der touristischen Qualitätsoffensive Sachsen-Anhalt, zugeschnitten auf die Belange der privaten Kleinanbieter bzw.
- Durchführung thematischer Workshops und Praxistrainings für Klein- und Kleinstbetriebe bzw. interessierte Akteure in folgenden Themenfeldern:
 - Entwicklung von Bausteinen für Landurlaubsangebote
 - Information zu Marktanforderungen und Wettbewerbsbedingungen (Preise, Trends und Vertrieb)
 - Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Serviceleistungen im Unternehmen

- Umgang mit dem Internet.
- Einführung eines Qualitäts- und Gütesiegels „Landurlaub“ und Definition von Mindestanforderungen an die Angebotsgestaltung bezüglich Unterkunft, Freizeitaktivitäten, Naturerlebnis, Kultur und Brauchtum sowie regionaler Produkte und Dienstleistungen.
- Fortführung der gemeinsamen Seminarreihe mit der Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen.

Zu den o.g. generellen strategischen Handlungsempfehlungen gibt es eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen, die eng mit der Angebotsstruktur und der Entwicklung in den Regionen verbunden sind.

7.5 Regionalspezifische Handlungsempfehlungen

7.5.1 Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Altmark

Aufgrund ihrer Sonderstellung als Schwerpunktregion für den Landurlaub in Sachsen-Anhalt verfügt die Altmark bereits über eine Vielzahl an Grundlagenuntersuchungen und Konzepten. Seitens des Tourismusverbandes Altmark e.V. liegt bereits ein Konzept „Landurlaub in der Altmark“ vor. Darüber hinaus wird an dieser Stelle nochmals auf die Ergebnisse der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) „Urlaub und Freizeit auf dem Lande in der Altmark“ sowie auf das Handbuch „Landurlaub Altmark – Handbuch für eine Reiseregion in Sachsen-Anhalt“ verwiesen. Bei den folgenden Handlungsempfehlungen für die Altmark handelt es sich somit um eine Auswahl.

➤ Angebots- und Produktentwicklung

- Sanfte touristische Erschließung des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ in Verbindung mit dem Elbradweg sowie von Drömling und Colbitz-Letzlinger Heide in Verbindung mit dem Altmark-Rundkurs
- Initiieren und „Inszenieren“ von Kunst- und Kulturangeboten (z.B. Öffnung der Kirchen für kulturelle Veranstaltungen, Ansiedlung von Künstlern zur Inwertsetzung historischer Gebäude)
- Entwicklung von Angeboten zum Thema Geschichte in den Dörfern (z.B. Geschichten erzählen, Kirchen erleben, Adelsfamilien, Straßen- und Flurnamen, Literatur- u. Technikgeschichte, Wiederbelebung der Tradition des Dorfschreibers)
- Entwicklung von Angeboten „Rund um die Sieben“ – als die magische 7 in der Altmark (ehemals 7 Hansestädte, 7 verkehrte Kirchen, 7 Adelsfamilien, ehemals 7 Flecken etc.)

- Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes als zentrales „Landwarenhaus“, in dem Altmark-Produkte probiert und gekauft werden können, in Kombination mit Beschreibung der Produzenten, Übersichtskarte etc.

➤ Intensivierung der Zusammenarbeit

- Ausbau der Kooperationen im Rahmen der Regionalen Interessengemeinschaft „Die Altmark – mittendrin“ e.V., insbesondere zwischen Landwirten und Gastwirten und
- Nutzung der Regionalen Interessengemeinschaft als gemeinsame Plattform zur Kommunikation und Kooperation und Bündelung der zahlreichen Initiativen (Tourismusverband, LEADER+ etc.) vor Ort.

➤ Marketing und Vertrieb

- Entwicklung einer Wort-Bild-Marke für den Landurlaub in der Altmark und Einführung einer Leitfigur/Maskottchen
- Übernahme von „Patenschaften“ für Themen, Projekte und Aktionen (Sponsoring interessanter Aktionen)
- Erarbeitung von Werbemitteln und Kartenmaterial über das gesamte Gebiet der Altmark, einschließlich der „Anrainer“ Drömling, Colbitz-Letzlinger Heide sowie Elb-Havel-Winkel mit dem Altkreis Genthin.

➤ Qualität/Qualifizierung

- Einführung eines eigenen Qualitäts- und Gütesiegels in Erweiterung des Altmärker Kulinariums
- Entwicklung einer Kurz-Checkliste als Hilfestellung für die ländlichen touristischen Anbieter

Abb. 10: Themenkombinationen für den Landurlaub in der Altmark



Quelle: Reppel + Partner, 2004

7.5.2 Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Anhalt- Wittenberg

Durch die UNESCO-Weltkulturerbe-Städte Wittenberg und Dessau, aber auch durch das Gartenreich Dessau-Wörlitz hat die Region Anhalt-Wittenberg einen überregionalen Bekanntheitsgrad als „Kultur-Region“ erlangt. Darüber hinaus besitzen die Dübener Heide und der Fläming einen überregionalen Bekanntheitsgrad als Naherholungs- und Ferienregion.

➤ Angebots- und Produktentwicklung

- Angebotskonzentration auf die definierten Schwerpunktgebiete Dübener Heide und Fläming
- Vernetzung von Angebotsbausteinen aus den Bereichen Kultur und Natur und Aktivangebote
- Ansatzpunkte zu Vernetzungen bzw. zur Ausgestaltung von Erlebnisangeboten bieten Themen wie beispielsweise
 - „Leben mit den Jahreszeiten“
 - „Mit allen Sinnen ...“
 - „...auf den Spuren berühmter Persönlichkeiten“
- Entwicklung attraktiver Angebote in den Naturparks bzw. im Biosphärenreservat, z.B.:
 - geführte Fahrradtouren oder
 - Wanderungen oder Exkursionen als Natur-Events zu verschiedenen Tageszeiten
- thematische Aufbereitung der Geschichte der Bergbaufolgelandschaften

- Weiterführung des Fläming-Skaterweges auf dem Radweg Berlin-Leipzig/ R4 von Brandenburg nach Sachsen-Anhalt/Jessen
- Berücksichtigung der Aspekte Gesundheit/Wellness, aber auch der barrierefreien Zugänglichkeit von Erlebnisbereichen (Dübener Heide), Lesungen in Gebärdensprache (Buchdorf), Angebote zu Kneipp und Homöopathie/Kräuterwellness etc.

➤ **Intensivierung der Zusammenarbeit**

- Schaffung von Voraussetzungen zur Betreuung von Leistungsträgern über die Phase der Existenzgründung hinaus, z.B. durch stärkeres Engagement in den Landkreisen (Abt. Wirtschaftsförderung/Tourismus) und im Ehrenamt (Wirtschaftssenioren)
- kontinuierliche gegenseitige Information über Arbeitsschwerpunkte, Erfahrungen bei der Umsetzung von Projekten, Planung und Durchführung gemeinsamer bzw. übergreifender Veranstaltungen zu regionalen Themen und Produkten (z.B. analog dem „Tag des ländlichen Raumes“, „Tag der Regionen“ etc.)
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Anbietern, z.B. in der Gästeverteilung, bei der Angebotsgestaltung, bei der Weitergabe von Informationsmaterial
- Profilierung der Arbeitsgruppe Landurlaub als zentrale Koordinierungsstelle für Anfragen, Information und Kommunikation sowie für Veranstaltungen etc.
- Nutzung der beiden Naturpark-Managements Fläming und Dübener Heide zur Intensivierung der Zusammenarbeit der regionalen Verbände, insbesondere der drei regionalen Tourismusverbände mit
 - den beiden Naturparkverbänden,
 - der Biosphärenreservatsverwaltung,
 - den LEADER+ -Aktionsgruppen sowie
 - mit den regionalen Bauernverbänden/Verband der Direktvermarkter
- Verbesserung der Zusammenarbeit, der Information und Kommunikation der Vereine und Verbände/Landkreise ohne viel Aufwand, unter Nutzung der neuen Medien (Internet, Regionalfernsehen etc.)

➤ **Marketing und Vertrieb**

- konsequente Nutzung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades der Region sowie der Landesthemen

- professionelles und einheitliches Innenmarketing aller Akteure über ein gemeinsames Portal, in Abstimmung mit dem Tourismusportal der LMG und unter Verlinkung der Internetseiten der Naturparke und der LEADER+ - LAGs
- initiieren von Veranstaltungen mit hoher Besucherresonanz, z.B. Livekonzerte, Märkte etc., Organisation von Fachtagungen und Weiterbildungen
- Verbindung von berufsständischen Wettbewerben mit regionalen Festen (z.B. Waldarbeitermeisterschaften, Gastronomiewettbewerbe, traditionelles Brauchtum etc.)
- stärkere Verwendung und Vermarktung regionaler Produkte in den Hofläden, über die Schlemmertour, Kartoffeltour und als Souvenirs, z.B. Hausschlachteprodukte, Spirituosen, Kunsthandwerk etc.
- regelmäßige Information der Bevölkerung über Vorhaben im ländlichen Raum in den Bereichen
 - Naturschutz/Naturparke
 - Infrastrukturvorhaben
 - regionale Tourismusentwicklung

➤ **Qualität/Qualifizierung**

- Aufbereitung der regionalen Geschichte, Brauchtum, etc. und Zusammenführung in geeigneten Informationsmaterialien (z.B. regionales Tourismus-Lexikon) als Arbeitsmittel für die Anbieter
- Durchführung von geeigneten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit regionaler Initiativen zur Animation, Begeisterung und Steigerung der Risikobereitschaft für Investitionen in den Tourismus, z.B. Tage der Offenen Tür, Stammtische, Gemeindeversammlungen, Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Sicherung eines stimmigen Preis-Leistungsverhältnisses bei guter Produkt- und Dienstleistungsqualität

Unter Einbeziehung der regionalen Themen und Routen ergeben sich für den Landurlaub in Anhalt-Wittenberg u.a. folgende beispielhafte Angebotsbausteine:

Abb. 11: Themenkombinationen für den Landurlaub in Anhalt-Wittenberg



Quelle:Reppel + Partner, 2004

7.5.3 Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide

Der Tourismus in der Region Magdeburg-Elbe-Börde-Heide wird wirtschaftlich in erster Linie durch den Städtetourismus und entsprechende Events geprägt. Darüber hinaus erlangen Themen wie Rad fahren, insbesondere durch den Elberadweg, und Gesundheit/Wellness zunehmend an Bedeutung.

Charakteristisch für die Börde ist primär die landwirtschaftliche Nutzung. Diese landwirtschaftliche Tradition erlebbar zu gestalten, stellt eine Chance dar für die touristische Erschließung dieses Gebietes.

➤ **Angebots- und Produktentwicklung**

- Ausbau der touristischen Infrastruktur, insbesondere Ausbau regionaler Radwege in den Gebieten mit besonderer touristischer Relevanz (z.B. Aller-Radweg, Saale-Radwanderweg etc.) und entsprechende Ausschilderung der Streckenführung
- Ausbau der touristischen Infrastruktur entlang der Flüsse Elbe und Saale im Rahmen des Blauen Bandes
- Erlebarmachung landwirtschaftlicher Tradition durch die Entwicklung und Vermarktung von Routen unter Einbeziehung musealer, technischer und Naturdenkmale sowie der Bauwerke an der Straße der Romanik und der Gartenträume, insbesondere Hundisburg und Ummendorf

- Aufbereitung der regionalen Kultur- und Siedlungsgeschichte und Umsetzung in verschiedene Angebotsbausteine wie bspw.
 - Wege zum Sandstein (Ummendorf)
 - Fachwerk (Wulferstedt)
 - Bördebogen und Tore (Eickendorf)
 - traditionelles Handwerk und landwirtschaftliche Tradition (Ummendorf) bis ins Harzvorland (Schlanstedt, Dittfurt)
 - berühmte Persönlichkeiten (z.B. Johann Gottlob Nathusius)

➤ **Intensivierung der Zusammenarbeit**

- Initiieren einer Arbeitsgruppe „Landurlaub“ unter Leitung des regionalen Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide e.V., unter Einbeziehung regionaler Leistungsträger, Vertreter der Landkreise, regionaler Vereine und Verbände, insbesondere der Naturpark- und der Bauernverbände/ Direktvermarkter
- Formierung eines übergreifenden Netzwerkes von Akteuren aus den Bereichen Gastronomie, Gewerbe, Landwirtschaft, Kultur und Brauchtum zur Entwicklung einer landwirtschaftlichen Themen-/Erlebnisroute „Zucker“
- Verbesserung der Zusammenarbeit in den Dörfern durch gemeinsame Vorbereitung und Veranstaltung von Hoffesten (alle im Dorf an einem Tag)

➤ **Marketing und Vertrieb**

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Schaffung regelmäßiger Veranstaltungsangebote wie:
 - Tag des Offenen Hofes mit entsprechenden kulturellen Angeboten zu verschiedenen Themen (Brauchtum, Zucker, Kartoffeln, regionale Küche etc.)

➤ **Qualität/Qualifizierung**

- Nutzung des Landeswettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“, um die Bevölkerung und die ansässigen Vereine für den Tourismus zu gewinnen
- regelmäßige Information der Bevölkerung über die regionale touristische Entwicklung
- Vorstellen von Initiativen und Angeboten zur Förderung von Eigeninitiative und Engagement für die Erweiterung des touristischen und Dienstleistungsangebotes
- Initiieren von Informationsveranstaltungen, z.B. im Rahmen von Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Ausprägung und Festigung einer Gastgebermentalität

Unter Einbeziehung der regionalen Besonderheiten ergeben sich für den Landurlaub in der Börde u.a. folgende Ansatzpunkte zur Angebotsgestaltung:

Abb. 12: Themenkombinationen für den Landurlaub in der Börde



Quelle: Reppel + Partner, 2004

7.5.4 Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Harz und Harzvorland

Der Tourismus im Harzvorland wird wirtschaftlich in erster Linie durch den Städtetourismus geprägt. Darüber hinaus haben Themen wie Reiten, Radfahren, aber auch der Urlaub auf dem Lande insbesondere im Harzvorland Tradition.

Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Landurlaubs liegen im Ausbau der Naturerlebnis-, Kultur- und Aktivangebote aber auch in der Erlebbarkeit der landwirtschaftlichen Tradition und dem Genießen frischer landwirtschaftlicher Produkte

➤ Angebots- und Produktentwicklung

- Nutzung der Attraktivität und der Nähe des Harzes für die Produktentwicklung und Angebotsgestaltung
- Entwicklung buchbarer Angebote und Vernetzung von Angebotsbausteinen zu verschiedenen Themen bzw. Routen, z.B.
 - Obstbau und Wein,
 - Rund um den Apfel,
 - Wasser im Harz,
 - Landwirtschaftstradition (z.B. Schlanstedt, Dittfurt, Othal etc.),
 - Aktivangebote wie Reiten, Wandern, Radfahren oder Nordic Walking,
 - Kultur – Geschichte – Tradition, z.B. in Verbindung mit der Straße der Romanik oder den Gartenträumen

➤ Intensivierung der Zusammenarbeit

- Einbeziehen der Harzer Handwerks- und Landwirtschaftstradition in die Angebotsgestaltung, z.B. Harzer Wein, Obst, Käse, Fisch etc. unter Nutzung erfolgreicher Initiativen wie dem Harzer Bauernmarkt, den „Mansfelder Rennern“ oder „Typisch Harz“
- Schaffung geeigneter Trägerstrukturen für die Produktentwicklung Landurlaub im Harzvorland

➤ Marketing und Vertrieb

- Erarbeitung eines eigenständigen Angebotsprofils „Landurlaub im Harzvorland“ in Ergänzung zum typischen Harzurlaub und Kommunikation nach außen
- Definition der Zielgruppen für den Landurlaub im Harzvorland, unter besonderer Berücksichtigung deren spezifischer Bedürfnisse

Unter Einbeziehung der regionalen Themen und Routen ergeben sich für den Landurlaub im Harzvorland u. a. folgende beispielhafte Angebotsbausteine:

Abb. 13: Themenkombinationen für den Landurlaub im Harzvorland



Quelle: Reppel + Partner, 2004

7.5.5 Handlungsempfehlungen für den Landurlaub in der Region Halle-Saale-Unstrut

Für die Weinregion Saale-Unstrut als Gebiet mit der größten touristischen Relevanz wurden im Rahmen der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung „Urlaub und Freizeit auf dem Lande als regionaler Wirtschaftsfaktor“ umfangreiche Empfehlungen und Maßnahmen erarbeitet. In Anlehnung da-

ran stellen die folgenden Handlungsempfehlungen lediglich eine Auswahl dar.

➤ **Angebots- und Produktentwicklung**

- Aufbau eines touristischen Leitsystems für das Saale-Unstrut-Gebiet mit Begrüßungsschildern an allen Bundesautobahnen und B-Straßen und einer Besucherleitung im Gebiet, unter Anwendung des touristischen Leitsystems Sachsen-Anhalt
- Erschließung der Weißen Elster als eine weitere touristische Achse
- Erhalt und Ausbau des touristischen Wegenetzes als Aushängeschild des Gebietes und Schaffung/Finanzierung der Stelle eines Wegewartes, beispielsweise über eine Fremdenverkehrsabgabe
- Schaffung von preiswerten Übernachtungskapazitäten, insbesondere im Umkreis der Kurorte
- Aktivierung des touristischen Potenzials durch:
 - bessere Ausnutzung der frühgeschichtlichen Attraktionen im Gebiet
 - Aufbereitung der Militärgeschichte
 - Errichtung eines Schloßes und Burgenverbundes, in Verbindung mit der Straße der Romanik
 - Beobachtung und Nutzung neuer Trends
 - Vernetzung und Zusammenarbeit der Reiterhöfe zur Schaffung neuer touristischer Angebote
 - Entwicklung von Angeboten innerhalb des Kongress- und Tagungstourismus
 - Gestaltung von Angeboten des barrierefreien Tourismus
 - Profilierung von Angeboten des Industrietourismus
- Aufbereitung der ländlichen Produkte und Spezialitäten des Gebietes für die Touristen durch:
 - Entwicklung neuer eigenständiger Produkte durch die Direktvermarkter
 - Aufbau von Show-Rooms bzw. einer Gläsernen Produktion in den größeren Lebensmittel herstellenden Firmen

➤ **Intensivierung der Zusammenarbeit**

- Einrichtung eines Regionalmanagements mit dem Ziel der Zusammenarbeit aller großen Verbände im Gebiet unter einem Dach
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der touristischen Multiplikatoren durch:
 - bessere personelle und finanzielle Ausstattung des Tourismusverbandes Saale-Unstrut e.V. durch Gewinnung neuer Mitglieder und Intensivierung der Zusammenarbeit der lokalen Akteure

➤ **Marketing und Vertrieb**

- Integration des Urlaubs auf dem Lande in die bestehende touristische Ausrichtung des Gebietes
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Gebietes durch:
 - Verbesserung der Kommunikationsstruktur, z.B. durch ein einheitliches Internetportal
 - Schaffung von Incomingbüros
 - Aufbau eines Botschaftersystems
 - Maskottchen- und Souvenirherstellung
- Aufbau eines eigenen Regionalmarketings

Unter Einbeziehung der regionalen Themen und Routen ergeben sich für den Landurlaub in der Weinregion Saale-Unstrut u.a. folgende beispielhafte Angebotsbausteine:

Abb. 14: Themenkombinationen für den Landurlaub in der Weinregion



Quelle: Reppel + Partner, 2004

8. Fazit und Ausblick

Sachsen-Anhalt besitzt eine Vielzahl kulturhistorischer und naturräumlicher Potenziale mit stellenweise enormer touristischer Attraktivität, die hervorragende Anknüpfungspunkte für den ländlichen Tourismus bieten. Wirtschaftlich betrachtet hat der Landurlaub in Sachsen-Anhalt, mit Ausnahme der Altmark, bisher nur eine geringe Bedeutung. Die für den Landurlaub allgemein typischen Angebote wie Reiter- und Bauernhofferien sind in weiten Teilen des Landes lediglich punktuell, aber in sehr guter Qualität vorhanden.

Bislang werben nur wenige Leistungsträger unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ e.V. mit dem Urlaub auf dem Lande. Ein Großteil dieser Anbieter partizipiert jedoch nur im Nebenerwerb am Tourismus, die angebotene Dienstleistung beschränkt sich primär auf die Beherbergung. Die Möglichkeiten, Angebotsbausteine zu entwickeln, die über das Übernachtungsangebote oder Fahrradverleih hinausgehen, sind für diese Kleinanbieter meist begrenzt.

Die Chance, über den Landurlaub Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung im ländlichen Raum zu erschließen, besteht jedoch langfristig in der Entwicklung und Vermarktung attraktiver buchbarer Angebote, die als Bindeglied an die bekannten und markanten regionalen Themen anschließen. Mit dem Ausbau und der Vernetzung von Angebotsbausteinen zu touristischen Routen im Rahmen der Schwerpunktthemen (Straße der Romantik, Blaues Band, Gartenträume, Rad fahren etc.) sind bereits attraktive Freizeitangebote und Routen entstanden, die den Gast durch die Regionen „leiten“. Um den Landurlaub wirtschaftlich stärker zu befördern, gilt es diese Angebotsbausteine zu nutzen und die Beherbergungsangebote aufzuwerten. Für Gäste wird der Landurlaub somit zu einem Gesamterlebnis, das sich aus verschiedensten Facetten, wie beispielsweise Naturerlebnis, Kultur, Aktivangeboten, wie Rad fahren, Reiten, Wandern oder auch dem Probieren und Genießen regionaltypischer Produkte und Gerichte etc. zusammensetzt.

Wesentliche Voraussetzung dafür ist jedoch die Kenntnis der vorhandenen Angebote, deren Rahmenbedingungen wie Öffnungszeiten, Preise, Ansprechpartner etc. sowie der Wille, mit anderen Leistungsträgern zu kommunizieren und zu kooperieren. Das Defizit an Kommunikation und Kooperation seitens der Leistungsträger ist gegenwärtig der wesentliche Hemmfaktor bei der Bildung von regionalen Partnerschaften.

Die weitere Etablierung des Landurlaubs erfordert sowohl innovative Ideen als auch das gemeinsame Engagement aller Beteiligten. Dies wird gegenwärtig noch zu gering ausgeschöpft, weil sich

die Bevölkerung der touristischen Attraktivität ihrer Region oftmals nicht hinreichend bewusst ist. So werden Chancen für den Ausbau und die Erweiterung des Freizeit- und Serviceangebotes noch zu wenig genutzt. Dies betrifft gleichermaßen die Mitwirkung der Landwirte, ihre Angebote und Produkte verstärkt auch Touristen zugänglich zu machen, wie die Bevölkerung, familiäre Unterkünfte oder Serviceleistungen für Gäste anzubieten.

Hier ist im gemeinsamen Engagement der Landesarbeitsgemeinschaft „Urlaub und Freizeit auf dem Lande in Sachsen-Anhalt“ e.V. (LAG), der Agrarmarketinggesellschaft und der touristischen Regionalverbände vor Ort Unterstützung zu leisten, aus den bislang ungenutzten Potenzialen attraktive Angebotsbausteine zu entwickeln und den Landurlaub als Bindeglied der erfolgreichen touristischen Schwerpunktthemen mit attraktiven Angeboten zu vermarkten.

Eine wesentliche Voraussetzung bildet dabei die Profilierung der Landesarbeitsgemeinschaft für die Entwicklung und Vermarktung des Landurlaubs als „Gesamterlebnis“, in enger Abstimmung mit der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, die für die Landesarbeitsgemeinschaft das Aussenmarketing übernehmen sollte, damit sich der Landestourismus einschließlich des Landurlaubes in einem Corporate Design dem Gast präsentiert (Wettbewerbsvorteil). Mit der Profilierung besteht im Rahmen der ministeriellen Verbandsarbeit zugleich die Chance, sowohl touristische als auch Fachkompetenz aus den Bereichen Landwirtschaft und Naturschutz zu bündeln und diese Erfahrungen in künftige Initiativen und Projekte einfließen zu lassen.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im ländlichen Raum bilden die wechselseitige Information und Kommunikation eine wesentliche Grundlage. Die Nutzung des Internets erlangt unter dem Zeit- und Kostenaspekt eine immer größere Bedeutung bei der Bildung effizienter Kommunikationsstrukturen. Für den wirtschaftlichen Erfolg des Landurlaubs ist eine werbewirksame Präsentation und Vermarktung innerhalb des Tourismusportals Sachsen-Anhalt unumgänglich.

Neben der Verbesserung der regionalen, stellt auch die überregionale Zusammenarbeit der Akteure ein wichtiges Handlungsfeld bei der weiteren Profilierung des Landurlaubs dar. Dies erfordert zum einen die weitere Entwicklung und Vernetzung der länderübergreifenden Angebote und Routen, in besonderem Maße aber auch die Zusammenführung und Bündelung von Aktivitäten, um die Erlebbarkeit ländlicher Tradition und damit die touristische Attraktivität der für den Landurlaub prädestinierten neun Schwerpunktregionen zu steigern.

9. Informationsteil

9.1 Literatur

- AMG Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (2004), Einkaufen auf dem Bauernhof in Sachsen-Anhalt. Verzeichnis der Direktvermarkter, Magdeburg.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2001), Raumordnungsgesetz (ROG), in: Raumentwicklung und Raumordnung in Deutschland. Kurzfassung des Raumordnungsberichtes 2000, Bonn, S. 61-70.
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.) (2002), Urlaub auf dem Bauernhof 2002. Studie für das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft auf der Basis der Reisanalyse 2002, Bonn.
- Boldt, Klaus-Jürgen (1993), Kochbüchlein Sachsen-Anhalt, Leipzig.
- Brämer, Rainer (2002), Megatrend Wanden – Probleme oder Chance?, Marburg.
- Cirkel, Michael u.a. (2004), Produkte und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität im Alter: Expertise, Gelsenkirchen.
- Dohmen, Frank und Frank Hornig (2004), Die große Luftnummer, In: DER SPIEGEL, Nr. 14, 29.03.2004, S. 80-97.
- Döhnert, Carmen et. al. (1994), Deutschland-Exkursion 1993, Trier.
- ESM Entwicklungsgesellschaft Seengebiet Mansfelder Land mbH (Hrsg.) (2002), Regionalleitplan (RLP) für das Mansfelder Seengebiet, Amsdorf.
- Felsmann, Klaus-Dieter (2002), Altmark. Erkundungen zwischen Stendal, Havelberg, Tangermünde und Salzwedel, Berlin.
- F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (2003), Radreiseanalyse, Kiel.
- Gruner + Jahr (2005), G+J-Märkte + Tendenzen Wellnessurlaub, Gruner + Jahr Marktanalyse, Berlin.
- GUP mbH (2003), AEP Seebad Edderitz, Leipzig.
- GUP mbH (2004), AEP Urlaub und Freizeit auf dem Lande als regionaler Wirtschaftsfaktor (Entwurf), Leipzig.
- Ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2002), Permanente Gästebefragung Sachsen-Anhalt 2001/2002, Köln.
- Interessenverein „Sternreiten in der Altmark“ e.V. (1999), Reitatlas Altmark, Arneburg-Krusemark.
- ISW Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e.V. (1998), Regionales Entwicklungskonzept Halle. Halle-Leipzig
- ISW Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e.V. (2000), Wirtschaftsleitbild für den Landkreis Wernigerode, Halle-Leipzig.
- Jung, Hans-Ulrich (1991), Landesreport Sachsen-Anhalt, Berlin.
- Kegler, Harald (2001), Regionen in Sachsen-Anhalt. Dübener Heide. Zwischen Heidemythos und neuen Landschaftsbildern, In: et Magazin der Regionen, Nr. 3/2001, S. 31-35.
- Knape, Wolfgang (1998), Mit Kindern unterwegs. Im Harz, Elztal-Dallau.
- Kombi Non-Profit Berlin (1994), Ziele, Strategie und Projektplanung zur ländlichen Strukturentwicklung im Modellvorhaben „Einkommenssicherung durch Dorftourismus“ in Sachsen-Anhalt, Verwaltungsgemeinschaft Kläden, Berlin.
- Kurth, Henning (2001), Der Wald, seine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen, In: Regionalverband Harz e.V. (Hrsg.), Der Naturpark Harz. Aufgabe und Chance für Generationen, S. 37-40.
- Kurth, Horst (2001), Charakteristik des Harzes, In: Regionalverband Harz e.V. (Hrsg.), Der Naturpark Harz. Aufgabe und Chance für Generationen, S. 7-9.
- Lagatz, Uwe (1993), Schlösser und Burgen im Harz, München.
- Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.) (2000), Die Landschaftsschutzgebiete Sachsen-Anhalts, Magdeburg.
- Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2004), Sachsen-Anhalt entdecken und erleben – Der Touristik-Atlas des Landes, Magdeburg
- Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.) (2004), Jahresrückblick 2003, Magdeburg.
- Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (2003), Der Landesforstbetrieb, Magdeburg.

- Landkreis Mansfelder Land (2003), Leitbild für die Tourismusentwicklung im Landkreis Mansfelder Land, Eisleben.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2000), Landpartien zwischen Elbeland und Heidesand, Magdeburg.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2002), Edle Weine. Die Weinregion Saale-Unstrut, Magdeburg.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2004), Erlebnis Saale-Unstrut, Magdeburg.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2003), Kinder- und Jugendreisen in Sachsen-Anhalt, Magdeburg.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2004), Radwandern in Sachsen-Anhalt, Magdeburg.
- LMG Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (Hrsg.) (2004), 1999 – 2003, Magdeburg
- Meyer, Herbert** (2004), Die Dübener Heide - Landschaft und Natur, unter: www.duebener-heide.de
- Ministerium für Raumordnung und Umwelt (Hrsg.) (1999), Landesentwicklungsplan für das Land Sachsen-Anhalt, Magdeburg, 23.08.1999.
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (2002), Landesentwicklungsbericht 2001, Magdeburg.
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2004), Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt 2003, Magdeburg.
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und Landesarbeitsgemeinschaft für Urlaub und Freizeit auf dem Lande Sachsen-Anhalt e.V. (2004), Urlaub auf dem Lande. Gastgeberverzeichnis Sachsen-Anhalt 2005, Magdeburg.
- Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (1997), AgrarAtlas des Landes Sachsen-Anhalt. Die Agrarwirtschaft des Landes in Karten-Texten-Übersichten, Magdeburg.
- Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2001), Die Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts. Ein Beitrag zur Fortschreibung des Landschaftsprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg.
- Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt (1994/2000), Landschaftsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg.
- Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt (2000), Handbuch des Tourismus in Sachsen-Anhalt, Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt, Bd. 1, Magdeburg, Wernigerode.
- Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2001), Tourismus und Raumordnung in Sachsen-Anhalt, Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt, Bd. 3, Magdeburg.
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2001), Handbuch Blaues Band in Sachsen-Anhalt, Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt, Bd. 5, Magdeburg.
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2003), Landurlaub Altmark. Handbuch für eine Reiseregion in Sachsen-Anhalt, Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt, Bd. 14, Magdeburg.
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2003), Handbuch Sport und Tourismus in Sachsen-Anhalt, Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt, Bd. 16, Magdeburg.
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt (2004), Übersicht touristischer Netzwerke, Magdeburg.
- Müller, Andreas** (2002), Gelobtes Land(leben)? Wie Dorfbewohner ihre Lebensqualität beurteilen, In: Jahrbuch 2002 für Politik und Gesellschaft in Sachsen-Anhalt, Halle/S., S. 30-39.
- Oelke, Eckhard** (Hrsg.) (1997), Sachsen-Anhalt, Gotha.
- QSG** Qualifizierungs- und Strukturförderungsgesellschaft mbH (1995), Ganzheitliches Tourismuskonzept für den Landkreis Jerichower Land, Genthin.
- Regionaler Fremdenverkehrsverband Halle-Saale-Unstrut e.V.** (Hrsg.) (o.J.), Die Region Halle-Saale-Unstrut mit allen Sinnen erleben. Burgen, Schlösser und edler Wein, Halle/S.
- Regionale Interessengemeinschaft „Die Altmarkmittendrin“ e.V.** (Hrsg.) (2002), Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (iREK) der Region Altmark (Sachsen-Anhalt). Kurzfassung, Stendal.

- Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (2003), Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Altmark. Entwurf, Salzwedel, Stendal.
- Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (2003), Regionales Entwicklungskonzept (REK II) für die Planungsregion Altmark, Salzwedel, Stendal.
- Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (2004), Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Witteneburg. Entwurf, Dessau.
- Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg (2004), Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg. Entwurf, Magdeburg.
- Reichhoff, Lutz (1996), Historische Kulturlandschaften des Landes Sachsen-Anhalt, In: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 33, S. 3-14.
- Reppel + Partner GmbH, Büro Berlin (1997), Tourismusleitbild Mitteldeutsches Burgenland, Berlin.
- Reppel + Partner GmbH, Regionalbüro Sachsen-Anhalt (2003), Urlaub und Freizeit auf dem Lande in der Altmark. Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Flurneuordnung Altmark, Halberstadt.
- Reppel + Partner GmbH, Regionalbüro Sachsen-Anhalt (2004), Urlaub und Freizeit auf dem Lande in Sachsen-Anhalt. Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Flurneuordnung Anhalt, Halberstadt.
- Rother, Klaus (1997), Deutschland-Die östliche Mitte, Braunschweig.
- Schröder, Hilmar (2000), Abriß der physischen Geographie und Aspekte des Natur- und Umweltschutzes Sachsen-Anhalts, Forschungen zur Deutschen Landeskunde, Band 247, Flensburg.
- Schwineköper, Berent (1987), Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Stuttgart.
- SeeLand GmbH Gesellschaft für Tagebauentwicklung (2003), Touristisches Entwicklungskonzept SeeLand, Nachterstedt.
- Selber, Martin (1999), Das bist Du, mien Börderland. Lehrreiches und Unterhaltsames zur Bördegeschichte, Ziethen, Oschersleben
- Siegmund, Bernd und Ulf Böttcher (1999), Erleben Sie die Altmark, Rostock.
- Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2003), Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2002, Teil 1. Landesergebnisse sowie Übersicht Bundesgebiet und Bundesländer und Teil 2. Kreisübersichten, Halle/S.
- Tourismusverband Altmark e.V. (2002), Die Altmark. Ausflugs- & Urlaubsziele, Tangermünde.
- Tourismusverband Dübener Heide (2003), Die touristische Entwicklung in der Dübener Heide im Jahr 2002, Kemberg.
- Verband der Campingplatzbetreiber Sachsen-Anhalt e.V. (2003), Campingführer Sachsen-Anhalt, Magdeburg.

9.2 Adressenauswahl

9.2.1 Ministerien, Behörden, Fachstellen, Tourismusorganisationen

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt Hasselbachstr. 4 39104 Magdeburg	Telefon: (03 91) 5 67 01 Fax: (03 91) 61 50 72 E-Mail: poststelle@mw.lsa-net.de Internet: www.mw.sachsen-anhalt.de
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Olvenstedter Straße 4 39108 Magdeburg	Telefon: (03 91) 5 67 01 Fax: (03 91) 5 67 19 64 E-Mail: pressestelle@m lu.lsa-net.de Internet: www.mlu.sachsen-anhalt.de
Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH Am Alten Theater 6 39104 Magdeburg	Telefon: (03 91) 5 67 70 80 Fax: (03 91) 5 67 70 81 E-Mail: img@img-sachsen-anhalt.de Internet: www.sachsen-anhalt-tourismus.de
Landesarbeitsgemeinschaft für Urlaub und Freizeit auf dem Lande in Sachsen-Anhalt e.V. Friedensstraße 51 06502 Weddersleben	Telefon: (0 39 46) 91 96 43 Fax: (0 39 46) 91 96 03 E-Mail: wieczorrek@t-online.de Internet: www.landurlaub.de
Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Altmark Akazienweg 25 39576 Stendal	Telefon: (0 39 31) 63 30 Fax: (0 39 31) 21 31 07 E-Mail: poststellesdl@alf.mlu.lsa-net.de
Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Anhalt Ferdinand-von-Schill-Straße 24 06844 Dessau	Telefon: (03 40) 2 30 30 Fax: (03 40) 2 30 31 00 E-Mail: poststellede@alf.mlu.lsa-net.de
Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte Große Ringstraße 20 38820 Halberstadt	Telefon: (0 39 41) 67 10 Fax: (0 39 41) 67 11 99 E-Mail: poststelle@hbs.alf.mlu.lsa-net.de
Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Süd Müllnerstraße 59 06667 Weißenfels	Telefon: (0 34 43) 28 00 Fax: (0 34 43) 2 80 80 E-Mail: alfwsf.poststelle@alf.mlu.lsa-net.de
Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Steinigstraße 9 39108 Magdeburg	Telefon: (03 91) 7 37 90-0 Fax: (03 91) 7 37 90-16 Internet: www.amg-sachsen-anhalt.de
Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. Große Diesdorfer Str. 12 39108 Magdeburg	Telefon: (03 91) 73 84-3 00 Fax: (03 91) 73 84-3 02 E-Mail: ltvlsa@compuserve.de Internet: www.tourismusverband-sachsen-anhalt.de
Tourismusverband Altmark e. V. Marktstr. 13 39590 Tangermünde	Telefon: (03 93 22) 34 60 Fax: (03 93 22) 4 32 33 E-Mail: tv@altmarktourismus.de Internet: www.altmarktourismus.de
TourismusRegion Wittenberg e.V. Neustraße 13 06886 Lutherstadt Wittenberg	Telefon: (0 34 91) 40 26 10 Fax: (0 34 91) 40 58 57 E-Mail: info@tourismusregion-wittenberg.de Internet: www.tourismusregion-wittenberg.de
Wirtschaftsförderung und Tourismus Anhalt GmbH c/o Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e.V. Albrechtstraße 127 06844 Dessau	Telefon: (03 40) 2 30 12 18 Fax: (03 40) 2 30 12 25 E-Mail: info@anhalt-wittenberg.de Internet: www.anhalt-wittenberg.de

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. Gerhart-Hauptmann-Straße 34 39108 Magdeburg	Telefon: (03 91) 73 87 90 Fax: (03 91) 73 87 91 E-Mail: info@elbe-boerde-heide.de Internet: www.elbe-boerde-heide.de
Harzer Verkehrsverband e.V. Marktstraße 45 38640 Goslar	Telefon: (0 53 21) 34 04-0 Fax: (0 53 21) 34 04-66 E-Mail: info@harzinfo.de Internet: www.harzinfo.de
Saale-Unstrut-Tourismus e.V. Lindenring 34 06618 Naumburg	Telefon: (0 34 45) 23 37 90 Fax: (0 34 45) 23 37 98 E-Mail: info@saale-unstrut-tourismus.de Internet: www.saale-unstrut-tourismus.de
Saale-Tourist e.V. Alter Markt 2 06108 Halle/ Saale	Telefon: (03 45) 4 70 14 80 Fax: (03 45) 4 70 14 82 E-Mail: saale-tourist@gmx.de Internet: www.saale-tourist.de
DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Kantstr. 3 39104 Magdeburg	Telefon: (03 91) 56 17 19-3 Fax: (03 91) 56 17 19-4 E-Mail: DEHOGA-MD@t-online.de
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Leiterstraße 10 39104 Magdeburg	Telefon: (03 91) 5 32 10 36 Fax: (03 91) 5 32 10 49 E-Mail: lvb@djh-sachsen-anhalt.de Internet: www.jugendherberge.de
Verband der Campingplatzbetreiber Sachsen-Anhalt e.V., c/o Peter Ahrens Alemannstr. 12 39106 Magdeburg	Telefon: (03 91) 56 39 01 00 Fax: (03 91) 56 39 01 01 E-Mail: info@camping-verband.de Internet: www.camping-verband.de
Landesverband Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e.V. Unter den Eichen 2 06507 Güntersberge	Telefon: (03 94 88) 7 93 66 Fax: (03 94 88) 7 93 68 E-Mail: lv-kiez@gmx.de Internet: www.kieze.com
Heilbäder- und Kurortverband Sachsen-Anhalt e.V. Rathausplatz 2 06507 Bad Suderode	Telefon: (03 94 85) 9 49-0 Fax: (03 94 85) 9 49-99 E-Mail: heilbaeder-undkurortverbandSA@t-online.de Internet: www.kuren-sachsen-anhalt.de
Verein Blaues Band e.V., c/o TGL-Trägersgesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH Leipziger Straße 49a 39112 Magdeburg	Telefon: (03 91) 60 54 4 12 Fax: (03 91) 60 54 5 99 E-Mail: info@tglsa.de Internet: www.blauesband.de
Gartenräume Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V. Tessenowstr. 5a 39114 Magdeburg	Telefon: (03 91) 5 95 72 52 Fax: (03 91) 5 95 73 17 E-Mail: info@gartentraeume-sachsen-anhalt.de Internet: www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de

9.2.2 Modellhafte Initiativen

> Direktvermarktung

Landwarenhaus-online Landwarenhaus-Online GmbH Opelstr. 1 39576 Stendal	Telefon: (0 39 31) 41 02 01 Fax: (0 39 31) 64 69 26 E-Mail: support@landwarenhaus-online.com Internet: www.landwarenhaus-online.de
Bauer Feuerborn's Hofladen Cosaer Straße 26 a 06369 Cosa	Telefon: (03 49 78) 2 27 43 Fax: (03 49 78) 2 03 27 E-Mail: O.Feuerborn@t-online.de Internet: www.Bauer-Feuerborn.de
Gut Glüsig Dorfstr. 109 39343 Ackendorf, OT Glüsig	Tel.: (03 92 02) 59 3 36 Fax: (03 92 02) 59 3 38 E-Mail: gut.gluesig@caritas-magdeburg-stadt.de Internet: www.gut-gluesig.de
Touristinformation Flechtingen Lindenplatz 11 39345 Flechtingen	Telefon: (03 90 54) 2 74 36 Fax: (03 90 54) E-Mail: kontakt@luftkurortflechtingen.de Internet: www.die-schloesser-ostfalens.de
Mansfäller Renner Pakt-Management „Mansfelder Land“ Markt 58 06295 Lutherstadt Eisleben	Telefon: (0 34 75) 6 67 97 13 Fax: (0 34 75) 6 67 97 19 E-Mail: paktfuerarbeit@mansfelderland.de Internet: www.pakte-ml.de
Handwerkerhof Pro Harz Niedergasse 50 06547 Stolberg	Telefon: (03 46 54) 8 10 90 Fax: (03 46 54) 8 09 23 E-Mail: info@proharz.de Internet: www.proharz.de

> Anbieter von Landurlaub

Gutshaus Büttnerhof Dorfstrasse 38 39606 Sandauerholz	Telefon: (03 93 90) 8 10 46 und 8 18 40 Fax: (03 93 90) 8 18 46 E-Mail: info@gutshaus-buettnershof.de Internet: www.gutshaus-buettnershof.de
Landhotel Lindenhof in Fleetmark Velgauer Straße 15 29416 Fleetmark	Telefon: (03 90 34) 96 11 Fax: (03 90 34) 4 23 42 Internet: www.altmarkweb.de/lindenhof/index2.html
NABU Öko-Scheune Buch/Elbe NABU – Öko-Scheune Querstr. 22 39517 Buch	Telefon: (03 93 62) 8 16 73 und 9 00 09 Fax: (03 93 62) 8 16 74 E-Mail: rezeption@elbetourist.de Internet: www.elbetourist.de
Naturerlebniszentrum Kunrau und Ökoschule Drömling Am Park 2 38486 Kunrau	Telefon: (03 90 08) 8 01 26 oder 7 04 Fax: (03 90 08) 8 01 27 oder 7 04 E-Mail: oeko-schule.droemling@t-online.de info@naturerfahrungszentrum.de Internet: www.oeko-schule-droemling.de www.naturerfahrungszentrum-kunrau.de
Landurlaub in Schollene Hotel „Haus am See“ Am Mühlenberg 13 14715 Schollene	Telefon: (03 93 89) 9 61 20 Fax: (03 93 89) 9 61 20 E-Mail: haus-am-see@schollene-land.de Internet: www.schollene-land.de/haus-am-see

Landhotel bei Monika in Binde Dorfstr. 70 29416 Binde/Altmark	Telefon: (03 90 36) 2 67 Fax: (03 90 36) 9 68 25 Internet: www.altmarkweb.de/monika/
Verwaltungsgemeinschaft Kläden Dorfgemeinschaftshaus Schläplitz Verwaltungsgemeinschaft Kläden Am Schloß 1 39579 Kläden	Telefon: (03 93 24) 9 88 10 Fax: (03 93 24) 9 88 24 Internet: www.altmark.de/vgk
Europa-Jugendbauernhof Deetz Kurzes Ende 4 39264 Deetz	Telefon: (03 92 46) 6 20 39 bzw. 6 20 41 Fax: (03 92 46) 6 20 39 E-Mail: Bauernhof-Deetz@t-online.de Internet: www.euro-hof-deetz.de
Förderverein Buchdorf Mühlbeck-Friedersdorf e.V. Kontaktzentrum Dorfplatz 61 06774 Mühlbeck	Telefon: (0 34 93) 51 36 51 Fax: (0 34 93) 51 36 53 E-Mail: kontaktzentrum@buchdorf.de Internet: www.buchdorf.de
Schloss Kropstädt Hotel- und Bildungszentrum Im Schloß 06895 Kropstädt	Telefon: (03 49 20) 7 05 90 Fax: (03 49 20) 70 59 22 E-Mail: schlosskropstaedt@t-online.de Internet: www.schlosskropstaedt.de
Kunstprojekt Sachsenspiegel - Reppichau Eike von Repgow-Straße 5 06386 Reppichau	E-Mail: webmaster@reppichau.de Internet: www.reppichau.de
Naturhof Zellewitz Dorfstraße 32 06420 Zellewitz	Telefon: (03 46 91) 2 12 55 Internet: www.naturhof.webfind.de
Landurlaub in Klöden - „Auf der Tenne“ Dorfstraße 4 06917 Klöden	Telefon: (03 53 88) 2 02 51 Fax: (03 53 88) 2 09 15 E-Mail: kontakt@auf-der-tenne.de Internet: www.auf-der-tenne.de
Landschaftspflegehof Königsrode Königsrode 1 39307 Tuchem	Telefon: (03 93 46) 4 04 90 Fax: (03 93 46) 4 10 21 Internet: www.koenigsroder-hof.de
Kunsthof Barby - Kunst als Lebenshilfe e. V. Brauhausstraße 24 d 39249 Barby	Telefon (03 92 98) 6 85 10 Fax: (03 92 98) 6 85 20 E-Mail: Kunsthof-Barby@t-online.de
Gut Glüsig Dorfstraße 109 39343 Ackendorf/OT Glüsig	Telefon: (03 92 02) 5 93 36 Fax: (03 92 02) 5 93 38 E-Mail: gut.gluesig@caritas-magdeburg-stadt.de Internet: www.gut-gluesig.de
Bördemuseum Ummendorf Burghof 39365 Ummendorf	Telefon: (03 94 09) 5 22 Fax: (03 94 09) 9 38 63 E-mail: boerde-museum@t-online.de Internet: www.boerde-museum-burg-ummendorf.de
Der Lindenhof – Urlaub auf dem Bauernhof in Rietzel Dorfstraße 1 39291 Rietzel	Telefon: (03 92 23) 6 20 30 Fax: (03 92 23) 6 20 37 E-Mail: lindenhof@landurlaub.de Internet: www.landurlaub.de/lindenhof

Der Röhlsche Hof August-Bebel-Straße 19/20 39291 Wallwitz	Telefon: (03 92 21) 3 15 Fax: (03 92 21)
Erlebnisbauernhof der Familie Thielecke in Tanne Schierker Weg 13 38875 Tanne	Telefon: (03 94 57) 33 12 Fax: (03 94 57) 98 184 Funk: (01 71) 3 66 18 47
Jugend- und Schulbauernhof e.V. Hof 13 06528 Beyernaumburg/Othal	Telefon: (0 34 64) 57 69 52 Fax: (0 34 64) 57 69 52 E-Mail: info@schulbauernhof-othal.de
Schäferhof Langenstein Quedlinburger Straße 28a 38895 Langenstein	Telefon: (0 31 41) 61 38 41 Fax: (0 39 41) 61 46 86 E-Mail: merino@aol.com Internet: schaeferhof-langenstein.de
Reit- und Sporthotel Nordmann Deistraße 23 06543 Stangerode	Telefon: (03 47 42) 95 30 Fax: (03 47 42) 9 53 42 Email: hotel@nordmannharz.de Internet: www.nordmannharz.de
Reiterhof Gothe Badeborner Weg 6 06507 Rieder	Telefon: (03 94 85) 6 15 82 E-Mail: info@reiterhof-gothe.de Internet: reiterhof-gothe.de
Amtshof Dittfurt / Heimatverein Dittfurt e.V. Hauptstraße 19 06484 Dittfurt	Telefon: (03 90 52) 9 22 22
Gut Drebsdorf Gutshof Nr. 35 06528 Drebsdorf	Telefon: (03 46 56) 56 00 Fax: (03 46 56) 5 60 17 Internet: www.gut-drebsdorf.de
Museums-Gutshof Sonnekalb Hauptstraße 4 06628 Kleinheringen	Telefon: (03 64 61) 2 03 59 Fax: (03 64 61) 2 07 54 E-Mail: info@sonnekalb.de
Bauern- und Reiterhof Rippachtal Großgörschener Straße 32 06686 Klein Göhren	Telefon: (0 34 43) 30 40 26 Fax: (0 34 43) 23 44 74 E-Mail: Bauernhof-Rippachtal-Krueger@t-online.de
Grober´s Reiterhof Untergasse 06618 Großjena	Telefon: (0 34 45) 20 02 84 Fax: (0 34 45) 20 47 21 E-Mail: info@naumburg-tourismus.de
Klefferbach-Schänke Am Klefferbach 3 06642 Zeisdorf	Telefon: (03 46 72) 8 08 86 Fax: (03 46 72) 8 08 87

9.3 Klassifizierung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes¹

(Auszug)



Definition der Qualitätskriterien

(Hinweise zur Beurteilung der Ausstattung)

F*

Einfache und zweckmäßige Gesamtausstattung des Objektes mit einfachem Komfort. Die erforderliche Grundausstattung ist vorhanden und in gebrauchsfähigem Zustand. Altersbedingte Abnutzung ist erlaubt, bei insgesamt vorhandenem, solidem Wohnkomfort.

F**

Zweckmäßige und gute Gesamtausstattung mit mittlerem Komfort. Die Ausstattung muss in einem guten Erhaltungszustand sein, bei guter Qualität. Die Funktionalität steht im Vordergrund bei gepflegtem Gesamteindruck.

F***

Gute und wohnliche Gesamtausstattung mit gutem Komfort. Ausstattung von besserer Qualität. Optisch ansprechender Gesamteindruck, wobei auch auf Dekoration und Wohnlichkeit Wert gelegt wird.

F****

Hochwertige Gesamtausstattung mit gehobenem Komfort. Ausstattung in gehobener und gepflegter Qualität. Aufeinander abgestimmter optischer Gesamteindruck von Form und Materialien. Lage und Infrastruktur des Hauses genügen gehobenen Ansprüchen.

F*****

Erstklassige Gesamtausstattung mit besonderen Zusatzleistungen im Servicebereich und herausragende Infrastruktur des Objektes. Großzügige Ausstattung in besonderer Qualität. Sehr gepflegter und exklusiver Gesamteindruck mit allem technischen Komfort, der das Objekt selbst und die Umgebung mit einschließt. Sehr guter Erhaltungs- und Pflegezustand.

Zusatz für Anbieter von „Urlaub auf dem Bauernhof“ und „Urlaub auf dem Lande“²

Anbieter von „Urlaub auf dem Bauernhof“ sowie „Urlaub auf dem Lande“ haben ab 2004 die Möglichkeit, ihr Angebot innerhalb der DTV-Klassifizierung speziell zu kennzeichnen. Für diese Kennzeichnung müssen Sie eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Sie sind Anbieter von „Urlaub auf dem Bauernhof“, wenn Sie folgende Bedingungen erfüllen:

- Aktiver landwirtschaftlicher Betrieb (Voll-, Nebenerwerb) in räumlichem Zusammenhang mit dem Ferienobjekt

Zusätzlich müssen 2 aus folgenden 4 Kriterien erfüllt sein:

- Betriebsbesichtigung, -Hofführung
- Lebensmittel aus eigener oder regionaler Erzeugung werden angeboten
- wöchentlich eine eigene, organisierte Aktivität mit bäuerlich-ländlichem Charakter
- Mithilfe bei der landwirtschaftlichen Arbeit möglich

Sie sind Anbieter von „Urlaub auf dem Lande“, wenn Sie folgende Bedingungen erfüllen:

- Das Ferienobjekt befindet sich auf einem ehem. landwirtschaftlichen Betrieb („Resthof“), ist familiengeführt und hat keine hotelartige Betriebsorganisation, oder
- Das Ferienobjekt befindet sich in dörflich-ländlich geprägtem Umfeld, ist familiengeführt und hat keine hotelartige Betriebsorganisation

Zusätzlich müssen 2 aus folgenden 4 Kriterien erfüllt sein:

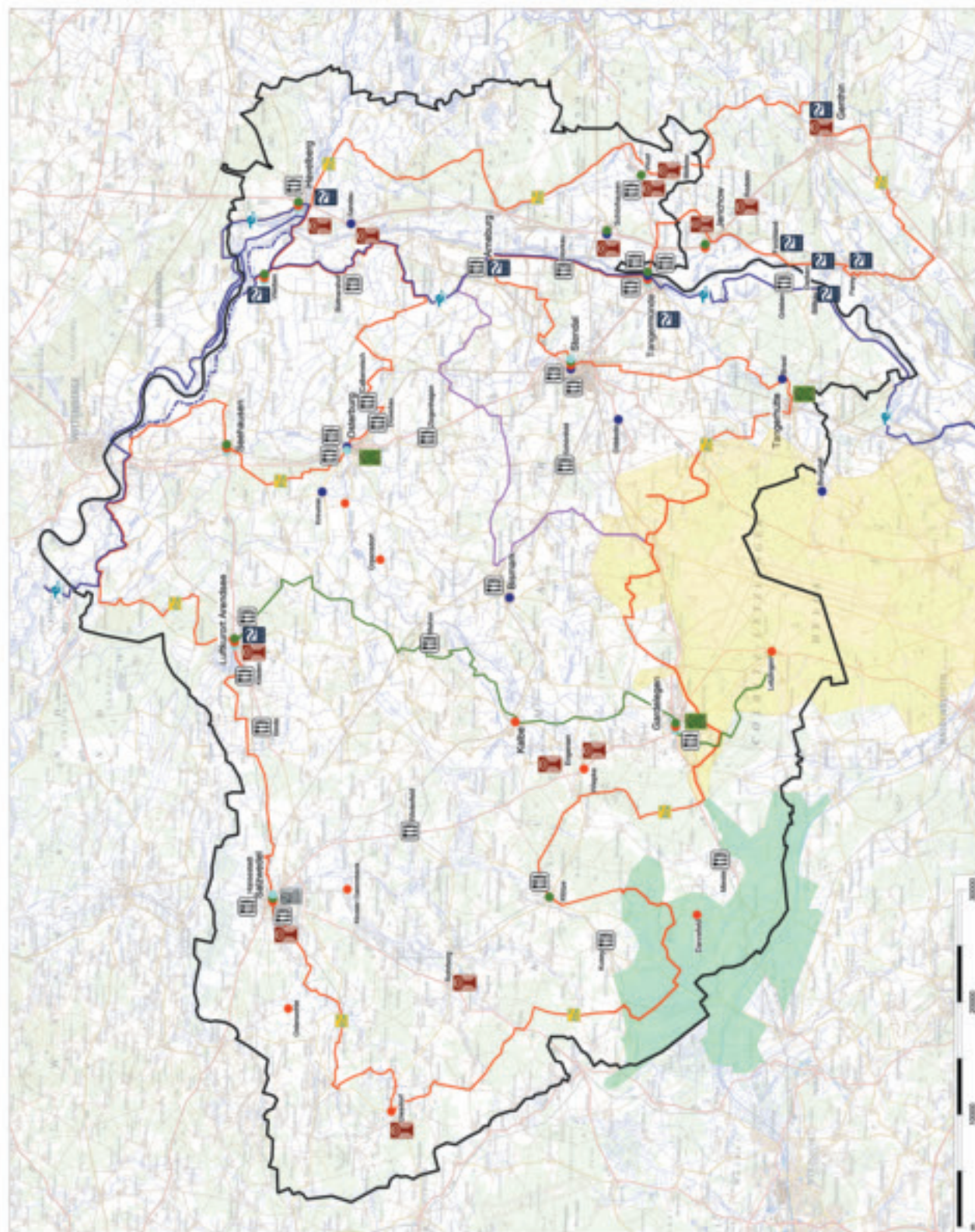
- Lebensmittel aus eigener oder regionaler Erzeugung werden angeboten
- wöchentlich eine eigene, organisierte Aktivität mit ländlichem Charakter
- Streicheltiere/-zoo (mind. 5 Arten)
- Bewirtschaftete Gartenanlage mit familien-gerechter Ausstattung

¹ © DTV Deutscher Tourismusverband e.V., D-53111 Bonn, 2002, in Anlehnung an die Klassifizierung der Fa. Interhome

² Entwickelt von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland e.V.

Karte 1

Touristisches Angebot – Altmark



Legende

























- Altmarkrundkurs
- Milde-Biese-Radweg
- Elberadweg
- Elberadweg im Bau – zusätzliches Angebot
- Elbe-Lichte-Radweg
- Auf den Spuren der Reformation
- Zu Besuch bei Bismarck's
- Auf Fontanes Spuren ...
- Reisen in der Altmark
- Hansentüfte der Altmark
- Die magischen Sieben
- Straße der Romantik
- Blaues Band
- Gartenträume
- Deutsche Fachwerkstraße
- Altmarker Kalvarienum
- Dreimling
- Colbitz-Letzlinger Heide
- Verwaltungsgrenzen

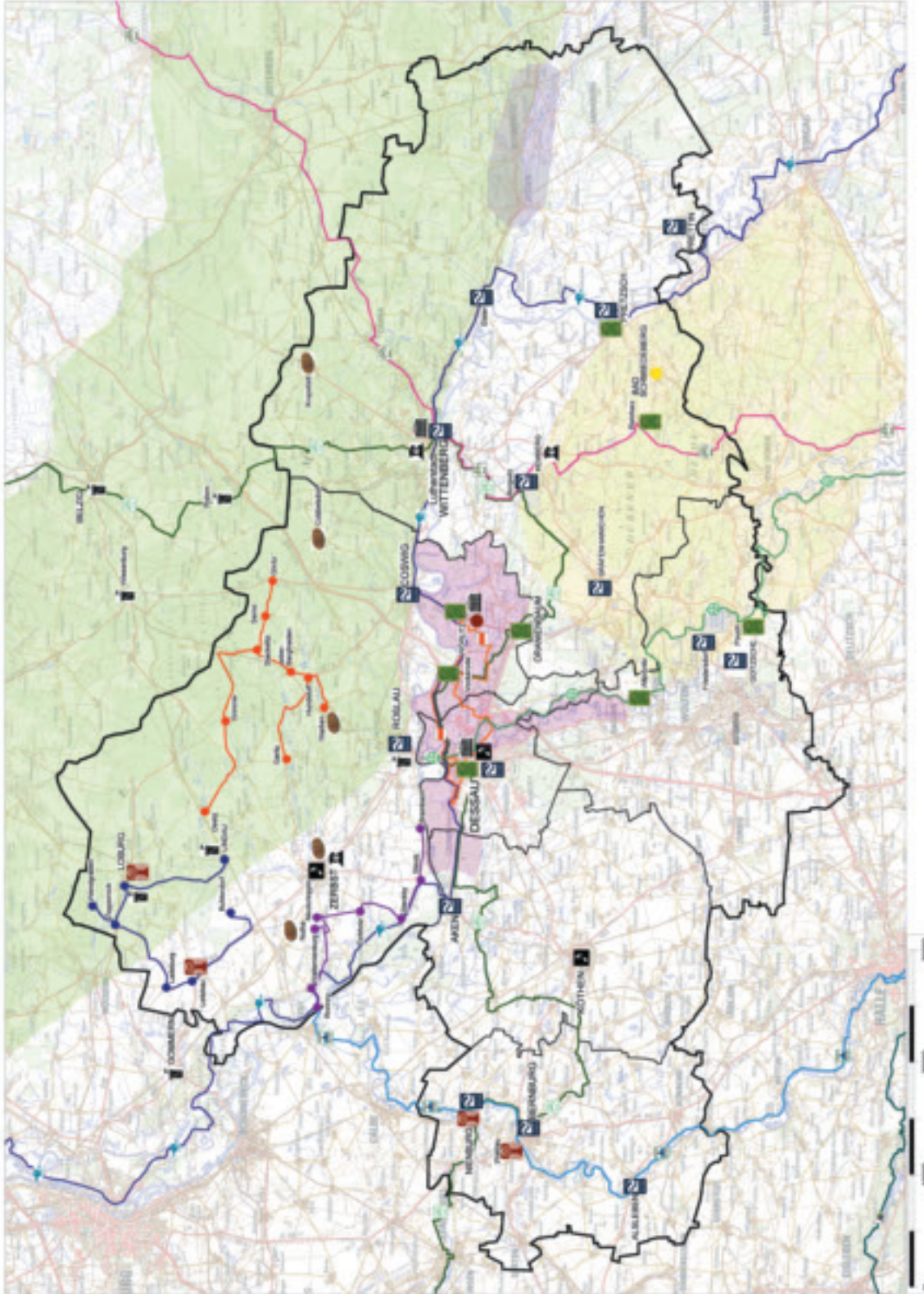
Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Reppel + Partner

Karte 2

Touristisches Angebot – Region Anhalt-Wittenberg

Legende

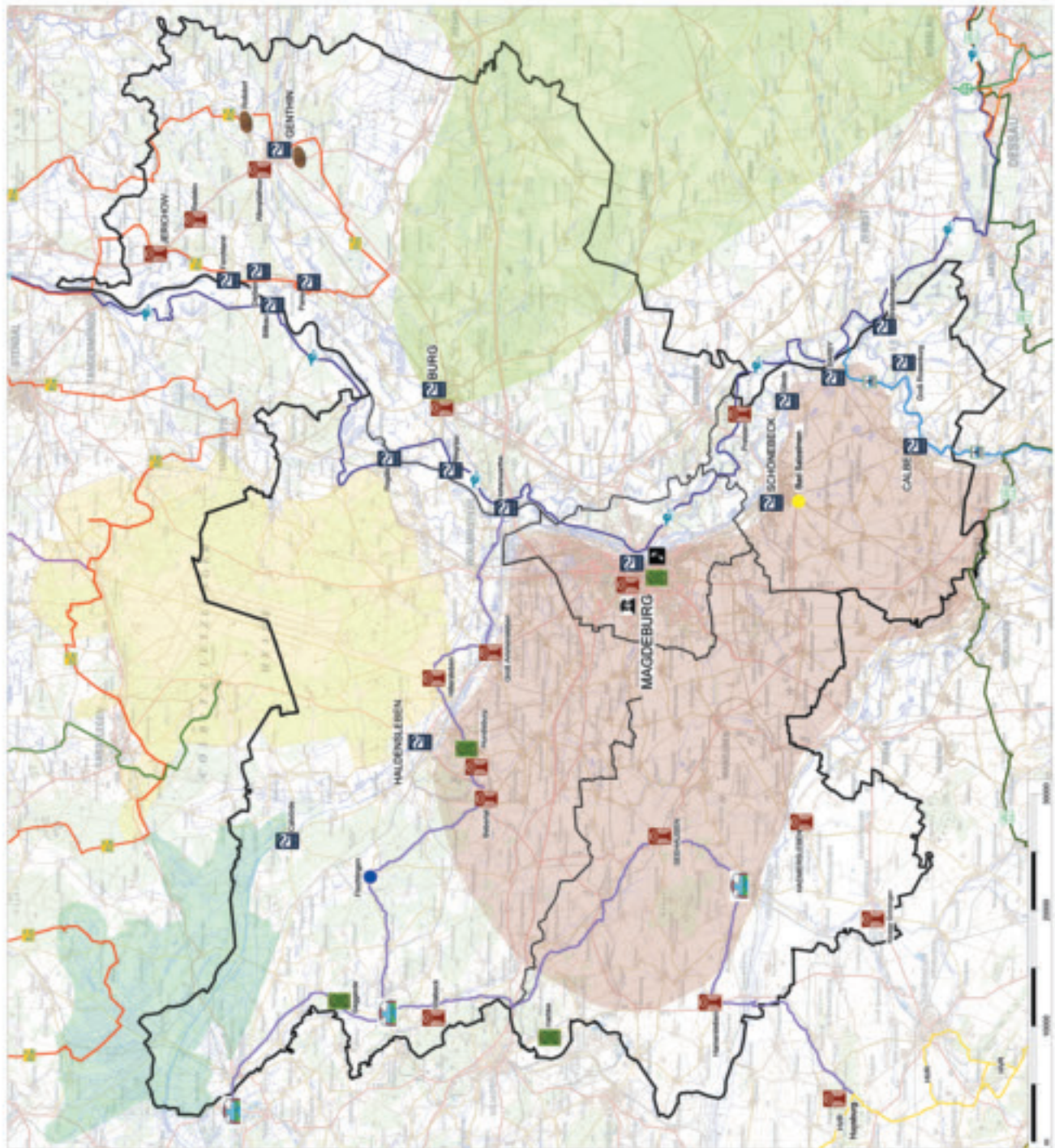
-  Elberadweg
-  Europaradweg – R 1
-  Saale-Radwanderweg
-  Muldenstal-Radweg
-  Radweg Berlin-Leipzig R4
-  Gartenreichstour
-  Straße der Romantik
-  Blaues Band
-  Gartenroute
-  Musikland
-  Luther's Land
-  UNESCO - Weltkulturerbe
-  Heilbad
-  Erholungsort
-  BurgenTour
-  LandTour 1
-  LandTour 2
-  LandTour 3
-  Kulinarische Kartoffeltour
-  Filming
-  Dübener Heide
-  Dessau-Wörlitzer Gartenreich
-  Weinbaugbiet Jessen
-  Verwaltungsgrenzen



Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Roppel + Partner

Karte 3

Touristisches Angebot – Region Elbe-Börde-Heide

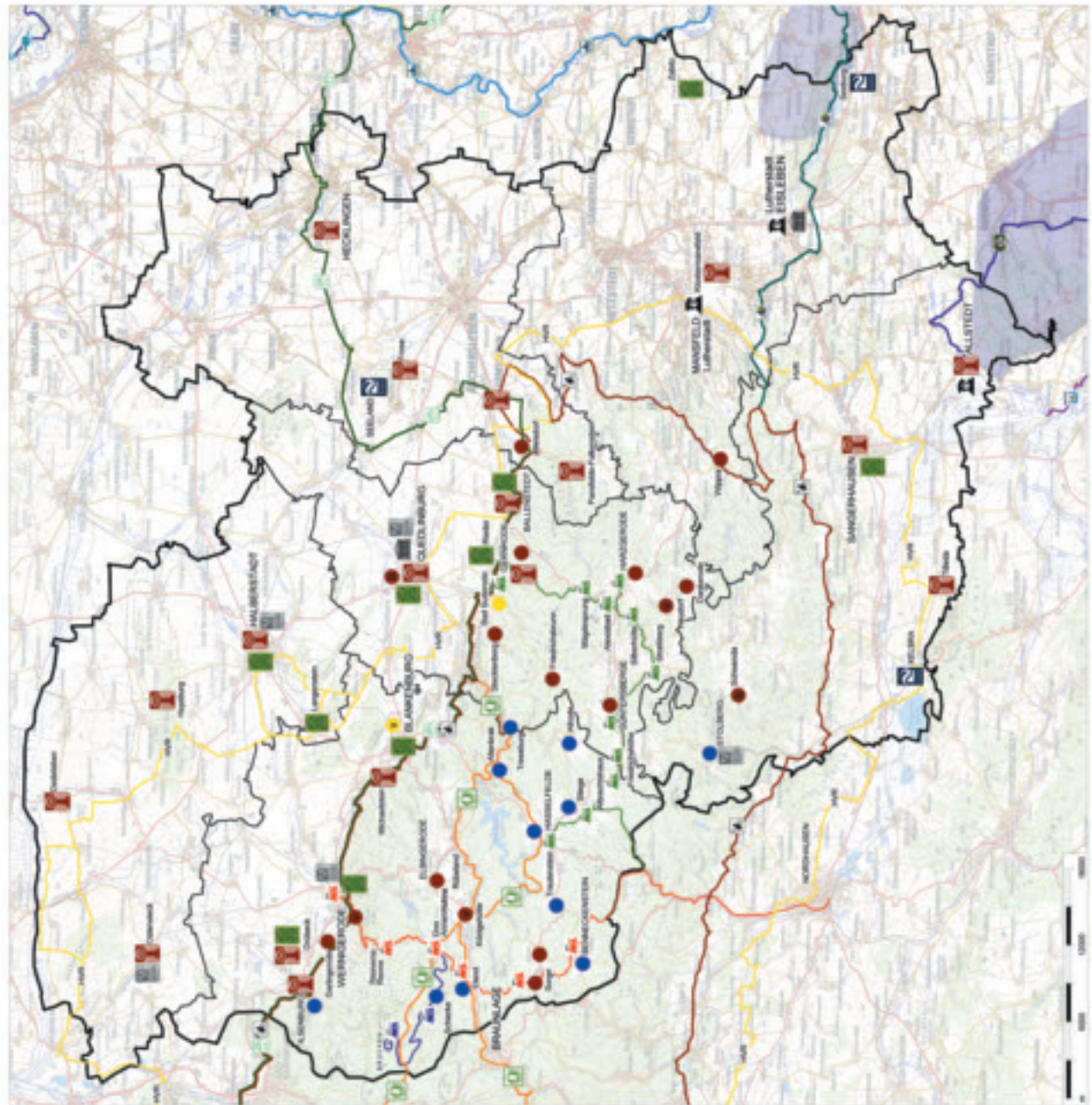


- Legende**
- Elberadweg
 - Altmärkerrundkurs
 - Europaradweg - R 1
 - Saale-Radwanderweg
 - Straße der Romantik
 - Blaues Band
 - Gartenträume
 - Musikland
 - Luther's Land
 - UNESCO - Weltkulturerbe
 - Kulinarische Karnoffeltour
 - Luftkavort
 - Magdeburger Börde
 - Fläming
 - Colbitz-Leitzlinger Heide
 - Drömling
 - Verwaltungsgrenzen
 - Aller-Radweg (in der Realisierung)

Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Rappell + Partner

Karte 4

Touristisches Angebot – Region Harz und Harzvorland



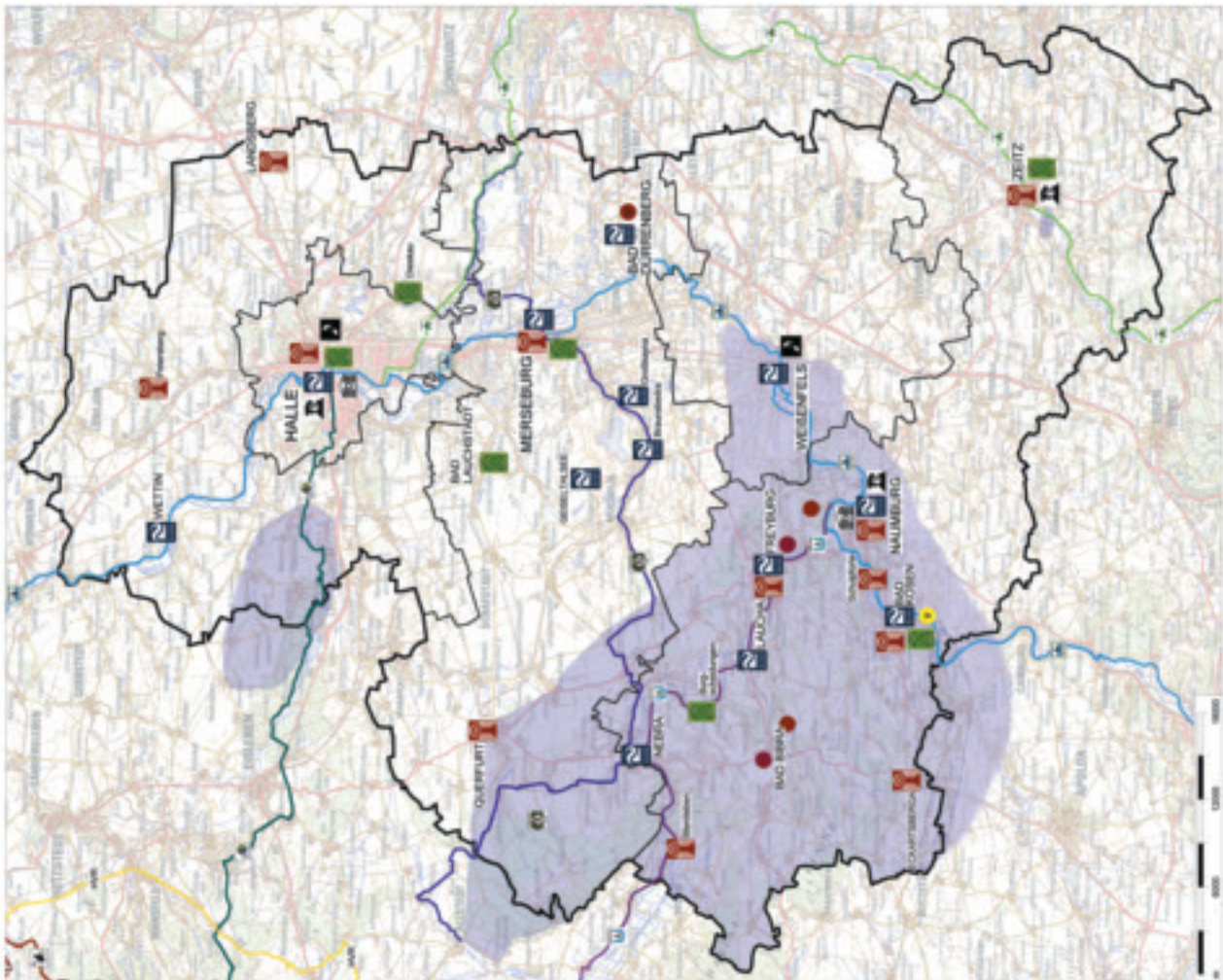
Legende

- Europaradweg – R 1
- Harzrundweg
- Harzvorlandweg
- Saale-Harz-Radweg
- Harzer Hexensteinig
- Straße der Romantik
- Blaues Band
- Gartenträume
- Deutsche Fachwerkstraße
- Musikland
- Luther's Land
- UNESCO - Weltkulturerbe
- Luftkurort
- Heilbad
- Erholungsort
- vorläufig anerkannt
- beantragt
- Harzquerbahn
- Seilkettenbahn
- Breckenbahn
- Weinregion Saale-Unstrut/Wenigerbachtal
- Verwaltungsgrenzen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Reppel + Partner

Karte 5

Touristisches Angebot – Region Halle-Saale-Unstrut



- Legende**
- Saale-Radwanderweg
 - Unstrut-Radwanderweg
 - Eisernradweg
 - Salzstraße Saale-Holz-Radweg
 - Straße der Romantik
 - Blaues Band
 - Gartenträume
 - Musikland
 - Luther's Land
 - UNESCO - Weltkulturerbe
 - Heilbad
 - Erholungsort
 - vorläufig anerkannt
 - beantragt
 - Weinregion Saale-Unstrut und Weinbaugebiete Hölmsleb., Salzbz.
 - Verwaltungsgrenzen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt, 2001, eigene Darstellung Roppel + Partner

Weitere **Tourismus-Studien** als konzeptionelle Grundlagen der Tourismuspolitik Sachsen-Anhalt liegen bereits vor und können über **www.sachsen-anhalt-tourismus.de** eingesehen und konsultiert werden:

1. **Handbuch des Tourismus** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz. 2000
2. **Gartenträume** – Historische Parks in Sachsen-Anhalt. Denkmalpflegerisches und touristisches Gesamtkonzept sowie infrastrukturelle Rahmenplanung. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt. 2001
3. **Tourismus und Raumordnung** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes sachsen-Anhalt. 2001
4. Handbuch des **Gesundheitstourismus** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Heilbäder- und Kurorteverband Sachsen-Anhalt. 2001
5. Handbuch **Blaues Band** in Sachsen-Anhalt (2. Auflage). 2002
6. Das **Gartenreich Dessau-Wörlitz** als Wirtschaftsfaktor. Grundlagen für eine Marketing-Konzeption. In Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Hg.: Nord/LB Regionalwirtschaft. 2002
7. **Touristisches Leitsystem** in Sachsen-Anhalt. Handlungsempfehlungen für eine einheitliche landesweite Beschilderung. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt.2002
8. **Wirtschaftsfaktor Tourismus** in Sachsen-Anhalt. Daten, fakten, Zahlen. In Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg.2002
9. **Otto der Große, Magdeburg und Europa – Auf den Spuren Ottos des Großen.** Gemeinschaftsprojekt zwischen Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg. 2002
10. Handbuch **Kongress- und Tagungstourismus** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz. 2002
11. Tourismus für Alle. **Barrierefreier Tourismus** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und dem Allgemeinen Behindertenverband in Sachsen-Anhalt (AbiSA). 2002
12. Die **Straße der Romanik** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz. 2002
13. Handbuch **Industrietourismus** in Sachsen-Anhalt. Kulturtouristisches und industriegeschichtliches Rahmenkonzept. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt. 2003
14. **Landurlaub Altmark** – Handbuch für eine Reiseregion in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt. 2003
15. Handbuch **Kinder-, und Jugend- und Familienreisen** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. 2004
16. Handbuch **Sport und Tourismus** in Sachsen-Anhalt. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. 2004
17. **Kulturelle Leuchttürme** in Sachsen-Anhalt. Potenziale einer kulturhistorischen Vermarktung. In Zusammenarbeit mit der Nord/LB Regionalwirtschaft und dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt. 2005

Impressum:

Herausgeber:	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Konzeption, Text und Abbildungen:	Reppel + Partner GmbH, Karlsruhe-Durlach/ Regionalbüro Sachsen-Anhalt
Redaktion:	Dr. Christian Antz, Dr. Harald Lütke-meier, Klaus Reppel
Autoren:	Angelika Fricke, Matthias Gräbner, Katharina Glaß, Hans Walter
Umschlagfoto:	Archiv des Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.
Bildnachweis:	diverse Autoren, vgl. Angaben im Text
Satz:	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.
Druck:	Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Gewerbering West 27, 39240 Calbe
Stand:	31.12.2004
ISBN:	3-935971-23-0

Diese Broschüre darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.



SACHSEN-ANHALT
